Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 2. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 157.

Redeschlacht.

Parteiplatform wird heute vom demokratischen Konvent erörtert werden.

Prohibition in erster Linie.

Staatssekretär Colby und Bryan werden sich im Rededuell gegenüberstehen. — Außerdem stehen lebhafte Debatten über die Völkerliga- und die irische Planke in Aussicht. — Höchst fraglich, ob heute endlich mit den Abstimmungen über die Bewerber um die Präsidentschaftsnomination begonnen werden kann. — Insgesamt sind jetzt vierzehn Bewerber im Felde. — Die gestrige Sitzung währte bis tief in die Nacht hinein. — Platformausschuß hat seinen Bericht endlich fertig. — Vorsitzer Robinson verprügelt einen Stenographen. — Mit „verschwindenden" Eintrittskarten wird augenscheinlich Schacher getrieben.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

San Francisco, 1. Juli. Bryan ist sehr erbittert, weil er aus dem inneren Zirkel, der aus zuverlässigen Freunden der Administration besteht, fern gehalten worden ist. Es ist ihm nicht gelungen, den Ausschuß für Beschlüsse zu veranlassen, eine „knochentrockene" Planke anzunehmen, und vergeblich war auch sein Bemühen, eine Milderung der von Präsident Wilson und seinen „Standpatters" gutgeheißenen Völkerbundplanke der demokratischen Staatskonvention von Virginien durchzusetzen. Seinen Antrag, in die Völkerbundplanke die Forderung der Abschaffung der Zweidrittelmehrheits-Regel im Senat aufzunehmen, damit Friede erklärt werden könne, lehnte der Ausschuß für Beschlüsse mit überwältigender Mehrheit ab. Einst war Bryan ein Führer, zweimal war er für das Präsidentenamt aufgestellt worden, er hat Wilson zum Präsidenten gemacht, er war Staatssekretär und der Abgott der Mehrheit der Demokraten, und heute sehen wir ihn bei Seite geschoben von seinen alten Genossen, welche jetzt in der Macht sind und die Regierung dieses Landes in Händen haben.

Senator David J. Walsh von Massachusetts war glücklicher als Bryan. Es gelang ihm, die Mehrheit des Ausschusses für die Einschaltung folgender Worte in die Völkerbundplanke zu gewinnen: „Aber die demokratische Partei bekämpft nicht die Annahme irgend welcher Vorbehalte, welche die Verpflichtungen der Ver. Staaten den Völkerbundgenossen gegenüber klarer und spezifischer ausdrücken." Die Konvention wird entscheiden, ob es diese Milderung der virginischen Planke gutheißen will.

Die Sitzung der Konvention am Donnerstag abend war ein absoluter Fehlschlag. Das große Auditorium war überfüllt, da jedermann erwartete, daß die Platform vorgelegt werden würde. Die Sitzung wurde erst um 8.45 eröffnet, und nach dem üblichen Gebet und Spiel der Musikkapelle kündigte der Vorsitzer an, daß der Vertreter des Ausschusses für Beschlüsse das Wort habe, der Ausschuß habe aber seinen Bericht noch nicht fertig. Nach stundenlangem Warten wurde die Versammlung unruhig, und dem Vorsitzer blieb weiter nichts übrig, als die Sitzung zu vertagen.

Es ist viel Gerede davon, daß die Delegaten, welche die Aufstellung McAdoos bekämpfen, einen „Bloc" gebildet haben, der nach ihrer Versicherung stark genug ist, die Nomination zu verhindern, wenn er zusammenhält, im Gegensatz zu andern glaube ich aber nicht, daß er zusammenhalten wird; nach meiner Ansicht wird McAdoo von der Konvention zum Bannerträger erkoren werden. Die Zahl der stimmberechtigten Delegaten ist 1096; zwei Vertreter der Panamakanalzone haben, laut Beschluß der Konvention, Zulaß und Stimmrecht erhalten. Zur Nomination erforderlich sind zwei Drittel aller wirklich Stimmenden, es mag daher in jeder Abstimmung die Gesamtzahl anders sein. Sollten alle Delegaten beständig stimmen, so sind zur Nomination 731 Stimmen erforderlich.

Die versammelte Konvention ist keine demokratische Konvention, sondern eine Konvention von Bundesbeamten und ihren Freunden, vom Präsidenten abwärts bis zu zahlreichen Postmeistern und Binnensteuerbeamten, welche sich in unseren Hotels und in den Sitzungen der Konvention breit machen. Von der wahren Demokratie ist wenig zu sehen, und diejenien, welche sich zu den alten demokratischen Grundsätzen bekennen, werden unter die Dampfwalze befördert, die von Washington gesandt und von Bundessenator Glaß und Staatssekretär Colby gelenkt wird. Die Konvention muß in erster Linie Wilson rühmen und allem Beifall zollen, das er in den letzten vier Jahren getan hat.

Joseph Bruder.

Abstimmungen über die Bewerber um Präsidentschaftsnomination sollen heute beginnen.

San Francisco, 2. Juli. Die heutige Tagesordnung der demokratischen Nationalkonvention lautet wie folgt:

Beginn der Sitzung um 10 Uhr vormittags.

Unterbreitung des Berichts des Platformausschusses und Beratungen über diesen Bericht.

Nach der Annahme des Berichts wird mit den Abstimmungen über die Bewerber um die Präsidentschaftsnominationen begonnen werden.

Kämpfe um Prohibition, Völkerliga und irische Frage in Aussicht.

San Francisco, 2. Juli. Die demokratische Nationalkonvention, die in der Erledigung ihres Pensums um einen Tag zurück ist und der heute der schwerste Arbeitstag bevorsteht, trat heute vormittag um zehn Uhr in Sitzung, um den Bericht des Platformausschusses entgegen zu nehmen und um dann den unvermeidlichen Kampf in offener Sitzung um die Prohibitionsfrage sowie höchst wahrscheinlich auch über die Völkerliga und die irische Frage zu führen.

Alle Bemühungen, die Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Prohibitionsfrage im Platformausschuß beizulegen, versagten, obschon das Komite bis lange nach Mitternacht in Sitzung war. Die Debatte über diese Frage gestaltete sich zeitweilig überaus scharf und heftig. Nachdem es sich herausgestellt hatte, daß eine Einigung völlig unmöglich war, wurde zu guter letzt angekündigt, daß alle Vorschläge mit Bezug auf die Prohibitionsplanke, gleichviel von welcher Seite sie gekommen, mit entscheidenden Stimmenmehrheiten abgelehnt worden waren und die Frage daher in offener Sitzung zur definitiven Erledigung vorgebracht werden würde.

Die Massen, die gestern das riesige Auditorium bis auf das letzte Plätzchen besetzt hatten, um in erster Linie Bryan im Kampf gegen eine „nasse" Planke zu beobachten und zu hören, stellten sich heute wieder ein, mit der festen Absicht, sich dieses Schauspiel nicht entgehen zu lassen, um das sie gestern gekommen waren, weil der Platformausschuß außer Stande gewesen war, seine Tätigkeit zum Abschluß zu bringen.

Rededuell zwischen Bryan und Colby anberaumt.

Laut dem getroffenen Uebereinkommen wird Bryan in einer eine halbe Stunde währenden Rede seine Seite, die der „Trockenen", unterbreiten, während Staatssekretär Bainbridge Colby die Seite der Führer im Ausschuß in einer ebenfalls dreißig Minuten währenden Rede darlegen wird. Durch dieses Abkommen wird jedoch die Debatte keineswegs auf die Dauer einer Stunde beschränkt. Vorsitzer Robinson wird Jedem, der sich in der Frage zum Wort melden sollte, ebenfalls Gelegenheit geben, eine halbe Stunde lang zur Sache zu sprechen. Angesichts der bekannten Kampflust von Bryan und seiner ebenso bekannten Ausdauer wagt Niemand zu prophezeien, daß der Kampf ein kurzer sein würde. Selbst wenn es den Anhängern der Administration gelingen sollte, Bryan mundtot zu machen, so dürfte es ziemlich lange währen, ehe dieses möglich sein dürfte.

Im Ausschuß wurden alle Prohibitionsplanken niedergestimmt.

Obschon es nicht genau bekannt ist, was in den Sitzungen des Ausschusses während der verflossenen Nacht vorging, so ist es doch bekannt, daß am Schluß der Nachmittagssitzung alle auf Prohibition bezüglichen Planken aus der Platform ausgemerzt wurden. Bryan hatte in einer ausgedehnten und überaus hitzigen Rede dem Ausschuß mit dürren Worten gesagt, er sei sich der Tatsache sehr wohl bewußt, daß die Anhänger der Administration über die

(Fortsetzung auf Seite 11.)

Die Unruhen in Irland.

Parlament der Sinn Feiner hat in Dublin getagt.

Dublin, 2. Juli. Wie heute bekannt wurde, hat am Dienstag und Mittwoch dieser Woche das „Irische Parlament" hier in aller Stille getagt und Beschlüsse angenommen, denen zufolge Gerichtshöfe in allen Teilen des Landes errichtet werden sollen. Außerdem wurde auch beschlossen, dem in Amerika weilenden Präsidenten der Irischen Republik Eammon de Valera eine Botschaft zu senden, in welcher seine bisherige Tätigkeit gutgeheißen und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Vereinigten Staaten die Irische Republik anerkennen werden.

Der hiesige Schriftsetzerverband hat heute einen Ausstand angeordnet, da die Zeitungen sich weigerten, eine von der Union erlassene Anzeige zu veröffentlichen. Die Folge ist, daß vorläufig keine Zeitungen in Dublin erscheinen werden.

Im Stranorlar Bezirk von Donegal hat die Polizei heute 500 Gewehre und große Munitionsvorräte beschlagnahmt.

Geht energisch vor.

Admiral Bristol bemüht, amerikanische Missionare aus der Gefangenschaft der türkischen Nationalisten zu befreien.

Washington, 2. Juli. Um die Freilassung von Herrn und Frau Paul Nilson aus Illinois zu bewirken, die sich in der Gefangenschaft der türkischen Nationalisten befinden, ist ein amerikanischer Zerstörer nach Mersina gesandt worden, während die französischen Behörden prominente Türken als Geiseln festgenommen haben. So meldet Admiral Bristol dem Staatsdepartement aus Konstantinopel.

Laut den Angaben des Admirals wagten sich die Nilsons, die zu der Missionsschule in Tarsus gehören, am 18. Juni über die Stellungen der französischen Truppen hinaus und sind seitdem verschwunden. Der Admiral fügt hinzu, daß er bei den zuständigen Behörden in Konstantinopel energisch vorstellig geworden ist und alles in seiner Macht Stehende im Interesse der Verschwundenen tut.

Messerkampf.

Beide Beteiligte liegen auf den Tod verwundet darnieder.

Im Verlaufe eines Streites im Peerleß Hotel, 640 West Madison Straße, wurden heute in früher Morgenstunde zwei Raufbolde schwer, vielleicht lebensgefährlich vermessert und liegen jetzt im Hospital in kritischem Zustande darnieder; der dritte der Kampfhähne wurde festgenommen und auf der Desplaines Str.-Wache hinter Schloß und Riegel gebracht. Er war stark betrunken und vermochte nicht Rede und Antwort zu stehen. Sein Name konnte noch nicht ermittelt werden.

William McNab, 27 Jahre, und George Bain, 20 Jahre alt, die beide vorübergehend in dem Hotel wohnen, gerieten dort nach Angabe des Nachtclerks William Fowler mit einander in Streit und drangen mit Messern auf einander ein. Es währte nicht lange, so fand man sie beide in einer Blutlache liegen. Auch sie hatten offenbar zu stark dem Prohibitionsschnaps zugesprochen.

Steuern zurückverlangt.

Im Bundesgericht hat gestern der Marshall Field-Nachlaß eine Klage auf Rückerstattung von Steuern im Gesamtbetrage von $91,935 anhängig gemacht. In der Klage wird die Behauptung aufgestellt, daß der frühere Steuereinnehmer Julius F. Smietanka besagte Steuern irrtümlich und widerrechtlich eingezogen habe und die Regierung daher zur Rückerstattung verpflichtet sei.

— Der Finanzminister von Columbien hat einen Lieferungskontrakt für Lokomotiven im Betrage von $2,000,000, den der Unterstaatssekretär des Eisenbahnministeriums mit der Baldwin Locomotive Company in Philadelphia abgeschlossen hatte, gutgeheißen.

— Allan A. Ryan, dem Vorsitzer des Direktoriums der Stutz Motor Car Company, der kürzlich in Verbindung mit einer angeblichen Schwänze in den Stutzaktien von der New Yorker Aktienbörse ausgeschlossen wurde, ist vom Direktorium der Börse mitgeteilt worden, daß sein Börsensitz für $98,000 verkauft worden ist.

— James S. Eubank von St. Louis sowie der ebenfalls dort ansässige Rev. Nelson Aregood, die beide Beamte der St. Louis Yardmen's Association sind, wollen eine Schadenersatzklage gegen die Stadt Pine Bluff, Ark., anhängig machen, weil sie kürzlich, als sie dort Ansprachen gelegentlich einer Versammlung der Eisenbahner halten wollten, von einem Bürgerausschuß in sehr unsanfter Weise aus der Stadt herausgejagt wurden.

Programm für Spa.

Deutschland schenkt klaren Wein über seine wirtschaftliche Lage ein.

Alliierten darüber mißgestimmt.

Halten diese Erklärung für Vorspiel eines deutschen energischen Protests gegen Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrags. — Belagerungszustand über Lübeck verhängt.

Brüssel, 2. Juli. Der Oberste Rat der Alliierten trat heute vormittag um elf Uhr hier in Sitzung und begann mit der Erwägung des Programms für die in der kommenden Woche stattfindende Konferenz mit den Vertretern Deutschlands in Spa.

In Konferenzkreisen ist ein sehr ungünstiger Eindruck durch die Tatsache hervorgerufen worden, daß den alliierten Regierungen eine von deutschen Sachverständigen ausgearbeitete Denkschrift über die wirtschaftliche Lage Deutschlands zugestellt worden ist. Man betrachtet dieses als ein Vorspiel zu einem energischen Widerstand seitens der Vertreter Deutschlands gelegentlich der Konferenz in Spa gegen die Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrags.

Ferner wurde die Unterbreitung der Denkschrift auch als eine Bestätigung der Berliner Nachricht gedeutet, derzufolge Reichskanzler Fehrenbach, der als einer der Vertreter Deutschlands nach Spa kommt, dort den Standpunkt vertreten wird, der Friedensvertrag müsse in finanzieller Hinsicht auf Grund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands erledigt werden, ohne die künftige wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands mit in Betracht zu ziehen.

Der Rat lauschte den Ausführungen des Marschalls Foch und anderer über die Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrags, die soweit von Deutschland noch nicht durchgeführt wurden und Sachverständige über Heeres-, Marine- und Flugwesen wurden mit der Ausarbeitung einer Zusammenstellung der verschiedenen Unterlassungen Deutschlands beauftragt.

Gleichzeitig wurden auch die Sachverständigen der Entschädigungskommission angewiesen eine Denkschrift darüber auszuarbeiten, daß Deutschland seinen Verpflichtungen bezüglich der Kohlenlieferungen nicht nachgekommen ist. Diese Berichte der Sachverständigen sollen den Vertretern Deutschlands in Spa vorgelegt werden.

Während der Pause nach der ersten Sitzung konferierten die Premierminister Lloyd George und Millerand mit den Vertretern Belgiens. Man erwartet, daß die Beratungen des Obersten Rats heute zum Abschluß gelangen werden. Die Vertreter der Alliierten beabsichtigen am Sonntag morgen nach Spa abzureisen.

Deutschland erklärt sich in Denkschrift für außer Stande, die Vertragsbedingungen zu erfüllen.

Paris, 2. Juli. Die heute morgen dem Obersten Rat der Alliierten in Brüssel zugegangene Denkschrift Deutschlands wurde von den Vertretern Deutschlands den Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens in den betreffenden Hauptstädten zugestellt. Die Denkschrift ist vom 10. Mai datiert, zur Verwendung gelegentlich der Konferenz in Spa ausgearbeitet und trägt die Unterschriften der betreffenden Sachverständigen. Wie es heißt, wird der Versuch gemacht durch diese Denkschrift darzutun, daß Deutschland außer Stande ist, die Vertragsbedingungen zu erfüllen.

Belagerungszustand über Lübeck verhängt.

Berlin, 1. Juli. Ueber Lübeck ist, infolge der dort stattgehabten Teuerungskrawalle gelegentlich welcher gestern drei Personen getötet wurden, der Belagerungszustand verhängt worden. Die Einwohnerwehr mußte schließlich unter die Waffen beordert werden und es währte bis nach Mitternacht, ehe die Ordnung wiederhergestellt werden konnte.

Angeblicher Notenwechsel zwischen Giolitti und dem Präsidenten Wilson.

Paris, 1. Juli. Andauernd erhält sich das Gerücht in diplomatischen Kreisen, daß ein hochwichtiger Notenwechsel zwischen dem italienischen Premierminister Giolitti und dem Präsidenten Wilson im Gange ist. Es war soweit unmöglich, in Erfahrung zu bringen, worum es sich bei diesem Notenwechsel handelt.

Brot und Weizen teurer in Frankreich.

Paris, 1. Juli. Handelsminister Isaac gab heute in der Deputiertenkammer bekannt, daß der Brotpreis in Frankreich auf 1 Franc 30 Centimes pro Kilo und der Weizenpreis auf 100 Francs für hundert Pfund erhöht werden wird.

Frankreichs Botschafter in Berlin

Berlin, 2. Juli. Der französische Botschafter in Deutschland, Charles Laurent, überreichte heute dem Präsidenten Ebert sein Beglaubigungsschreiben. Der Botschafter versicherte, er würde sein Möglichstes im Interesse des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Deutschlands tun und auch bei der Erfüllung des Vertrags von Versailles helfen, aber die deutsche Regierung müsse ihm bei seinen Bemühungen behilflich sein. Ehe er den Präsidenten Ebert verließ, unterhielt sich Herr Laurent etwa zwanzig Minuten lang in herzlicher Weise mit demselben.

Keine Beulenpest in Italien.

New York, 2. Juli. Wie von den Gesundheitsbehörden in Rom hierher gemeldet wurde, entbehren die Gerüchte von dem angeblichen Auftreten der Beulenpest in Catania, Italien, jedweder Begründung.

Türken jubeln.

Bei Pergama sind angeblich die Griechen von den türkischen Nationalisten bös verhauen worden.

Konstantinopel, 1. Juli. Hier herrscht großer Jubel ob der Nachricht, daß die nationalistischen Truppen unter Mustapha Kemal Pascha den Griechen bei Pergama, 60 Meilen südwestlich von Konstantinopel, eine gesalzene Niederlage beigebracht haben, wobei mehrere Tausend Griechen in die Gefangenschaft gerieten.

Der Sultan hat sich an den Thronfolger gewandt und dieser hat die Regierung ersucht, bei der Entente gegen die Unterdrückung dieser für die Türkei günstigen Nachricht zu protestieren.

Der Oberzensor der Entente hat auf diesen Protest erwidert, die Nationalisten hätten keine direkte Verbindung nach Konstantinopel und die Nachricht von dem angeblichen Sieg sei daher nicht glaubwürdig. Der angebliche Sieg der Nationalisten ist durch Plakate in Brussa sowie in ganz Anatolien verbreitet worden mit der Ankündigung, die Verluste der Griechen hätten 10,000 Mann betragen.

Paris, 2. Juli. Die griechischen Truppen, die in der verflossenen Woche ihre Offensive gegen die türkischen Nationalisten in Kleinasien eingestellt hatten, um die Eroberungen, die soweit gemacht worden, zu konsolidieren, nahmen am Mittwoch den Kampf wieder auf und haben, wie es in dem amtlichen griechischen Bericht heißt, die Stadt Balikesri erobert und bei dieser Gelegenheit 54 schwere Geschütze und 20 Schnellfeuergeschütze erbeutet sowie 1200 Gefangene gemacht.

Die Kämpfe in Ancona.

Rom, 1. Juli. Wie die Zeitungen ankündigen, sind amtlichen Berichten zufolge gelegentlich des kürzlichen Meuterns der Truppen in Ancona 24 Personen getötet und 71 Personen verwundet worden.

Flüchtet vor Bolschewisten.

Regierung der Ukräne siedelt nach Lublin um.

Warschau, 2. Juli. Die Regierung der Ukräne, an deren Spitze Simon Petlura steht, ist von Kamenetz-Podolsk nach Lublin, südöstlich von Warschau, übergesiedelt, da die bisherige Hauptstadt von den Bolschewisten bedroht ist.

Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß erbitterte Kämpfe, namentlich in der Ukräne, im Gange sind. Die Bolschewisten sind bis in die Gegend von Korzec, östlich von Rowno, vorgedrungen.

Mexikanische Gegenrevolution.

Stadt Mexiko, 2. Juli. Der Kriegsminister General P. Elias Calles hat heute die Hinrichtung des vom General Arnulfe R. Gomez bei Sante Engracia gefangen genommenen Generals Francisco Gonzales, des vormaligen Gouverneurs des Staates Tamaulipas verfügt.

General Gomez, der die Kämpfe in Tamaulipas leitet, meldete gestern dem Kriegsminister, er habe dem Insurgentenführer in dem Staat, Carlos Osuna, eine Niederlage beigebracht und General Gonzales, der im Verdacht steht, Osuna unterstützt zu haben, gefangen genommen. Gonzales stellt es in Abrede, Osuna geholfen zu haben. Osuna selbst wurde verwundet, aber es gelang ihm seine Flucht zu bewerkstelligen. Die Rebellen hatten gelegentlich des Kampfes 32 Tote, während die Verluste der Regierungstruppen sich auf 14 Tote und 14 Verwundete beliefen.

Kein Frauenstimmrecht in Belgien.

Brüssel, 2. Juli. Eine Vorlage, durch welche den Frauen das Stimmrecht zugestanden werden sollte, ist heute in der Deputiertenkammer mit 89 gegen 74 Stimmen abgelehnt worden.

* Das Mandamusverfahren der Stadt gegen Countyschatzmeister Gibbons, um ihn zur Uebergabe von 27 Millionen Dollars Anteil der Stadt an den Steuern zu zwingen, ist vor Kreisrichter Windes zur Verhandlung anberaumt.

Durch beide Beine geschossen.

Angeblicher Bandit durch Revolverkugeln an der Flucht gehindert.

Auch seine Genossen verhaftet.

Einem Kraftwagenlenker von Räubern das Auto abgenommen. — Alfred Hirsch von Räubern zu einer Spazierfahrt eingeladen.

Zwischen fünf jungen Burschen, die man für Kraftwagendiebe hält, und zwei der Bezirkswache an Fillmore Str. zugeteilten Polizisten kam es heute zu früher Morgenstunde zu einem regelrechten Revolverkampf, bei welchem einer von jenen verwundet wurde. Es ist dieses der 18 Jahre alte Harold Becker, Nr. 1511 S. Millard Ave. Er wurde verhaftet, und aufgrund eines von ihm abgelegten Geständnisses gelang es auch, seine vier angeblichen Genossen festzunehmen. Ihre Namen sind: Joseph Beyer, 19 Jahre alt, Nr. 3302 West 38. Place; Leo Kunitzki, 18 Jahre alt, Nr. 1536 S. Lawndale Ave.; Samuel Dank, 19 Jahre alt, Nr. 3337 West 38. Str., und Meyer Reske, 19 Jahre alt, Nr. 1129 S. Archer Ave.

Becker, welcher durch beide Beine geschossen wurde, fand im County Hospital Aufnahme.

Wie es heißt, versuchten die Burschen in Morris Goldmans Kraftwagenschuppen, 3641 Douglas Boulevard, einzudringen, wurden aber von Nachbarn bmerkt, welche dann die Polizei benachrichtigten. Zwei daraufhin abgeschickte Polizisten sahen, wie die Burschen die Tür zu öffnen versuchten. Sie forderten sie auf, sich zu ergeben; anstatt aber dem Befehl nachzukommen, ergriffen sie die Flucht, worauf die Beamten sich an ihre Fersen hefteten und mehrere Schüsse auf sie abfeuerten. Auf einer leeren Baustelle hinter einem Zaun liegend eröffneten die Burschen Gegenfeuer auf die Beamten. Erst als einer von ihnen verwundet liegen blieb, zogen sich die übrigen zurück und entwischten. Es währte aber nicht lange, so waren sie hinter Schloß und Riegel.

Zwei Farbige überfielen vor dem Hause Nr. 1618 Fulton Str. Chas. Johnson, Nr. 315 N. Paulina Str., und nahmen ihm außer seiner goldenen Uhr noch $74 ab.

Nahmen ihm sein Auto ab.

Polizisten forschen heute nach zwei verwegenen Banditen, die Thos. Kane, einen in Diensten der Plaza Auto Livery, 1640 N. Clark Str., stehenden Kraftwagenlenker mit gezogenem Revolver zwangen, ihnen sein Auto zu überlassen. Wie Kane berichtete, stiegen die beiden an Schiller und Clark Str. ein mit der angeblichen Absicht, nach der 16. Straße und Crawford Ave. befördert zu werden. Als sie an Ort und Stelle eintrafen, zogen sie ihre Revolver und bedeuteten ihm, es sei ihre Absicht, Besitz von dem Auto zu ergreifen; wenn ihm sein Leben lieb sei, so solle er ihnen keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Stanley Walinzky, 919 Milwaukee Ave., wurde an Kedvale und Milwaukee Ave. von zwei Räubern angefallen und um seine in $65 bestehende Barschaft beraubt. Allem Anscheine nach waren es die Räuber, die Kane sein Auto abgenommen hatten.

Ein böses Abenteuer hatten Herbert Walsher, Nr. 5447 Cornell Ave., und Alfred Hirsch, Nr. 5527 Dorchester Ave. Als sie sich an der 59. Straße und Cottage Grove Ave. befanden, mußten sie die Bekanntschaft von zwei Autobanditen machen. Nachdem ihnen $3 und ihre Uhren abgenommen waren, wurden sie gezwungen in den Kraftwagen der Burschen zu steigen, die sie dann nach der 64. Straße und Champlain Ave. fuhren und sie dann dort absetzten.

Mußte ihnen Handtasche überlassen.

Als der Handlungsreisende Samuel Garrett gestern abend zu später Stunde von einer längeren Reise nach dem Osten heimkehrte und sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 4114 Kenmore Avenue, befand, vertraten ihm zwei Banditen an Magnolia Avenue und Argyle Str. den Weg und nahmen ihm seine Handtasche und seine $65 betragende Barschaft ab, um dann schleunigst zu verschwinden. Garret erklärte auf der Polizeiwache, in der Handtasche habe sich eine wertvolle Uhr befunden.

Räuber überfielen gestern John Walsh, als er in das Geschäftslokal der Firma Strauß Becler Leather Co., 1302 N. Halsted Straße, für die er soeben die Summe von $3000 auf der Bank erhoben hatte, treten wollte und nahmen ihm den gesamten Betrag ab. Die Verfolgung der Banditen blieb erfolglos. Das Geld war zur Auszahlung der Arbeiter bestimmt.

Das Frauenstimmrecht.

Wettbewerb zwischen beiden politischen Parteien bezüglich der prompten Ratifizierung des Amendements.

Washington, 2. Juli. Allem Anschein nach steht ein Wettrennen zwischen der demokratischen und der republikanischen Partei bevor, um sich die Ehre zu sichern, das Frauenstimmrechtsamendement zur Bundesverfassung rechtzeitig ratifiziert zu haben, um den Frauen des Landes Gelegenheit zu geben, gelegentlich der Herbstwahl das Stimmrecht auszuüben. Die beiden Parteien werden, allen Anzeichen zufolge, durch Legislaturen auf dieses Ziel hinwirken, in denen sie die Mehrheit besitzen; die Demokraten durch die Legislatur von Tennessee und die Republikaner durch die Gesetzgebung von Vermont.

Gouverneur Roberts von Tennessee hat auf ein diesbezügliches Ansuchen des Präsidenten Wilson vor etlichen Tagen angekündigt, er würde die Legislatur zur Ratifizierung des Frauenstimmrechtsamendements auf den 9. August einberufen, und Gouverneur Clement von Vermont deutete gestern abend nach einer Besprechung mit Bundessenator Harding, dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten, an, er würde binnen kurzem die Ratifizierung des Amendements gelegentlich einer Sondersitzung von der Staatsgesetzgebung seines Staates fordern.

Die Volkszählung.

Washinton, 2. Juli. Das Bundeszensusamt hat gestern die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt gegeben: Columbus, Ind., 8990, Zunahme seit 1910 um 177 oder 2 Prozent; Gettysburg, Pa., 4439, Zunahme um 409 oder 10,1 Prozent.

Für die zerquetschte Hand.

Weichensteller Whitman $16,000 zugesprochen.—Kindes Tod im Gassenfeuer.

Albert C. Whitman war beim Koppeln von Frachtwagen in den Anlagen der Seifenfabrikanten Kirk & Co., die linke Hand völlig zerquetscht worden, so daß sie amputiert werden mußte. Whitman, dem schon früher gegen die Chicago & Northwestern Bahngesellschaft infolge jenes Vorfalls $9500 Schadenersatz zugesprochen worden war, wurde heute von Geschworenen in Richter Kavanaghs Gerichtshof auch $8500 Schadenersatz gegen die Seifenfirma zuerkannt.

Geschworene in Kreisrichter Johnstons Abteilung haben zurzeit das Leben des vierjährigen Abraham Yoegerman zu bewerten. Beim Verbrennen von Abfällen der Firma Gebrüder Haberzetl in der Gasse östlich von der Halsted Straße, zwischen der 25. und 26., war am 5. Juni 1916 der Kleine, dessen elterliche Wohnung in der Nähe ist, von den Flammen umhüllt worden und lebendig verbrannt. Die Eltern verlangen $10,000 „Schadenersatz".

— Präsident Deschanel der französischen Republik hat dem Erzbischof von Bogota, Columbien, das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion in Anerkennung seines Wirkens im Interesse der Alliierten während der Kriegsdauer verliehen.

— Das aus farbigen Geistlichen bestehende Kampagnekomite hat die Geistlichen aller farbigen Gemeinden im Lande aufgefordert, am Sonntag während der Gottesdienste für den Sieg der republikanischen Kandidaten in der Herbstwahl zu beten.

— Der chinesische General Chang Ching Yao, der in seiner Eigenschaft als Militärgouverneur der Provinz Hunan die Städte Chang Sha und Yo Chow an die Truppen der Rebellen verlor, ist aller seiner Ehren und Würden für verlustig erklärt worden und außerdem wird ihm in Peking der Prozeß gemacht werden. Die Ver. Staaten dürften ihn für den Tod des amerikanischen Missionärs Rev. W. A. Reimer verantwortlich machen, der in Yo Chow von den Rebellen ermordet wurde.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige westliche Winde.

Illinois und Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im äußersten östlichen Teile heute abend ein wenig kühler.

Indiana: Oertliche Gewitterschauer heute mittag oder heute abend. Morgen klar.

Nieder Michigan: Im östlichen Teil heute nachmittag oder heute abend örtliche Gewitterschauer, im westlichen Teile klar. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.

Sonnenaufgang, morgen: 5:19

Monduntergang: Heute abend 9:08

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	83	2 Uhr morgens	72
4 Uhr nachm.	83	3 Uhr morgens	71
5 Uhr nachm.	87	4 Uhr morgens	71
6 Uhr abends	86	5 Uhr morgens	71
7 Uhr abends	74	6 Uhr morgens	71
8 Uhr abends	75	7 Uhr morgens	73
9 Uhr abends	76	8 Uhr morgens	75
10 Uhr abends	76	9 Uhr morgens	78
11 Uhr abends	75	10 Uhr vorm.	82
12 Uhr mitternacht	74	11 Uhr vorm.	83
1 Uhr morgens	73	12 Uhr mittags	84

Zum Tode verurteilt.

Drei überführte Mörder sollen Verbrechen am Galgen büßen.

Am 14. Oktober.

Wurden schuldig befunden, Tony Vercatto erschossen zu haben. — Schicksal zweier anderer angeblicher Mörder noch in der Schwebe.

Antonio Lopaz, Sam Ferrara und Joseph Costanzo, drei noch jugendliche Banditen, die kürzlich der Ermordung Tony Vercatto, 846 S. Clinton Str., überführt wurden, werden ihr Verbrechen am Galgen büßen müssen. Richter Scanlan hat heute den Antrag ihrer Verteidiger auf Bewilligung eines neuen Prozesses abschlägig beschieden und sie zum Tode verurteilt. Am 14. Oktober soll das Urteil vollstreckt werden.

Der Mord wurde am 15. Januar bei einem Raubüberfalle in den Materialwarenladen 709 West Forquer Str. verübt. Vercatto wollte einen der Banditen festnehmen und erhielt dafür eine Kugel in den Kopf.

Richter Scanlan gab, als er die Todesurteile fällte, seinem Abscheu Ausdruck über die Verkommenheit der Verbrecher, die ihm während der letzten zwei Monate vorgeführt und über die große Zahl der in letzter Zeit verübten Morde. Es sei keine angenehme Pflicht, die er zu erfüllen habe, sagte der Richter, nachdem Rechtsanwalt James Barbour nochmals Fürsprache für sie eingelegt und versucht hatte, die Verurteilten vor dem Tode zu bewahren, er selbst habe versucht, einen Ausweg zu finden, aber nach reiflicher Erwägung sei er zu der Ueberzeugung gelangt, daß ihm unter den obwaltenden Umständen nichts anderes zu tun übrig bleibe, als sich an den kalten Buchstaben des Gesetzes zu halten. An der Schuld der Angeklagten könne dem vorgebrachten Beweismaterial gemäß kein Zweifel mehr bestehen.

Ferrara sowie Costanjo und Lopez, von dem Richter gefragt, ob sie noch etwas zu ihrer Rechtfertigung vorzubringen hätten, beteuerten alle ihre Unschuld und ließen durchblicken, daß ein ehemaliger Soldat, Namens Luigi Spinella, auf den bisher vergeblich gefahndet wurde, den Schuß abgegeben habe, der Vercatto tot niederstreckte. Einer von ihnen, Joseph Constanzo, behauptete direkt, Spinella sei der Mörder. Er selber, sagte Constanzo, sei zufällig in dem Laden gewesen, um Oliven für seine kranke Frau zu kaufen und habe gesehen, wie Spinella den Schuß abfeuerte.

Die Verteidiger der Verurteilten wollen appellieren und Richter Scanlan bewilligte ihnen eine 60tägige Frist hierfür.

Verschoben.

Die auf heute anberaumt gewesene Verhandlung über den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses in dem Falle von Richard Wilson und Harry Andrea wurde von Richter Pam verschoben. Beide Männer wurden kürzlich von Geschworenen der Ermordung von Thomas O'Donell schuldig befunden. Sie hatten, dem vorgebrachten Beweismaterial zufolge einen Einbruch in das Geschäft der Western Shade Manufacturing Co. verübt und waren dabei von O'Donnell, der dort als Wächter angestellt war, ertappt worden. Um sich ihrer Verhaftung zu entziehen, sollen sie den bejahrten Mann niedergeschossen haben. Die Geschworenen empfahlen Verhängung der Todesstrafe. Richter Pam hat die Verhandlung über den Antrag um Bewilligung eines neuen Prozesses nunmehr im Falle Wilson auf den 8. Juli und in demjenigen von Andrei auf den 10. Juli festgesetzt.

Zuchthaus für Mädchenentführer.

Andrew Chrfrikas, kurzweg auch Frikas genannt, muß auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus, weil er vergangenen Herbst das Töchterchen seiner Hausherrin, die damals erst 7 Jahre alte Stepka Avegarus, entführte. Richter Pam wies den von seinem Verteidiger gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses ab und sandte Frikas für die Dauer von 1 bis zu 10 Jahren nach Joliet. Der Mann mit dem unaussprechlichen Namen hatte Frau Avegarus um die Erlaubnis ersucht, mit ihrem Töchterchen nach dem Lincoln Park gehen zu dürfen, das Mädchen dann aber überredet, mit ihm nach Omaha zu reisen, wo es mehrere Monate später nach langem vergeblichen Suchen vorgefunden wurde. Eine Vergewaltigung des Mädchens konnte nicht nachgewiesen werden.

* Superiorrichter Foell wird in vierzehn Tagen eine zweimonatige Europareise antreten.

* In der Anlage der Firma Wilson & Co. kam der 32jährige Stephen Lotthar, Nr. 5132 S. Washtenaw Avenue, mit einem hochgeladenen Leitungsdraht in Berührung und wurde getötet.

Laden-Stunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. — Andere Tage von 8:30 Uhr morgens bis 5:30 Uhr abends.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis mittag

Spezieller Verkauf von Korsetts

Eines Fabrikanten leicht fehlerhafte Korsett-Muster zu

einem Drittel Rabatt

Korsetts
Fleischfarbiges „Topleß" Korsett — sehr leicht gesteift, elastisches Oberteil, mit vier Strumpfhaltern; Größen bis zu 29; regulär $2.00 wert — speziell für Samstag offeriert zu nur **$1.45**

Korsetts
„Topleß" oder niedrige Büste Korsett — fleischfarbig oder weiß; aus einfachem Coutil, andere fancy brocaded Stoffe; reguläre $3.00 Werte — speziell für Samstag offeriert zu nur **$1.95**

Korsetts
Fleischfarbiges oder weißes Korsett — lange Hüften, mit vier Strumpfhaltern — ein regulärer $2.00 Wert — speziell für Samstag zu nur **$1.45**

Korsetts
Feine Batiste und seide figuriertes Korsett — niedrige Büste; gut gesteift, lange Hüfte und Rücken; schwere Strumpfhalter; Größen bis 25; regulärer $4.00 Wert — speziell für Samstag zu nur **$2.50**

Bänder — Reinseidene sch. geblümte Bänder, Nr. 100 und Nr. 150 Breiten, gerade richtig für Sommertrachten. Auch fancy karrierte Muster. Regul. Preis 59c. Speziell für Samstag, die Yd., **45c**

Gingham — Staple Indigo blauer karrierter Schürzen-Gingham, in sämtlichen best verkäuflichen Checks, 35c Wert. Speziell für Samstag, die Yard zu nur **29c**

Calico — Extra schwerer, echter Indigo blauer Kleider-Kaliko, 32 Zoll breit. In nett gestreiften und Figuren Mustern. — Beste Sorte im Handel. Unser Pr. 45c. Speziell für Samstag, die Yd., **39c**

Muslin — Hope gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; enthält keine Stärke. Hübsche, weiche Appretur. — Regulärer 50c Wt. Speziell für Samstag, die Yard für nur **39c**

Kaffee — Frisch gerösteter Santos u. Robusto gemischter Kaffee. Dieselbe Sorte, die wir stets zu 50c in unserem Laden verkauften. Preis, um schnell damit zu räumen. Speziell für Samstag, das Pfund, **39c**

Spitzen — Leinene Spitzen, reguläre 12½c u. 15c Werte, 2 bis 2½ Zoll breit, — großes Sortiment von Mustern. Spez. Bargain für Samstag, die Yard zu **10c**

Handtücher — Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, Größe 18x36 Zoll; in schlicht weiß, — regulärer 35c Wert; speziell für Samstag, zu **23c**

Bettdecken — Weiße gesäumte Bettdecken, in hübschen Brokat Mustern. In voller Größe. Unser Pr. ist $3.50. Speziell für Samstag zu nur **$2.95**

Backpulver — Volle Pfundbüchse Calumet Backpulver, in Grocery Läden zu 35c verkauft. Speziell für Samstag, **19c** (Eine Büchse an jeden Kunden.)

Waschröcke — Prachtv. weiße waschbare Skirts für korpulente Damen. In Gabardine und Bedford Cords. Ausgezeichnete Fassons, geben graziöse Linien. Speziell für Samstag, **$4.75**

Voile Kleider — Kühle dunkle Voile Kleider für Damen und Mädchen. Fch. ruffled Skirts, großer Kragen und Cuffs von weißer Organdy, sehr modern; alle Größen. Speziell f. Samstag, zu **$10.75**

Smocks — Volle Smocks, in rosa und blau, — Hand bestickt, ausgezeichnet für die Ferien. Sehr kühl und komfortabel. — Alle Größen bis 46. Speziell für Samstag, zu **$2.98**

Babykleider — Ein großes Sortiment von hübschen Kleidungsstücken für die lieben Babies, Kimonos, Skirts, Sacques, Gewänder u. Pinning Blankets, von weißem Flanell, — hüb. rosa u. weiße Triming. Spez. f. Samstag, p. Stück **75c**

Sweaters — Soeben erhalten, ausgez. Bargains in Sweater Coats für Kinder, großer weißer Kragen und fancy Sash. Rose, gelb, grün u. blau. Bester Kauf der Saison. Speziell f. Samstag, **$4.95**

Sweaters — Versäumt nicht einen dieser Sweater Coats für die Ferien zu kaufen. — Die größten Werte, die je offeriert wurden in Sweater Coats für Damen u. Mädchen. Alle besten Schattierungen u. alle Gr.; spez. für Samstag, **$3.95**

Unionsuits — Fein gerippte Union Suits für Männer; nur in weiß. Halbe Aermel und Knöchellänge Beinkleider; Größen 34 bis 40. Regulärer $1.65 Wert. Speziell für Samstag, zu **$1.39**

Strümpfe — $1 Seide Lisle-Strümpfe f. Damen — hoch gespleißte Fersen u. Zehen. In schlichtweiß, grau u. lohfarbig. Alle Größen, speziell für Samstag, per Pr., **75c**

Badeanzüge — Wir haben ein großes Sortiment von Badeanzügen f. Knaben, Männer u. Damen. In Baumwolle u. Wolle. — Auch Badeschuhe, Kappen und Bags. Badeanzüge f. Männer, aufwärts von **$1.75**

Oxfords — Braune od. schwarz. Oxfords f. Damen, mit hohen Absätzen, od. braune 3 Eye Tie mit mittleren Absätzen. Ein schöner Schuh, sonst $8.50 spez. zu.. **$6.95**

Sandalen — Barfuß-Sandalen für Mädchen u. Kinder. In dunkelbraun mit dauerhaften Sohlen und starken Oberteilen. Alle Größen, 8½ b. 2, $2.00 Werte, **$1.69**

Pfannen — 1 Quart Größe von Aluminium Sauce Pfanne. — Speziell für Samstag zu nur **23c**

Krüge — 2 Quart Größe Wasserkrug. — Von Stein gemacht. — Sortierte mellierte Glasur. Speziell f. Samstag, zu **29c**

Gläser — Wassergläser, — dünn geblasenes Krystall. Speziell für Samstag, — 6 Stück für **25c**

Screens — Drahtfenster, 16 Zoll hoch, von 21 bis 33 auszuziehen; Hartholz Rahmen, mit bestem Stahl Netting überzogen. Speziell für **49c**

Lunch Sets — Lunch Sets, bestehend aus einem weißen Tischtuch u. 6 farbig. Entwurf Servietten. Bestes Crepe Papier, Set, **8c**

Toiletpapier — Crepe perforated Toilette Papier — speziell für Samstag — 3 Rollen für nur **10c**

Rag Rugs — Waschbare Rag Rugs, Größe 27x54, befranste Kante. Hit and miß. — Speziell f. Samstag, zu **$1.29**

Rug Borten — Congoleum Rug Border, 36 Zoll breit. Golden Eichen Politur. Speziell für Samstag, die Yard zu **69c**

Teppich — Rag Runner Teppich, 24 Zoll breit. Waschbar. 85c Wt., speziell für Samstag, die Yard **69c**

Gardinen — Ruffled Scrim Gardinen. Guter, schwerer Stoff, 2½ Yards lang. $1.69 wert. Speziell für Samstag Paar zu **98c**

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(4. Fortsetzung.)

9.

Für Freitag war Doktor Pullbaum zu erwarten, für Samstag Buchhalter Doppelkopf.

Mit beiden verhandelte Otto auf seiner eigenen Grundlage, nach weitblickenden Gesichtspunkten.

Dem Doktor erklärte er, daß er auf die angebotene Vermittlungsgebühr verzichte, weil er ja jetzt von der Gegenseite Verhandlungsvollmacht habe. Der Doktor könne aber den Platz für das Sonnenbad in der vereinbarten Weise bekommen, nur daß der Pachtpreis von dem Augenblick der Betriebseröffnung der Kleinbahn an sich verdoppeln müßte.

Doktor Pullbaum wußte bisher von der Kleinbahn noch nichts, war freudig überrascht und ging auf Ottos Vorschlag ohne weiteres ein. Im Ausblick auf die Bahnverbindung äußerte er sogar, da könnte man ja beinah hier ein Landhaus bauen und täglich zur Stadt fahren.

Dann besprach er mit Meister Thomas noch Einzelheiten über den anzulegenden Bretterzaun und gab ihm diese Arbeit endgiltig in Auftrag.

Von dem Buchhalter Doppelkopf ließ Otto sich zunächst in einer gemächlichen Felderbegehung erzählenderweise noch allerhand wünschenswerte Auskunft geben und hielt seinerseits nicht mit seinen nächsten Zukunftsplänen zurück, daß er wohl vorhätte, in der Nähe des Güterbahnhofs eine neue Werkstatt zu bauen und andererseits auch hoffte, daß auf den angrenzenden fremden Grundstücken eine belebte Bautätigkeit sich entfalten würde, so daß ihm reichlich Arbeit zuwüchse.

Dementsprechend bot er der Kleinbahngesellschaft das benötigte Gelände umsonst an, wenn an der Bahn entlang ein guter Fahrweg mit ausgebaut würde, und wenn für alle Zukunft die Bewohner des Ochsenkamps Licht, Kraft und Fracht von der Kleinbahngesellschaft um ein Viertel billiger hätten als andere Abnehmer und Verbraucher.

Der Unterhändler dachte: der ist schlau; der will für seine Werkstatt billige Erstehungskosten haben und denkt an alles Uebrige sehr wenig. Einen Fahrweg müssen wir ja sowieso bauen; ob der nun etwas länger wird, macht beim Bau nicht viel aus. Und das bißchen Licht und Kraft und Fracht für die Ochsenkämper wird auch wohl die Welt nicht sein.

Er wollte also seiner Gesellschaft den eigenartigen Vorschlag unterbreiten und hoffte auf Annahme.

Otto aber hatte weiter gedacht. Er sah neben seiner Werkstatt in dem Viertel hinter dem Güterbahnhof, weit genug vom Dorf entfernt und nahe genug beim Verkehr, eine ganze Reihe großer Werke entstehen. Der Frachtvorteil würde sie hinlocken; für ein so bevorzugtes Grundstück würde jeder Werkherr gern einen glänzenden Preis bezahlen, und dies wurde die Goldquelle, die Otto für seine eigenen Baupläne brauchte. Das Werkviertel mußte ihm die Baukosten für da. Wohnviertel aufbringen, und das Spielviertel blieb der Zukunft vorbehalten und brauchte inzwischen nur einigermaßen sich zu verzinsen, wie es durch den Pachtvertrag für das Sonnenbad ja schon erreicht war.

In solcher Weise gestalteten sich Ottos Pläne von Tag zu Tag genauer und klarer. Eins brachte das andere mit sich, und es fügte sich ganz wunderbar gut ineinander.

Am meisten wunderte sich Otto selbst darüber, denn er war sonst im Leben überall zunächst auf allerlei Widerstände gestoßen, und erst nach deren Ueberwindung zum Ziel gelangt. Hier schien sich alles ganz am Schnürchen abzuspielen.

Das merkwürdigste blieb ihm das freundliche Entgegenkommen und große Zutrauen, das ihm der Vater Winkelmann so schnell geschenkt hatte.

„Er ist ein Donnerwetterskerl," hatte der Alte gesagt, wie Berta ihm heimlich und glücklich wiedererzählt hatte; und es war ganz unverkennbar, daß ihr Vater große Stücke auf ihn hielt und fast einen Narren an ihm gefressen hatte.

Seine Beziehungen zu dem Hause konnten natürlich nicht lange verborgen bleiben, und sie erhielten gewissermaßen ihre öffentliche Bestätigung durch folgenden kleinen Vorgang:

Vater Winkelmann ging mit seinen gewichtigen Schritten durchs Dorf und kam gerade an Thomas' Hause vorüber und an dem bösen Nachbar drüben, der behäbig auf der Bank vor seinem Hause saß.

Der rief ihm scheinbar freundlich über den ganzen Vorplatz hinüber mit lauter Stimme zu, so daß man es bis in die Werkstatt hinein hören konnte:

„Na, Wilhelm, Du willst ja wohl Deine Tochter an einen Schreinergesellen verheiraten?"

„Ja, das kann ich mir leisten!" war die Antwort, und selbstbewußt ging Wilhelm Winkelmann weiter.

Wichtig wie solche Vorgänge im Dorfe sind, wurden diese Worte bald allgemein bekannt und viel besprochen und bei dem großen Ansehen Winkelmanns meist in günstigem Sinne für ihn. Dem anderen drüben gönnte fast jeder einen guten Hieb.

Meister Thomas, als er die Worte herüberschallen hörte, sah seinen Gesellen prüfend von der Seite an.

„Ist es also wirklich wahr?"

Otto lächelte.

Da der Lehrling gerade nicht zur Stelle war, fragte der Meister, etwas besorgt, weiter:

„Dann werden Sie also bald hier einen eigenen Hausstand gründen? Und . . . eine eigene Werkstatt?"

„Wir können uns ja zusammentun," wiederholte Otto sein Angebot vom vorigen Samstag, und der Meister lachte nicht mehr dazu.

Man wollte dieser Tage mal ernstlich darüber reden.

Für Otto spielte heute — es war wieder Samstag — als nächsten Schritt eine wichtige Rolle der Gedanke, die Grundstücke seines Werkviertels an den Mann zu bringen. Dafür wollte er morgen, am Sonntag, in der Stadt einige Beziehungen zu ihm bekannten Bauunternehmern wieder auffrischen und sie auf die günstige Lage hier aufmerksam machen.

Ueberhaupt pflegte er alle vierzehn Tage dort seine Mutter zu besuchen und erwog schon seit gestern den Plan, diesmal auch gleich seine Braut vorzustellen.

Das würde aber eine Ueberraschung geben!

Und ob Winkelmanns wohl damit einverstanden wären?

Die Erlaubnis wurde erwirkt. Otto würde also schon am frühen Morgen zu Fuß aufbrechen und Berta durfte mit ihrer Schwester Hulda gleich nach mittag in dem kleinen Landwagen nachfahren. Abends konnten sie darin dann gemeinsam zurückkommen.

Die beiden Mädchen waren glücklich. Sie gingen für ihr Leben gern zur Stadt. Hulda hätte sogar zeitlebens dort wohnen mögen. Berta aber ganz gewiß nicht.

10.

In Talstadt gab es einen Tiergarten. Er war zwar weniger Tiergarten als Pflanzengarten, und böse Zungen hätten ihn auch Menschengarten nennen können. Denn abgesehen davon, daß hin und wieder ein Stück Völkerschau hier zu sehen war, wobei die gesittete Menschheit die weniger gesittete in ihren Sitten beobachten konnte, gab es eigentlich immer hier, besonders aber an Sonntagen, genügend Menschheit zu sehen, daß ähnliche Beobachtungen auch innerhalb der gesitteten Kreise ungezwungen vor sich gehen konnten.

Wenn es sich dabei allerdings nicht vermeiden ließ, daß auch die Niedrigergesitteten ihrerseits ein Aule auf die Höhergesitteten warfen, so kam das doch eigentlich niemandem zum Bewußtsein, weil jeder sich mit freundlicher Bescheidenheit für den Höhergesitteten hielt, von sich aus also immer nur Niedrigere betrachtete.

Das ging nicht nur dem Doktor Pullbaum so, wenn er Kurt Lebern besah; das ging auch Kurt Lebern so, wenn er am Doktor Pullbaum, dem Unvermeidlichen, möglichst vorbeiblickte.

Ueberhaupt war hier für Naturforscher ein reiches Feld, nicht minder aber für Naturforscherinnen; und ein sinniges Gemüt, wie das von Kurt Leberns Mutter, konnte sich in einem Atemzuge an dem guten Kaffee, an der mittelmäßigen Musik, an der Blütenpracht im Garten und an dem neuen Kleid einer vorbeirauschenden Bekannten ergötzen.

Hierher also, in dieses grüne Stück Land bei der Stadt, hatte es die Landkinder gezogen, als sie die Stadt besuchten, und Berta und Hulda wandelten entzückt und etwas bedrückt in Gesellschaft von Frau Scheerer und ihrem Sohn und der Familie Heidenreich, die sich ihnen unterwegs angeschlossen hatte, zwischen all diesen Schaulichkeiten umher.

Frau Heidenreich, die gern klagte, fand es entsetzlich schwül in dieser fürchterlichen Menschenmenge und bei den ekelhaften Kaffern, die man sich ansehen mußte.

„Aber, Mutter, das ist doch grade was feines!" belehrte sie ihr Sohn Hermann, der Schmachtlockige; und Frieda, ihre Tochter, ein ganz schnippiges, dürres Ding von siebzehn Jahren, rief entzückt: „Ha, so einen Prachtkerl möchte ich zum Mann haben!"

„Ja, ja, die Kinder!" sagte seufzend Frau Heidenreich mit mißbilligendem Kopfschütteln zu Frau Scheerer, aber doch mit mütterlich verliebtem Blick auf ihre Sprößlinge. „Aber sie sind nun mal so. Sie haben so ein offenes, freies Wesen. Und dann sind sie ja auch beide im Naturheilverein."

„Das entschuldigt alles," erwiderte Frau Scheerer trocken.

Etwas erstaunt sah Frau Heidenreich ihre Freundin an; zuweilen wurde sie nicht klug aus ihr. Aber auf alle Fälle mußte sie ihre Kinder in ein gutes Licht stellen.

„Hören Sie mal, wie er redet!"

In der Tat hielt Hermann, der Schmachtlockige, der in seinem blauweißgestreiften Sommeranzug allgemein auffiel und sehr bekannt zu sein schien, in dem kleinen Gedränge bei der Völkerschau aus dem Stegreif eine glänzende Rede über die Vorteile des Nacktlebens mit der Schlußfolgerung, daß wir eigentlich alle so einherwandeln müßten und mindestens den Bestrebungen des Naturheilvereins weitgehendes Verständnis entgegenbringen sollten.

Mit lauerndem Blick spähte die entzückte Mutter dieses Jünglings in dem Mienenspiel ihrer Nachbarin nach den Spuren von Ergriffenheit, die diese flammenden Worte doch auch bei weniger empfänglichen Gemütern heraufbeschwören mußten; aber Frau Seeger schien in ihrer Seelenruhe noch unerschüttert und machte den Vorschlag:

„Jetzt wollen wir mal zum Affenhaus gehen."

Fast wäre die kleine Gesellschaft durch diesen offenbar nicht allerseits willkommenen Vorschlag auseinandergerissen worden, wenn nicht der Redner am Schluß seiner Ansprache sehr neugierig auf den Eindruck seiner Worte an ganz bestimmter Stelle gewesen wäre; nicht bei Frau Scheerer, bewahre, aber bei einer ihrer süßen Begleiterinnen, bei Hulda, seiner neuesten Flamme.

In diesem frischen Naturkind sah er ja sein ganzes Streben verkörpert leibhaftig vor sich, und seine vielgepredigte Rückkehr zur Natur wurde ihm selbst erst ganz besonders schmackhaft beim Anblick dieses Mädchens.

Für Hulda war es anfangs peinlich, an der Seite dieses auffallenden Halbschwärmers aller Blicke auf sich zu lenken; aber da sie sehr wohl bemerkte, daß sie selbst einen überraschend vorteilhaften Eindruck machte, ließ sie sich seine Gesellschaft gefallen und wurde ein wenig eitel auf die allgemeine Beachtung.

Glücklicherweise hatte sie schon einen Schutzengel gefunden, der zur rechten Zeit eingreifen würde, wenn es nötig sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezialitäten für den Vierten

Schneidige Anzüge mit zwei Hosen

Zum Verkauf heute und morgen in unseren drei Läden

Habt Ihr Euch darauf vorbereitet, so gut wie möglich an dem glorreichen Vierten auszusehen?

Wenn nicht, dann kommt lieber nach einem unserer drei Läden und seht die wundervollen Werte, die wir Euch in schneidigen Anzügen mit 2 Paar Hosen zeigen — und, oh, solche Stoffe und vornehme Modelle zur Auswahl, von der Qualität der Schneiderarbeit gar nicht zu reden. Wir übertreiben nicht, wenn wir Euch sagen, daß Ihr an irgend einem Anzug, den Ihr aussucht, $10 spart. Ihr werdet zugestehen, daß dies der beste Kauf ist, nachdem Ihr einen Blick auf diese Anzüge geworfen habt — und noch etwas, das zu berücksichtigen ist, das ist die Ersparnis, die Ihr macht. Ihr braucht uns nicht zu glauben, kommt lieber und urteilt selbst über die Werte. Speziell zu **$35**

Elegante Kleider für das heiße Wetter

Wenn ein Palm Beach oder Kool Kloth Anzug Euch interessiert, dann wissen wir, daß wir Euch in verschiedener Richtung zufriedenstellen können, nämlich: In Qualität, Mode und Preis — den drei Faktoren, welche bei Waren dieser Art in Betracht kommen. Wir führen nur echte Palm Beach Waren, alle mit der Garantiemarke. Seht sie Euch lieber morgen an, solange die Auswahl gut ist.

$15 $20 $25

Seidengestrickte Halsbinden
Außergewöhnliche Werte in sehr feschen gestrickten 4-in-Hand Ties. Nette Effekte in einfarbig und kreuzgestreift. Es sind Werte bis zu $4.00. Speziell offeriert zu **$2.95**

Strohhüte für Männer
Alle neuen Geflechte und Fassons

$2.50 $3.00 $4.00

Seidene Männerhemden
Für den sich hübsch kleidenden Mann: Wunderhübsch gemusterte Broadcloth Jersey und Crepe Seidehemden — wirkliche Werte bis zu $15.00 — jetzt speziell markiert zu **$8.95**

Athletic Union Suits
Pin Check Nainsook Athletic Union Suits mit elastischem „Seam Back". Gr. 34—46; $1.50 Werte, speziell **98c**

YONDORF CLOTHING CO.
Drei Läden:
„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"
VAN BUREN und HALSTED STR. | MILWAUKEE und CHICAGO AVE. | NORTH AVE. und LARRABEE STR.
Offen Samtags bis 9 Uhr abends.

Negligee Hemden
Schneidige Muster in Hemden mit „French" Cuffs und laundered Neckbands; Größen 14 bis 20; $2.50 Werte, speziell zu **$1.85**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Schmelzwerk an Union Ave. und 51. Str. — Geschäftshaus verkauft.

Die Great Western Smelting & Refining Co., welche Schmelzwerke an der Wallace und 39. Straße, in Hammond, St. Louis, Seattle, Portland und San Francisco betreibt, hat zu $292,927 von der Chicago Title & Trust Co., Treuhänder, die Liegenschaft an der Union Ave., 51. Straße und dem Wegerecht der Chicago & Great Westernbahn, 943, bez. 618 und 1188 Fuß Front, erworben und wird dort ein neues Schmelzwerk, Verwaltungs- und Verkaufsgebäude zum Kostenvoranschlag von $1,200,000 errichten.

Das zweistöck. Laden- und Wohngebäude 3950 und 52 West North Ave., Grund 50 bei 132 Fuß, ist zu $38,500 von Henry W. Roß an Edward Blumer verkauft worden.

Ein Gelände von 601 bei 125 Fuß an der Nordwestecke der Melrose Str. und Lockwood Ave. und 53 andere Baustellen in der gleichen Nachbarschaft, mit $8500 belastet, sind zu $28,500 von Joseph Thronowski an Lincoln S. Heafield verkauft worden.

Zinshausverkäufe: 1349 und 51 Ost 53. Straße, sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $17,000 belastet, zu $35,000 von Joseph Seeberger an Julius M. Moody. 1411 und 13 Ost 50. Straße, sechs Wohnungen, Grund 63 bei 90 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $32,500 von W. L. Eaton an John C. Flannigan. Auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 198 Fuß nördlich von der 50. Straße, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 160 Fuß, zu $30,000 von Richard Heagany an Joe Zak. 1552 S. Turner Ave., drei Wohnungen, Grund 25 bei 124 Fuß, mit $3500 belastet, zu $48,500 von Julius Zukerman an Hyman S. Shapiro. An der Nordwestecke der Leland Ave. und Rockwell Straße, neun Wohnungen, Grund 39 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $38,000 von Frederick Bletzinger an Dr. J. Lewis Webb. 845 und 847 Eastwood Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $33,000 von Katherine L. Shanley an Bessie Fishman. 7608 Sheridan Rd., drei Wohnungen, Grund 38 bei 150 Fuß, mit $26,000 belastet, zu $41,500 von Louis J. Robin an Ella L. Young. 3942 bis 50 Clarendon Ave., Grund 116 bei 60 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $44,500 von Max M. Drekoff an Samuel B. Epstein.

Ein kleiner Riese

Die kleine 2 Unzen-Flasche von dreifacher Stärke echtes Waschblau, zwei vollen Quarts gleichkommend und nur 15c kostend. — Spritzt einen Tropfen oder zwei von

Little Boy Blue

originell kondensiertes Waschblau ins Spülwasser. — Macht Wäsche schneeweiß. Verursacht keine Streifen oder Flecken. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Eure guten Kleider können nicht halten

Wenn Ihr sie mit Seifen wascht, welche bleichende Alkalien, ätzende Stoffe und dergleichen enthalten.

Gewöhnliches Tragen und Wasser schädigen die Wäsche zum geringsten Teil—selbst wenn es zarte, empfindliche Stoffe sind.

Das Verfärben und Verschießen der Kleider ist meist ganz und gar den zerstörenden Elementen in vielen billigen Seifen zuzuschreiben.

Die Chemikalien in diesen Seifen waschen nicht — sie fressen den Schmutz geradezu aus den Kleidern und zerstören die Stoffe.

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

Ist die beliebteste Wäscheseife seit über drei Generationen gewesen, weil sie nichts anderes als nur reinsten Landtalg und reinstes Pflanzenöl enthält. Es ist eine konzentrierte Seife reinster Sorte, ohne billigen Aetzstoff irgend einer Art. Sie ist durchaus sicher und selbst zufriedenstellend beim Reinigen von Gesicht, Händen und Haar. Natürlich beschädigt sie die zartesten Stoffe nicht. Das starke Reiben, das Ihr mit unreiner, billiger Seife ausführen müßt, ist überflüssig, denn sie wäscht sie in warmem oder kaltem Wasser schnell und vollständig rein, sie in lilienweißen, süß duftenden Zustand versetzend. Tadellos beim Gebrauch von Waschmaschinen.

Es ist billiger, gute Seife, als neue Wäsche zu kaufen.

JAMES S. KIRK & COMPANY
Chicago

* Der 48 Jahre alte Frank May, 840 Hoyne Avenue, wurde gestern beim Baden im Flusse an Halsted Straße von Krämpfen befallen und ertrank.

— Daheim. — Parvenü: „Wir gehen im Sommer nach dem Norden, im Winter nach dem Süden, und im Frühjahr und Herbst — da sin' mer dazwischen."

A Clearing Sale

Der alle bisher dagewesenen übertrifft

im Wertegeben. Kommt morgen nach The Armitage und deckt Euren Kleiderbedarf für den 4. Juli — Ihr spart viel Geld dabei — dieses ist unser 18. „Lucky July" Verkauf — und er bildet das Stadtgespräch Chicagos.

Leset nur Dann seht **Diese wirklichen Bargains!**

$35.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Vorzügliche Muster — neue Moden — einfach- und doppelknöpfige unvollständige Partien, aber alle Größen; vorzügliche Werte; die Herstellung derselben allein kostet heute mehr — Lucky July Verkaufspreis **$16.50**

$50.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Handgeschneiderte Anzüge, von den besten Schneidern gemacht; feine Wollenstoffe, in den neuesten Schattierungen von braun, grau, blau, Mischungen und Streifen; alle Größen; perfektes Passen; Ultra- und konservative Modelle; ungewöhnliche Werte — Lucky July Verkaufspreis **$26.50**

$65.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Von den hervorragendsten Kleiderfabrikanten in Amerika gemacht — fein geschneidert aus reinwollenen Stoffen; Mohair und Seide gefüttert; die neuesten Frühjahr- und Sommer-Muster — diese Anzüge sind unfraglich die besten Werte, die heute in Chicago offeriert werden — Lucky July Verkaufspreis...... **$36.50**

Schuhe zur Hälfte

Damen-Schuhe

Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, auch schwarze Satin Pumps, $4 und $5 wert, zu **$3.35**

Vici, Gunmetal und Patentleder Pumps und Oxfords für Damen — wert bis $8, zu **$3.75**

Oxford Ties und Pumps für Damen,— Größen 2½—8, hohe und niedr. Absätze, wert bis $9.. **$5.75**

Feine Oxfords und Pumps für Damen, Größ. 2½ bis 8, neueste Leisten, wert bis $11, zu..... **$7.75**

Pumps u. Oxfords für wachsende Mädchen, Gr. 2½—7, Tan, Patent u. Gunmetal, wt. b. $7, **$4.75**

Männer-Schuhe

Schuhe **und Oxfords für Männer,** Gunmetal, englische, Blucher und Knöpf-Fassons, Goodyear Welt Soh- alle Größen, wert bis $8, zu **$4.75**

Männerschuhe, lohfarbig, englische und Blucher, Calfskin und Vici Kid wert bis $11 .... **$6.75**

Männerschuhe und Oxfords, lohfarbig, englische u. Blücher, Calfskin und Vici Kid, wert bis $15 **$8.75**

Knaben-Schuhe

Knabenschuhe, Größen 9 bis 13½, Gunmetal, Schnüre oder Knöpfe, Werte bis $5.50, zu **$3.35**

Knabenschuhe, Gr. 1 bis 2, Gunmetal, Schnüre, Knöpfe, wert bis $6, **$3.85**

Knabenschuhe, Größen 2½ bis 6, Gunmetal, English, Blucher und Knöpfe, auch English Tan, Werte bis $7.50, zu.... **$4.35**

Knaben-Kleider

bedeutend herabgesetzt!

Knabenanzüge, Alter 6 bis 13, $10 Werte, zum Verkauf zu **$5.75**

Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $15 Werte, zum Verkauf zu **$7.75**

2 Hosen Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $20 wert, zum Verkauf zu.. **$11.75**

2 Hosen Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $25 wert, zum Verkauf zu.. **$16.75**

Kinderanzüge, Alter 3 bis 8 — $10 Werte, zum Verkauf zu **$4.85**

Knaben Khakianzüge, Alter 7 bis 15, $6.50 und $7.50 Werte, zum Verkauf speziell zu nur **$4.15**

Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 8, $3.50 bis $5 wert, zu **$1.95**

Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 10, $5 und $7.50 Werte, zu .. **$3.95**

Hosen für Knaben, extra Qual., gut gemacht, gute dauerhafte Knicker Hosen (nur 2 Paar an jeden Kunden) — zum Verkauf zu ... **$2.15**

Overall-Spezialität

Hickory für Männer, weiß und blau, perfektes Lager, stark gemacht, reg. Größen, zu.... **$1.55**

Extra Größen $1.70

(Nur 2 Anzüge an jeden Kunden.)

Hemden — speziell

Hochfeine Sorte, korrekt gemachte Hemden, in den neuesten Mustern, von unserem eigenen Lager, in 2 Gruppen arrangiert, zum Verkauf zu

$1.68 & $2.88

Seidenhemden, $10 u. $12 Sorten, erste Qual. Fiberseide, ausgewählte Farben; (Kriegssteuer eingeschlossen); zu **$6.85**

Knabenstrümpfe—spez.

Die berühmten Boy Scout Strümpfe — stark, fehlerlos passend, zu diesen sehr niedrigen Preisen:

Größen 7 und 7½, Paar	32c
Größen 8 und 8½, Paar	34c
Größen 9 und 9½, Paar	36c
Größen 10, Paar	38c

(Nur 6 Paar an jeden Kunden.)

Knaben-Blusen—spez.

Alter 6 bis 16, neueste Fassons und Muster, gut gemacht, zum Verkauf zu **89c**

(Nur 2 an jeden Kunden.)

Offen Samstag abends bis um 9 Uhr

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Das Heim der guten Kleider

Lage bessert sich.

Viele streikende städtische Angestellte zur Arbeit zurückgekehrt.

Andere werden folgen.

Abfalleinsammler setzen aber ihren Ausstand fort. — Abfallverwertungsanlage wird deshalb vielleicht geschlossen werden.

Die Streiklage unter den städtischen Angestellten bot heute bereits ein bedeutend günstigeres Bild, als gestern. Die Leute scheinen eingesehen zu haben, daß es das Beste ist, die vom Stadtrat angebotenen Lohnerhöhungen in Gesamthöhe von $1,750,000 anzunehmen, da alle weiteren Verhandlungen dadurch abgeschnitten sind, daß der Stadtrat sich bis zum November vertagt hat.

Annähernd tausend städtische Kurzschrift- und Maschinenschreiber, die mit Streik gedroht hatten, befanden sich heute, wie gewöhnlich, bei der Arbeit, nachdem sie gestern abend in einer Massenversammlung einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt hatten; sie begnügten sich damit, ihrer Unzufriedenheit dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie dem Stadtrat „einen Rüffel erteilten".

Die übrigen Streiker.

Auch die meisten der übrigen Streiker waren heute wieder an der Arbeit, u. a. die Straßenbauarbeiter an der Roosevelt Road und die Arbeiter im Wasserleitungsdepartement, deren Forderungen von $8 bewilligt wurden. Ihr Lohn von $5.60 pro Tag ist um $180 pro Jahr erhöht worden, und da sie nur 175 Tage im Jahr arbeiten, entfallen auf jeden Arbeitstag $8.

Annähernd 500 Techniker und Zeichner im technischen Bureau des Departements für öffentliche Arbeiten, die am Mittwochabend mit Streik drohten, sind an der Arbeit geblieben, und dies hat offenbar viele andere Streiklustige eingeschüchtert. Die Techniker hatten sich mit dem Kompromißangebot des Stadtrats einverstanden erklärt, ehe der letztere zu seiner Sitzung zusammentrat.

Büroleiter streiken.

Etwas Besonderes leisteten sich zwei Bureauleiter, Joseph C. Hale, Chefingenieur, und Fred Snyder, der leitende Betriebsingenieur in der elektrischen Abteilung. Sie legten gestern die Arbeit nieder, während ihre Leute weiter arbeiteten, mit Ausnahme von zwölf Elektrikern. Die fünf Elektriker auf der städtischen Mole, die $275 pro Monat verlangen, vom Finanzausschuß aber nur $250 angeboten erhielten, streikten gestern noch, und infolgedessen mußten gestern abend um 8 Uhr wieder Tausende von Besuchern die Mole räumen. Die Streiker hatten bisher nur $225 pro Monat bezogen.

Wm. Burkhardt, der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, hofft, mit etwa hundert Maschinisten und dreißig Eisenarbeitern ein Abkommen treffen zu können, damit auch sie die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Abfallsammler.

Am hartnäckigsten sind die Abfallsammler, die $5.60 anstatt $4.85 pro Tag haben wollen. Wenn diese nicht eingeben, dann kann es ihnen passieren, daß sie ihre Stellungen verlieren, daß die Abfallverwertungsanlage, für deren Betrieb die Stadt jetzt $250,000 das Jahr ausgeben muß, geschlossen wird, und daß der Abfall für guten Profit an Firmen, die Angebote gemacht haben, verkauft wird. Ald. Kostner hatte dem Finanzausschuß am Montag bereits einen dahingehenden Vorschlag gemacht, der günstige Aufnahme fand, da er nicht nur dem Streik ein Ende mache, sondern der Stadt noch obendrein Geld einbringe.

Der erhöhte Straßenbahnfahrpreis.

Wenn die Bevölkerung der Stadt genügend daran interessiert ist, eine Erhöhung der Hochbahnraten von 8 auf 10 Cents zu verhindern, dann kann sie dies nach Ansicht des städtischen Sonderanwalts Chester E. Cleveland dadurch bewirken, daß sie die Hochbahnen, anstatt die Straßenbahnen benutzt und damit für jede Fahrt einen halben Cent spart.

Der Fahrpreis von 8 Cents trat gestern auf allen Straßenbahnlinien in Kraft, und Beamte des städtischen Departements für öffentlichen Dienst berichteten, daß die Hochbahnen besser besetzt waren, als gewöhnlich, offenbar, weil eine Fahrt nur 7½ Cents kostete. Wenn weiterhin genügend Passagiere die Hochbahn benutzen, anstatt die Straßenbahn, dann wird sich das Geschäft der ersten nach Clevelands Ansicht dermaßen heben, daß die Gesellschaft nicht rechtmäßig vor die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen treten und einen Fahrpreis von 10 Cents verlangen kann.

Die 6 Cents-Fahrkarten, die vor dem 1. Juli gekauft wurden, können auf den Straßenbahnen auch jetzt noch benutzt werden.

Anmeldung der Geburten.

Eltern, die es versäumen, die Geburt ihres Neugeborenen anzumelden, können recht unangenehm mit den Behörden in Konflikt kommen, und sie sollten sich sofort auf das Gesundheitsamt begeben, um die Versäumnis nachzuholen. Von 98,412 Geburten, die während der letzten achtzehn Monate in Chicago zu verzeichnen waren, wurden nur 72,076 im Rathause angemeldet. Eine von Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson geschaffene Behörde (bestehend aus Dr. M. O. Heckard, dem Chef der Geburtsstatistiken, Dr. H. O. Jones, dem Hilfschef des Bureaus für Kinderhygiene, und Hilfskorporationsanwalt Edgar A. Jones) wird die säumigen Eltern vorladen und die Entschuldigungen, die sie vorzubringen haben, anhören. Achtunddreißig Pflegerinnen ist die Aufgabe erteilt worden, die nicht angemeldeten Babies zu ermitteln. Eltern sollten vernünftig genug sein, um zu wissen, daß ihre Kinder in späteren Jahren in allen Lebenslagen Geburtsausweise nötig haben.

Unser Verkauf hält immer noch an!

Noch nie vorher solche Werte.

Zwei große Läden: 522-524 North Avenue 4024-4026 Elston Avenue

MOHAWK SHOE COMPANY

Zwei große Läden: 522-524 North Avenue 4024-4026 Elston Avenue

Werte bis zu $10

$3.98

Hunderte von Männern, Damen und Kindern zogen aus unserem riesigen Verkaufe in letzter Woche Vorteil. Es sind immer noch mehrere tausend Paare zur Auswahl vorhanden. Jeden Tag werden dem Lager neue Partien hinzugefügt. Oxford Ties und Pumps für Damen in den neuesten Modellen. Männer-Schuhe und Oxfords von allen bekannten Fabrikaten, wie Bostonians, Selz Schwab, Metz und zahlreiche andere. — Kommen Sie und beteiligen Sie sich an den großen Ersparnissen.

Werte bis zu $12

$4.95

Weiße Oxfords und Pumps für Damen, Mädchen und Kinder,

gemacht von feinem Sea Island Canvas, weiße finished Leder-Sohlen. Speziell für Samstag, nur **$1.48**

Spiel-Schuhe und Oxfords für Knaben und Mädchen.

Extra feine Qualität. Alle Größen bis 2. Ganz speziell, zu nur **$1.39**

Eingepackt war's schon.

Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von $8000 gestohlen.

Ein leichtes Spiel hatten Einbrecher, welche gestern aus Jacob J. Meyers Wohnung, Nr. 4746 Vincennes Avenue, mehrere Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von $8000 fortschleppten. Frau Meyer und ihre Tochter standen im Begriff, sich aufs Land zu begeben, und hatten bereits ihre Koffer gepackt. Sie waren nach der Stadt gefahren, um noch verschiedene Kleinigkeiten einzukaufen, während welcher Zeit dann die Spitzbuben ihren Besuch abstatteten und ungestört die Koffer fortschafften.

Schleichdiebe stiegen in die Schlafräume der Krankenpflegerinnen des Hahnemann Hospitals, Nr. 2815 Ellis Avenue, ein und stahlen zwei Frl. Mary Johnson gehörige Ringe, $10 in barem Gelde, Margaret Huber gehörig, sowie einige Kleidungsstücke, das Eigentum von Marie Huber. Die Polizei fahndet jetzt auf die Spitzbuben.

War auf seiner Hut.

Dem Apotheker Walter Harris gelang es, zwei Räuber in die Flucht zu jagen.

Seiner Unerschrockenheit verdankt es der Apotheker Walter Harris, 5010 N. Hamlin Straße, daß er gestern abend um etwa elf Uhr nicht von vier bewaffneten Banditen ausgeraubt wurde. Er griff zum Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf sie ab, sodaß sie schließlich die Flucht ergriffen.

Die Räuber fuhren in einem grauen Auto umher und hatten bereits zwei Anfälle verübt, als sie vor Harris' Laden erschienen. Zunächst überfielen sie Alan Graner, 1210 Cleveland Ave., Evanston, und Leo Phillips, 702 Dewey Place; sie verstellten ihnen an Diversey Blvd. und Western Ave. den Weg und nahmen ihnen $50 ab. Dann statteten sie dem Groceryladen Eli Ephman, 3234 W. Division Str., einen Besuch ab, überrumpelten ihn, während er sich allein in seinem Geschäftslokal befand, und zwangen ihn zur Herausgabe von gleichfalls $50.

Erpressungsversuch.

„König der griechischen schwarzen Hand" festgenommen.

Dem Stabe des Polizeichefs zugeteilten Detektives gelang es gestern, Peter Pashiales, Nr. 4421 Calumet Ave., der als der „König der griechischen Schwarzen Hand" bezeichnet wird, festzunehmen. Der Verhaftung, die in einer griechischen Speisewirtschaft, Nr. 725 Blue Island Ave., erfolgte, ging ein kurzer aber verzweifelter Kampf voraus, in welchen auch mehrere Landsleute Pashiales, mit denen er Karten gespielt hatte, eingriffen. Ehe er sich in sein Schicksal ergab versuchte er, einen an einen bekannten griechischen Arzt gerichteten Brief zu zerstören. In diesem wurde der Arzt für den Fall, daß er nicht sofort mit $3000 herausrücke, mit dem Tode bedroht. Der Fang gelang mit Hilfe eines an Jack Carrigan — dieses Namens soll sich Pashiales seinen Opfern gegenüber bedient haben — gerichteten fingierten Briefes. Vor zwei Wochen empfing Dr. George Papas, Nr. 600 Blue Island Ave., einen derartigen Drohbrief, und zwei Tage später lief ein weiteres derartiges Schreiben bei ihm ein. Der Arzt setzte sich mit anderen Mitgliedern der griechischen Kolonie in Verbindung und erfuhr, daß verschiedene von ihnen ebenfalls Drohbriefe bekommen hatten. Darauf wurde eine Delegation zum Polizeichef gesandt, welche diesen um Hilfe ersuchte. Die Polizei beantwortete den von dem Arzt empfangenen Brief und wartete dann, bis Pashiales die Antwort abholte.

Problematische Gestalten.

Aus der Verhandlung über das zweite Testament des Millionärs King.

Die New Yorker Maschinenschreiberin Florence Isabel Lee, welche das von Nachlaßrichter Horner für gefälscht erklärte zweite Testament des reichen Holzhändlers James C. King verfaßt haben will, war früher Kabarettänzerin an der S. State Str., südlich von Van Buren, dann Untersucherin des sozialen Uebels für die Burns Detective Agentur in New York, in deren Diensten auch der Abenteurer Gaston B. Means stand. Mit diesem wurde sie damals bekannt. Means war später der Sachwalter von Kings Witwe, wurde unter Anklage der Ermordung der Frau prozessiert und ist mit deren Schwester Frau Melvin befreundet, die den ganzen Nachlaß erben würde, wenn das zweite Testament von Kreisrichter Baldwin aufrecht erhalten wird. Frl. Lee will den alten King, Freund ihres Vaters, auf der Straße getroffen haben und von ihm beauftragt worden sein, nach Bleistiftaufzeichnungen das zweite Testament anzufertigen. Ein Minenspekulant in New York, Gansforth Allen, gab zu Protokoll, er habe bei Besuchen das zweite Testament in Frau Kings Besitz gesehen; sie habe es ihm gezeigt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

For Dark Tan and Brown Shoes

The "Liquid Wax" Shoe Polish that is easiest to use. No paste required. It gives a lasting shine and keeps the leather soft and pliable.

A Dauber in Each Carton

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops

S. M. Bixby & Co., Inc., New York

Also Manufrs. of Bixby's Jet-Oil, Shu-White and Jet-Oil Paste Shoe Polishes

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pi[illegible]n oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das [illegible], konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlu[illegible] Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds. **DR. WHITNEY** Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT

Männer und Frauen— kleidet Euch neu.

Es ist in Eurem Bereich, den 4. Juli in einem neuen Anzug oder Kleid zu feiern.

Eine kleine Anzahlung sichert Euch eine elegante Kleidung. Rest in kleinen wöchentlichen Raten.

Preise wie folgt:

Männer-Anzüge,	$27.50	und aufwärts
Damen Suits,	$25.00	und aufwärts
Kleider,	$12.50	und aufwärts

Montags, Dienstags, Donnerstags u. Samst. abends offen bis 9.

Western Premium Co.

1246 S. Halsted Str.

Heißer Empfang.

Einleger wollen wissen, wo Samuel Alport mit ihrem Geld blieb.

Als Samuel Alport, Eigentümer der Northwestern International State Bank, 1303 N. Western Ave., gestern abend, nach einer 18 Monate langen Abwesenheit in Europa, heimkehrte und sich in sein Geschäftslokal begeben wollte, wurde ihm von etwa 30 Einlegern, die mit der Art und Weise, wie er das Geld verwaltete, durchaus nicht einverstanden sind, ein heißer Empfang bereitet. Der Wortführer war Ben Segal, Nr. 1238 N. Claremont Ave. „Wo sind die $1785, die ich Ihnen anvertraute?" begehrte er in einem Tone zu wissen, der nichts Gutes ahnen ließ.

„Und was haben Sie mit meinen $200 gemacht?" bestürmte ihn ein anderer. Alport schlüpfte schleunigst hinter den Drahtverschlag, doch auch hier war er nicht gegen die Wut seiner Gläubiger gefeit.

„Zieht ihn hervor, schlagt alles in Stücke", schrieen mehrere der hochgradig Empörten. Nachbarn riefen schließlich die Polizei, und es stellten sich auch bald zwei Geheimpolizisten ein, die Alport auf die Wache brachten. Es stellte sich heraus, daß die Leute Alport die Summe von $6000 anvertraut hatten, mit der Weisung, das Geld Verwandten in Rußland und Polen zu übermitteln, doch haben manche von diesen es angeblich nie erhalten. Alport stellte die Beschuldigung, er habe das Geld veruntreut, als unbegründet hin. Wie er sagt, schickte er es ab; daß es nicht ankam, dafür könne er nicht verantwortlich gemacht werden.

Leset die „Sonntagpost".

Theater ohne Musik?

Musiker weisen die ihnen angebotene Lohnzulage von 35 Prozent zurück.

Sang- und klanglos dürfte es demnächst in vielen Theatern Chicagos zugehen, wenn nicht bald ein Uebereinkommen zwischen den Theaterbesitzern und dem Verband der Musiker erzielt wird. Die bisherigen Unterhandlungen sind an der Weigerung der Musiker, eine ihnen angebotene Lohnerhöhung von 35 Prozent anzunehmen, gescheitert. John Winkler, Präsident des Musikerverbandes, verlangt eine Lohnzulage von 50 Prozent. Heute soll eine weitere Konferenz stattfinden. Gelingt es nicht spätestens am Sonntag abend, die bestehenden Differenzen zu schlichten, dann wollen die Musiker, wie es heißt, am Montag nicht mehr spielen und manche der Theater dürften sich dann genötigt sehen, wegen Mangels an Musik die Türen zu schließen. Die Situation ist so bedenklich, daß die Aufführer des Stückes „The Girl in the Spotlight", das vom Sonntagnachmittag an im Colonial Theater über die Bretter gehen sollte, sich veranlaßt sahen, von den hiesigen Aufführungen Abstand zu nehmen und die Truppe nach New York zu senden.

Die Besitzer der Wandelbildertheater haben alle weiteren Unterhandlungen mit den Musikern abgebroen, nachdem ein von ihnen gemachtes Angebot, 20 Prozent Zulage zu gewähren, zurückgewiesen worden war. Durch die Bewilligung einer Lohnzulage von 50 Prozent, erklären die Kinobesitzer, würde ihr Profit völlig aufgezehrt werden, sie müßten mit leeren Händen ausgehen, oder der Eintrittspreis müßte erhöht werden. In den Wandelbildertheatern wird also von Montag an keine Orchestermusik zu hören sein. Etwa 700 Musiker werden von dem Ausstand betroffen. Den Leuten wurden $40 die Woche bezahlt.

Der Arm des Gesetzes.

Dorothy Dubarry zwangsweise nach Denver zurückbefördert.

Dorothy Dubarry, eine üppige, etwa 30 Jahre alte Blondine, die Mutter eines reizenden Mädchens, der neunjährigen Viola, ist, erfreut sich in Denver, ihrer engeren Heimat, des wenig beneidenswerten Rufes, die größte und gewissenloseste Kupplerin des Staates und anerkannte Führerin auf dem Gebiete des „weißen" Sklavenhandels zu sein. Vor mehreren Wochen hatte sie eine gewisse Ethel Mae Carroll, die ihr ins Netz gegangen war, nach North Platte, Nebraska, verschachert und am Bestimmungsort auch abgeliefert. Gleich darauf wurde sie aber festgenommen, jedoch egen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Kaum war das geschehen, als sie, die mit allen Hunden gehetzt ist, sich auch schon beeilte, den Staub des ungastlichen Nestes von ihren Füßen zu schütteln. Sie flüchtete nach Chicago, wurde hier aber von P. J. Fergus, einem Beamten des Bundesgeheimdienstes, aufgestöbert, verhaftet und heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt. Der stellte sie unter $4000 Bürgschaft und ordnete ihre Abschiebung nach Denver an, wo sie prozessiert werden wird. Im Laufe des Nachmittags wurde sie von dem Bundesmarschallsgehilfen John Anderson zwangsweise nach Denver zurückbefördert.

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.

Manchuria, 31. Juli 11. Sept. 23. Okt.
Mongolia .... 14. Aug. 25. Sept.

Red Star Line

NEW YORK-ANTWERPEN

Kroonland, 10. Juli 14. Aug. 18. Sept.
Lapland, 17. Juli 21. Aug. 25. Sept.
Finland, 24. Juli 28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland .... 4. Sept. 9. Oktbr.

White Star Line

NEWYORK-SOUTHAMPTON

Olympic, 3. Juli 14. Aug. 28. Sept.
Adriatic, 14. Aug. 15. Sept. 16. Oktbr.

NEW YORK-QUEENSTOWN-LIVERPOOL

„Mobile" 10. Juli 14. Aug. 18. Sept.
„Celtic" 24. Juli 28. Aug. 2. Okt.
„Baltic" .... 4. Sept.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

A Clearing Sale

Der alle bisher dagewesenen übertrifft

im Wertegeben. Kommt morgen nach The Armitage und deckt Euren Kleiderbedarf für den 4. Juli — Ihr spart viel Geld dabei — dieses ist unser 18. „Lucky July" Verkauf — und er bildet das Stadtgespräch Chicagos.

Leset nur Dann seht **Diese wirklichen Bargains!**

$35.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Vorzügliche Muster — neue Moden — einfach- und doppelknöpfige unvollständige Partien, aber alle Größen; vorzügliche Werte; die Herstellung derselben allein kostet heute mehr — Lucky July Verkaufspreis **$16.50**

$50.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Handgeschneiderte Anzüge, von den besten Schneidern gemacht; feine Wollenstoffe, in den neuesten Schattierungen von braun, grau, blau, Mischungen und Streifen; alle Größen; perfektes Passen; Ultra- und konservative Modelle; ungewöhnliche Werte — Lucky July Verkaufspreis **$26.50**

$65.00 Anzüge für Männer und junge Männer

Von den hervorragendsten Kleiderfabrikanten in Amerika gemacht — fein geschneidert aus reinwollenen Stoffen; Mohair und Seide gefüttert; die neuesten Frühjahr- und Sommer-Muster — diese Anzüge sind unfraglich die besten Werte, die heute in Chicago offeriert werden — Lucky July Verkaufspreis **$36.50**

Schuhe zur Hälfte

Damen-Schuhe

Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, auch schwarze Satin Pumps, $4 und $5 wert, zu **$3.35**

Vici, Gunmetal und Patentleder Pumps und Oxfords für Damen — wert bis $8, zu **$3.75**

Oxford Ties und Pumps für Damen, Größen 2½—8, hohe und niedr. Absätze, wert bis $9. **$5.75**

Feine Oxfords und Pumps für Damen, Größ. 2½ bis 8, neueste Leisten, wert bis $11, zu **$7.75**

Pumps u. Oxfords für wachsende Mädchen, Gr. 2½—7, Tan, Patent u. Gunmetal, wt. b. $7 **$4.75**

Männer-Schuhe

Schuhe und Oxfords für Männer, Gunmetal, englische, Blucher und Knöpf-Fassons, Goodyear Welt Sohlen, alle Größen, wert bis $8, zu **$4.75**

Männerschuhe, lohfarbig, englische und Blucher, Calfskin und Vici Kid wert bis $11 **$6.75**

Männerschuhe und Oxfords, lohfarbig, englische u. Blucher, Calfskin und Vici Kid, wert bis $15 **$8.75**

Knaben-Schuhe

Knabenschuhe, Größen 9 bis 13½, Gunmetal, Schnüre oder Knöpfe, Werte bis $5.50, zu **$3.35**

Knabenschuhe, Gr. 1 bis 2, Gunmetal, Schnüre, Knöpfe, wert bis $6, **$3.85**

Knabenschuhe, Größen 2½ bis 6, Gunmetal, English, Blucher und Knöpfe, auch English Tan, Werte bis $7.50, zu.... **$4.35**

Knaben-Kleider

bedeutend herabgesetzt!

Knabenanzüge, Alter 6 bis 13, $10 Werte, zum Verkauf zu **$5.75**

Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $15 Werte, zum Verkauf zu **$7.75**

2 Hosen Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $20 wert, zum Verkauf zu **$11.75**

2 Hosen Knabenanzüge, Alter 7 bis 18, $25 wert, zum Verkauf zu **$16.75**

Kinderanzüge, Alter 3 bis 8 — $10 Werte, zum Verkauf zu **$4.85**

Knaben Khakianzüge, Alter 7 bis 15, $6.50 und $7.50 Werte, zum Verkauf speziell zu nur **$4.15**

Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 8, $3.50 bis $5 Werte, zu **$1.95**

Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 10, $5 und $7.50 Werte, zu **$3.95**

Hosen für Knaben, extra Qual., gut gemacht, gute dauerhafte Knicker Hosen (nur 2 Paar an jeden Kunden) — zum Verkauf zu ... **$2.15**

Overall-Spezialität

Hickory für Männer, weiß und blau, perfektes Passen, stark gemacht, reg. Größen, zu.... **$1.55**

Extra Größen ... **$1.70**

(Nur 2 Anzüge an jeden Kunden.)

Hemden — speziell

Hochfeine Sorte, korrekt gemachte Hemden, in den neuesten Mustern, von unserem eigenen Lager, in 2 Gruppen arrangiert, zum Verkauf zu

$1.68 & $2.88

Seidenhemden, $10 u. $12 Sorten, erste Qual. Fiberseide, ausgewählte Farben; (Kriegssteuer eingeschlossen) **$6.85**

Knabenstrümpfe—spez.

Die berühmten Boy Scout Strümpfe — stark, fehlerlos perfekt, zu diesen sehr niedrigen Preisen:

Größen 7 und 7½, Paar	32c
Größen 8 und 8½, Paar	34c
Größen 9 und 9½, Paar	36c
Größen 10, Paar	38c

(Nur 6 Paar an jeden Kunden.)

Knaben-Blusen—spez.

Alter 6 bis 16, neueste Fassons und Muster, gut gemacht, zum Verkauf zu **89c**

(Nur 2 an jeden Kunden.)

Offen Samstag abends bis um 9 Uhr

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Das Heim der guten Kleider

Lage bessert sich.

Viele streikende städtische Angestellte zur Arbeit zurückgekehrt.

Andere werden folgen.

Abfalleinsammler setzen aber ihren Ausstand fort. — Abfallverwertungsanlage wird deshalb vielleicht geschlossen werden.

Die Streiklage unter den städtischen Angestellten bot heute bereits ein bedeutend günstigeres Bild, als gestern. Die Leute scheinen eingesehen zu haben, daß es das Beste ist, die vom Stadtrat angebotenen Lohnerhöhungen in Gesamthöhe von $1,750,000 anzunehmen, da alle weiteren Verhandlungen dadurch abgeschnitten sind, daß der Stadtrat sich bis zum November vertagt hat.

Annähernd tausend städtische Kurzschrift- und Maschinenschreiber, die mit Streik gedroht hatten, befanden sich heute, wie gewöhnlich, bei der Arbeit, nachdem sie gestern abend in einer Massenversammlung einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt hatten; sie begnügten sich damit, ihrer Unzufriedenheit dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie dem Stadtrat „einen Rüffel erteilten".

Die übrigen Streiker.

Auch die meisten der übrigen Streiker waren heute wieder an der Arbeit, u. a. die Straßenbauarbeiter an der Roosevelt Road und die Arbeiter im Wasserleitungsdepartement, deren Forderungen von $8 bewilligt wurden. Ihr Lohn von $5.60 pro Tag ist um $180 pro Jahr erhöht worden, und da sie nur 175 Tage im Jahr arbeiten, entfallen auf jeden Arbeitstag $8.

Annähernd 500 Techniker und Zeichner im technischen Bureau des Departements für öffentliche Arbeiten, die am Mittwochabend mit Streik drohten, sind an der Arbeit geblieben, und dies hat offenbar viele andere Streiklustige eingeschüchtert. Die Techniker hatten sich mit dem Kompromißangebot des Stadtrats einverstanden erklärt, ehe der letztere zu seiner Sitzung zusammentrat.

Büroleiter streiken.

Etwas Besonderes leisteten sich zwei Bureauleiter, Joseph C. Hale, Chefingenieur, und Fred Snyder, der leitende Betriebsingenieur in der elektrischen Abteilung. Sie legten gestern die Arbeit nieder, während ihre Leute weiter arbeiteten, mit Ausnahme von zwölf Elektrikern. Die fünf Elektriker auf der städtischen Mole, die $275 pro Monat verlangen, vom Finanzausschuß aber nur $250 angeboten erhielten, streikten gestern noch, und infolgedessen mußten gestern abend um 8 Uhr wieder Tausende von Besuchern die Mole räumen. Die Streiker hatten bisher nur $225 pro Monat bezogen.

Wm. Burkhardt, der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, hofft, mit etwa hundert Maschinisten und dreißig Eisenarbeitern ein Abkommen treffen zu können, damit auch sie die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Abfallsammler.

Am hartnäckigsten sind die Abfallsammler, die $5.60 anstatt $4.85 pro Tag haben wollen. Wenn diese nicht eingeben, dann kann es ihnen passieren, daß sie ihre Stellungen verlieren, daß die Abfallverwertungsanlage, für deren Betrieb die Stadt jetzt $250,000 das Jahr ausgeben muß, geschlossen wird, und daß der Abfall für guten Profit an Firmen, die Angebote gemacht haben, verkauft wird. Ald. Kostner hatte dem Finanzausschuß am Montag bereits einen dahingehenden Vorschlag gemacht, der günstige Aufnahme fand, da er nicht nur dem Streik ein Ende mache, sondern der Stadt noch obendrein Geld einbringe.

Der erhöhte Straßenbahnfahrpreis.

Wenn die Bevölkerung der Stadt genügend daran interessiert ist, eine Erhöhung der Hochbahnraten von 8 auf 10 Cents zu verhindern, dann kann sie dies nach Ansicht des städtischen Sonderanwalts Chester E. Cleveland dadurch bewirken, daß sie die Hochbahnen, anstatt die Straßenbahnen benutzt und damit für jede Fahrt einen halben Cent spart.

Der Fahrpreis von 8 Cents trat gestern auf allen Straßenbahnlinien in Kraft, und Beamte des städtischen Departements für öffentlichen Dienst berichteten, daß die Hochbahnen besser besetzt waren, als gewöhnlich, offenbar, weil eine Fahrt nur 7½ Cents kostete. Wenn weiterhin genügend Passagiere die Hochbahn benutzen, anstatt die Straßenbahn, dann wird sich das Geschäft der ersten nach Clevelands Ansicht dermaßen heben, daß die Gesellschaft nicht rechtmäßig vor die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen treten und einen Fahrpreis von 10 Cents verlangen kann.

Die 6 Cents-Fahrkarten, die vor dem 1. Juli gekauft wurden, können auf den Straßenbahnen auch jetzt noch benutzt werden.

Anmeldung der Geburten.

Eltern, die es versäumen, die Geburt ihres Neugeborenen anzumelden, können recht unangenehm mit den Behörden in Konflikt kommen, und sie sollten sich sofort auf das Gesundheitsamt begeben, um die Versäumnis nachzuholen. Von 98,412 Geburten, die während der letzten achtzehn Monate in Chicago zu verzeichnen waren, wurden nur 72,076 im Rathause angemeldet. Eine von Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson geschaffene Behörde (bestehend aus Dr. M. O. Heckard, dem Chef der Geburtsstatistiken, Dr. H. O. Jones, dem Hilfschef des Bureaus für Kinderhygiene, und Hilfskorporationsanwalt Edgar A. Jones) wird die säumigen Eltern vorladen und die Entschuldigungen, die sie vorzubringen haben, anhören. Achtunddreißig Pflegerinnen ist die Aufgabe erteilt worden, die nicht angemeldeten Babies zu ermitteln. Eltern sollten vernünftig genug sein, um zu wissen, daß ihre Kinder in späteren Jahren in allen Lebenslagen Geburtsausweise nötig haben.

Unser Verkauf hält immer noch an!

Noch nie vorher solche Werte.

Zwei große Läden: 522-524 North Avenue 4024-4026 Elston Avenue

MOHAWK SHOE COMPANY

Zwei große Läden: 522-524 North Avenue 4024-4026 Elston Avenue

Werte bis zu $10 **$3.98**

Hunderte von Männern, Damen und Kindern zogen aus unserem riesigen Verkaufe in letzter Woche Vorteil. Es sind immer noch mehrere tausend Paare zur Auswahl vorhanden. Jeden Tag werden dem Lager neue Partien hinzugefügt. Oxford Ties und Pumps für Damen in den neuesten Modellen. Männer-Schuhe und Oxfords von allen bekannten Fabrikaten, wie Bostonians, Selz Schwab, Metz und zahlreiche andere. — Kommen Sie und beteiligen Sie sich an den großen Ersparnissen.

Werte bis zu $12 **$4.95**

Weiße Oxfords und Pumps für Damen, Mädchen und Kinder, gemacht von feinem Sea Island Canvas, weiße finished Leder-Sohlen. Speziell für Samstag, nur **$1.48**

Spiel-Schuhe und Oxfords für Knaben und Mädchen. Extra feine Qualität. Alle Größen bis 2. Ganz speziell, zu nur **$1.39**

Eingepackt war's schon.

Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von $8000 gestohlen.

Ein leichtes Spiel hatten Einbrecher, welche gestern aus Jacob J. Meyers Wohnung, Nr. 4746 Vincennes Avenue, mehrere Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von $8000 fortschleppten. Frau Meyer und ihre Tochter standen im Begriff, sich aufs Land zu begeben, und hatten bereits ihre Koffer gepackt. Sie waren nach der Stadt gefahren, um noch verschiedene Kleinigkeiten einzukaufen, während welcher Zeit dann die Spitzbuben ihren Besuch abstatteten und ungestört die Koffer fortschafften.

Schleichdiebe stiegen in die Schlafräume der Krankenpflegerinnen des Hahnemann Hospitals, Nr. 2815 Ellis Avenue, ein und stahlen zwei Frl. Mary Johnson gehörige Ringe, $10 in barem Gelde, Margaret Huber gehörig, sowie einige Kleidungsstücke, das Eigentum von Marie Huber. Die Polizei fahndet jetzt auf die Spitzbuben.

War auf seiner Hut.

Dem Apotheker Walter Harris gelang es, zwei Räuber in die Flucht zu jagen.

Seiner Unerschrockenheit verdankt es der Apotheker Walter Harris, 5010 N. Hamlin Straße, daß er gestern abend um etwa elf Uhr nicht von vier bewaffneten Banditen ausgeraubt wurde. Er griff zum Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf sie ab, sodaß sie schließlich die Flucht ergriffen.

Die Räuber fuhren in einem grauen Auto umher und hatten bereits zwei Anfälle verübt, als sie vor Harris' Laden erschienen. Zunächst überfielen sie Alan Graner, 1210 Cleveland Ave., Evanston, und Leo Phillips, 702 Dewey Place; sie verstellten ihnen an Diversey Blvd. und Western Ave. den Weg und nahmen ihnen $50 ab. Dann statteten sie dem Groceryladen Eli Ephman, 3234 W. Division Str., einen Besuch ab, überrumpelten ihn, während er sich allein in seinem Geschäftslokal befand, und zwangen ihn zur Herausgabe von gleichfalls $50.

Erpressungsversuch.

„König der griechischen schwarzen Hand" festgenommen.

Dem Stabe des Polizeichefs zugeteilten Detektives gelang es gestern, Peter Pashiales, Nr. 4421 Calumet Ave., der als der „König der griechischen Schwarzen Hand" bezeichnet wird, festzunehmen. Der Verhaftung, die in einer griechischen Speisewirtschaft, Nr. 725 Blue Island Ave., erfolgte, ging ein kurzer aber verzweifelter Kampf voraus, in welchen auch nehrere Landsleute Pashiales, mit denen er Karten gespielt hatte, eingriffen. Ehe er sich in sein Schicksal ergab versuchte er, einen an einen bekannten griechischen Arzt gerichteten Brief zu zerstören. In diesem wurde der Arzt für den Fall, daß er nicht sofort mit $3000 herausrücke, mit dem Tode bedroht. Der Fang gelang mit Hilfe eines an Jack Carrigan — dieses Namens soll sich Pashiales seinen Opfern gegenüber bedient haben — gerichteten fingierten Briefes. Vor zwei Wochen empfing Dr. George Papas, Nr. 600 Blue Island Ave., einen derartigen Drohbrief, und zwei Tage später lief ein weiteres derartiges Schreiben bei ihm ein. Der Arzt setzte sich mit anderen Mitgliedern der griechischen Kolonie in Verbindung und erfuhr, daß verschiedene von ihnen ebenfalls Drohbriefe bekommen hatten. Darauf wurde eine Delegation zum Polizeichef gesandt, welche diesen um Hilfe ersuchte. Die Polizei beantwortete den von dem Arzt empfangenen Brief und wartete dann, bis Pashiales die Antwort abholte.

Problematische Gestalten.

Aus der Verhandlung über das zweite Testament des Millionärs King.

Die New Yorker Maschinenschreiberin Florence Isabel Lee, welche das von Nachlaßrichter Horner für gefälscht erklärte zweite Testament des reichen Holzhändlers James C. King verfaßt haben will, war früher Kabarettänzerin an der S. State Str., südlich von Van Buren, dann Untersucherin des sozialen Uebels für die Burns Detective Agentur in New York, in deren Diensten auch der Abenteurer Gaston B. Means stand. Mit diesem wurde sie damals bekannt. Means war später der Sachwalter von Kings Witwe, wurde unter Anklage der Ermordung der Frau prozessiert und ist mit deren Schwester Frau Melvin befreundet, die den ganzen Nachlaß erben würde, wenn das zweite Testament von Kreisrichter Baldwin aufrecht erhalten wird. Frl. Lee will den alten King, Freund ihres Vaters, auf der Straße getroffen haben und von ihm beauftragt worden sein, nach Bleistiftaufzeichnungen das zweite Testament anzufertigen. Ein Minenspekulant in New York, Gansforth Allen, gab zu Protokoll, er habe bei Besuchen das zweite Testament in Frau Kings Besitz gesehen; sie habe es ihm gezeigt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York - Hamburg direkt.

Manchuria, 31. Juli 11. Sept. 23. Okt.
Mongolia .... 14. Aug. 25. Sept.

Red Star Line

NEW YORK - ANTWERPEN

Kroonland, 10. Juli 14. Aug. 18. Sept.
Lapland, 17. Juli 21. Aug. 25. Sept.
Finland, 24. Juli 28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland, ... 4. Sept. 9. Oktbr.

White Star Line

NEW YORK - SOUTHAMPTON

Olympic, 8. Juli 4. Aug. 28. Aug.
Adriatic, 14. Aug. 18. Sept. 16. Oktbr.

NEW YORK - QUEENSTOWN - LIVERPOOL

„Baltic" 10. Juli 14. Aug. 18. Sept.
„Celtic" 24. Juli 28. Aug. 2. Okt.
„Baltic" [illegible] 4. Sept.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

BIXBY'S DOUBLE A A BROWN

For Dark Tan and Brown Shoes

The "Liquid Wax" Shoe Polish that is easiest to use. No paste required. It gives a lasting shine and keeps the leather soft and pliable.

A Dauber in Each Carton

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair-Shops

S. M. Bixby & Co., Inc., New York

Also Manufrs. of Bixby's Jet-Oil, Shu-White and Jet-Oil Paste Shoe Polishes

Kranke deutsche Leute

Dr. Whitney

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung ohne Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn dies der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was zu tun ist. Bedenkt, daß bei Verzögerung Euer Leiden immer gefährlich werden kann. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds.

DR. WHITNEY

Sonntags von 10 vorm. bis 1

422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT

Männer und Frauen— kleidet Euch neu.

Es ist in Eurem Bereich, den 4. Juli in einem neuen Anzug oder Kleid zu feiern.

Eine kleine Anzahlung sichert Euch eine elegante Kleidung. Rest in kleinen wöchentlichen Raten.

Preise wie folgt:

Männer-Anzüge, **$27.50** und aufwärts

Damen Suits, **$25.00** und aufwärts

Kleider, **$12.50** und aufwärts

Montags, Dienstags, Donnerstags u. Samst. abends offen bis 9.

Western Premium Co.

1246 S. Halsted Str.

Heißer Empfang.

Einleger wollen wissen, wo Samuel Alport mit ihrem Geld blieb.

Als Samuel Alport, Eigentümer der Northwestern International State Bank, 1303 N. Western Ave., gestern abend, nach einer 18 Monate langen Abwesenheit in Europa, heimkehrte und sich in sein Geschäftslokal begeben wollte, wurde ihm von etwa 30 Einlegern, die mit der Art und Weise, wie er das Geld verwaltete, durchaus nicht einverstanden sind, ein heißer Empfang bereitet. Der Wortführer war Ben Segal, Nr. 1238 N. Claremont Ave. „Wo sind die $1785, die ich Ihnen anvertraute?" begehrte er in einem Tone zu wissen, der nichts Gutes ahnen ließ.

„Und was haben Sie mit meinen $200 gemacht?" bestürmte ihn ein anderer. Alport schlüpfte schleunigst hinter den Drahtverschlag, doch auch hier war er nicht gegen die Wut seiner Gläubiger gefeit.

„Zieht ihn hervor, schlagt alles in Stücke", schrieen mehrere der hochgradig Empörten. Nachbarn riefen schließlich die Polizei, und es stellten sich auch bald zwei Geheimpolizisten ein, die Alport auf die Wache brachten. Es stellte sich heraus, daß die Leute Alport die Summe von $6000 anvertraut hatten, mit der Weisung, das Geld Verwandten in Rußland und Polen zu übermitteln, doch haben manche von diesen es angeblich nie erhalten. Alport stellte die Beschuldigung, er habe das Geld veruntreut, als unbegründet hin. Wie er sagt, schickte er es ab; daß es nicht ankam, dafür könne er nicht verantwortlich gemacht werden.

Leset die „Sonntagpost".

Theater ohne Musik?

Musiker weisen die ihnen angebotene Lohnzulage von 35 Prozent zurück.

Sang- und klanglos dürfte es demnächst in vielen Theatern Chicagos zugehen, wenn nicht bald ein Uebereinkommen zwischen den Theaterbesitzern und dem Verband der Musiker erzielt wird. Die bisherigen Unterhandlungen sind an der Weigerung der Musiker, eine ihnen angebotene Lohnerhöhung von 35 Prozent anzunehmen, gescheitert. John Winkler, Präsident des Musikerverbandes, verlangt eine Lohnzulage von 50 Prozent. Heute soll eine weitere Konferenz stattfinden. Gelingt es nicht spätestens am Sonntag abend, die bestehenden Differenzen zu schlichten, dann wollen die Musiker, wie es heißt, am Montag nicht mehr spielen und manche der Theater dürften sich dann genötigt sehen, wegen Mangels an Musik die Türen zu schließen. Die Situation ist so bedenklich, daß die Aufführer des Stückes „The Girl in the Spotlight", das vom Sonntagnachmittag an im Colonial Theater über die Bretter gehen sollte, sich veranlaßt sahen, von den hiesigen Aufführungen Abstand zu nehmen und die Truppe nach New York zu senden.

Die Besitzer der Wandelbildertheater haben alle weiteren Unterhandlungen mit den Musikern abgebroen, nachdem ein von ihnen gemachtes Angebot, 20 Prozent Zulage zu gewähren, zurückgewiesen worden war. Durch die Bewilligung einer Lohnzulage von 50 Prozent, erklären die Kinobesitzer, würde ihr Profit völlig aufgezehrt werden, sie müßten mit leeren Händen ausgehen, oder der Eintrittspreis müßte erhöht werden. In den Wandelbildertheatern wird also von Montag an keine Orchestermusik zu hören sein. Etwa 700 Musiker werden von dem Ausstand betroffen. Den Leuten wurden $40 die Woche bezahlt.

Der Arm des Gesetzes.

Dorothy Dubarry zwangsweise nach Denver zurückbefördert.

Dorothy Dubarry, eine üppige, etwa 30 Jahre alte Blondine, die Mutter eines reizenden Mädchens, der neunjährigen Viola, ist, erfreut sich in Denver, ihrer engeren Heimat, des wenig beneidenswerten Rufes, die größte und gewissenloseste Kupplerin des Staates und anerkannte Führerin auf dem Gebiete des „weißen" Sklavenhandels zu sein. Vor mehreren Wochen hatte sie eine gewisse Ethel Mae Carroll, die ihr ins Netz gegangen war, nach North Platte, Nebraska, verschachert und am Bestimmungsort auch abgeliefert. Gleich darauf wurde sie aber festgenommen, jedoch egen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Kaum war das geschehen, als sie, die mit allen Hunden gehetzt ist, sich auch schon beeilte, den Staub des ungastlichen Nestes von ihren Füßen zu schütteln. Sie flüchtete nach Chicago, wurde hier aber von P. J. Fergus, einem Beamten des Bundesgeheimdienstes, aufgestöbert, verhaftet und heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt. Der stellte sie unter $4000 Bürgschaft und ordnete ihre Abschiebung nach Denver an, wo sie prozessiert werden wird. Im Laufe des Nachmittags wurde sie von dem Bundesmarschallsgehilfen John Anderson zwangsweise nach Denver zurückbefördert.

Gurken

Fancy Home grown, glatte Sorte, groß, solange 1,500 Stück vorhalten, das Stück

9c

Booth Sardines

In Tomaten-Sauce oder gewürzt, 1-Pfund Größe Büchsen (4 Büchsen an einen Kunden), in unserer Cash and Carry Grocery, Büchse zu

18c

Der Laden wird im Juli und August Samstags um 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Geschlossen Montag, 5. Juli

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kleider: Hübsche Ersparnisse

Eine schöne Partie von Outing Anzügen für Männer zu Ersparnissen von großem Interesse — die Anzüge sind gut gemacht von Cool Cloth und Palm Beach in konservativen und eleganten Modellen, in grauen, lohfarbigen und braunen Mischungen und Overplaids — Größen 33 bis 37 — anderswo ist der Preis $10.00 dafür — sehr speziell zu **$5.55**

Leinen Crash Beinkleider für Männer, in verschiedenen Farben, dauerhaft gemacht, Größen 28 bis 38; gewöhnlich zu $3.00 verkauft — morgen speziell zu **$1.97**

Knabenanzüge in einer großen Auswahl von Farben und Stoffen, Größen 7 bis 18 Jahre; $8.50-Werte, zu **$4.97**

Tommy Tucker und Oliver Twist Anzüge für Knaben, in einfarbig und gestreift; Größen 3 bis 8 Jahre; sehr speziell für morgen zu **$1.47**

Garters für Männer

Morgen offerieren wir weitere Partien von Männer Pad Garters — einfache oder „Double Grip" Fassons; Satin Pad, mit Plüsch- oder Moire-Pad, die Auswahl zu

Werte bis 65c, zu **29c**

Werte bis 35c, zu **19c**

Männer-Hüte

$3.00 Toyo Panama Hüte für Männer, in Optimo, Telescope und Alpine Fasson, sehr spez., **$2.25**

Mädchen Tub Frocks

Eine hübsche Gruppe von weißen Organdy Kleidern für Mädchen, in allen beliebten Fassons, so beliebt bei der kleinen Miß, prachtvoll bestickt; andere mit Spitzen-Einsatz und Kanten — pleated und shirred Skirts, viele davon haben Band-Gürtel — kurze Aermel, Größen 6 bis 14 Jahre — Kleider, welche gut $4 wert sind, morgen zu **$2.93**

Unterzeug

Balbriggan Unterhemden u. knöchellange Unterhosen f. Männer, kurze Aermel, alle Größen, zu **65c**

Gerippte baumw. Union Suits für Knaben, kurze Aermel, Knielänge — wert 98c, zu nur ... **67c**

Hier Eure Putzwaren

Ein ausgezeichnetes Sortiment von Tuskin Hüten für Damen, große Hüte mit weichen Krempen, nett garniert mit Daisies und assortierten kleinen Blumen, Kränzen u. s. w. — regulär für $3.93 verkauft — sehr speziell für Samstag offeriert zu nur **$1.73**

Bade-Anzüge

Schwarze Jersey baumwoll. Badeanzüge für Damen, 1-Stück Skirt Effekt, alle Gr., zu **$2.48**

Niedrige Schuhe für Damen, zu $1.97

Für Samstag offerieren wir Colonial Pumps, Oxfords, ein und zwei Oesen-Ties, Opera Pumps und Mary Jane Pumps für Damen — aus lohfarbigem Kid, dunkelbraunem Kalbleder, schwarzem Kidskin, mattem Calfskin und Patent Coltskin gemacht, in allen modernen Fassons, mit hohen, niedrigen und militärischen Absätzen, mit handgewendeten, biegsamen und McKay genähten Sohlen — alle Größen, die Werte rangieren bis zu $6.00— speziell für morgen, das Paar zu **$1.97**

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberallher.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Von Sport und Spiel.

Allen ursprünglich gehegten Absichten zum Trotz, die auf den 6. Juni angesetzte erste Staatspreis-Wettfahrt der Wettfahrtsvereinigung Berliner Gigsegler der auf den gleichen Tag fallenden Reichstagswahl wegen zu verschieben, wird die Wettfahrt dennoch am nächsten Sonntag zum Austrag kommen. Da technische Schwierigkeiten eine Verlegung auf einen anderen Tag unmöglich machten und somit die Abhaltung der Wettfahrt überhaupt gefährdet worden wäre, hat sich die Wettfahrtsvereinigung Berliner Gigsegler entschlossen, lediglich die auf 12 Uhr angesetzte Startzeit auf 3 Uhr nachmittags zu verlegen, in der Annahme, daß bis zu dieser Zeit die an der Wettfahrt teilnehmenden Segler ihrer Wahlpflicht genügt haben können. Diese Staatspreiswettfahrt ist gleichzeitig die erste Wettfahrt, die die Gigsegler als Mitglied des Deutschen Segler-Verbandes veranstaltet. Sie ist infolgedessen außer für die Gigklassen von 25—5 Qm, für die nationale 30—Qm-Klasse, für die Binnenjollen- und Binnenjollen-Alters-Klasse, sowie für die als Pflichtklassen ausgeschriebenen 5-, 6- und 7-Meter-Rennklassen offen.

Die Rennsaison 1920 wird seit dem Jahre 1913 die erste Rennzeit sein, die wieder einen annähernd normalen Umfang aufzuweisen hat. Die schon bei der ursprünglichen Bewilligung im Frühjahr seitens der zuständigen Stelle in Aussicht gestellte Nachbewilligung weiterer Tage ist nämlich nunmehr erfolgt, und zwar für nicht weniger als 57 Tage allein für Preußen. Besonders gut schneidet dabei Berlin ab, dessen Sportgemeinde sich an weiteren 25 Tagen ihrem Vergnügen hingeben kann. Union-Klub, Berliner Rennverein und Verein für Hindernisrennen erhielten zu ihren ursprünglich 15 noch je 5 Tage, und der in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr berücksichtigte Strausberger Rennverein bekommt die Erlaubnis, an 10 Tagen laufen zu lassen. Da sich die Benutzung seiner eigenen Bahn infolge der Verkehrsmisere von selbst verbieten wird, so dürfte der Strausberger Rennverein die Gastfreundschaft Karlshorsts in Anspruch nehmen. Die für das Reich nachbewilligten Renntage verteilen sich wie folgt: Hannover, Köln, Frankfurt am Main, Breslau je 3; Halle, Wiesbaden, Magdeburg je 2 und das Kartell Rheinisch-Westfälischer Rennvereine 12 Renntage.

Der Gau 21 (Leipzig) des Bundes Deutscher Radfahrer veranstaltet im nächsten Monat in der Pleißestadt eine große Mitteldeutsche Radsportwoche, für die jetzt eben die Ausschreibung erschienen ist. Das sportliche Programm der Woche nimmt am Sonnabend, den 12. Juni mit einem 100-Kilometer-Vereinsmannschaftsfahren, offen für alle Bundesvereine, seinen Anfang. Am Abend des 12. Juni findet in den Räumen des Leipziger Palmengartens ein großes Saalsportfest statt, in dem sieben Wettbewerbe entschieden werden. Am Sonntag, 13. Juni erreicht die Woche mit der Entscheidung der international ausgeschriebenen Radfernfahrt „Großer Sachsenpreis" über 252 Kilometer, mit Start und Ziel bei Leipzig, ihren Höhepunkt. Das Rennen ist sowohl Berufsfahrern als Amateuren offen; letztere haben bereits am ersten Ausschreibungstage 23 Meldungen für das große Rennen abgegeben. Am Nachmittag des 13. Juni wird der sportliche Teil der Mitteldeutschen Radsportwoche mit großen Herrenfahrt-Bahnrennen auf dem Leipziger Sportplatz enden.

Auf sportlichem Gebiet bestand schon vor dem Weltringen zwischen Deutschland und England eine Art Kriegszustand, denn der englische Neid sah mit stetig wachsendem Unmut das Aufsteigen Deutschlands in der Fifa (Federation internationale de Football Associations), und es kam sogar so weit, daß auf der letzten internationalen Tagung in Dresden nur mit genauer Not ein Bruch verhindert werden konnte.

Sofort nach Kriegsschluß hatten die alliierten Fußballverbände mit aller Macht versucht, die Zentralmächte aus der Fifa zu entfernen. Wenn auch Frankreich und Belgien schließlich wankelmütig wurden, weil sie auf die Spiele mit ihren Nachbarn schließlich doch angewiesen sind, so hatte sich doch England zu einem krassen Bruch mit der Fifa entschlossen und ist jetzt ausgetreten. Die feste Haltung der Fifa wurde durch die neutralen Mächte bestimmt, und nicht zuletzt war es die Schweiz, die wie Holland und Schweden volle Freizügigkeit im internationalen Sport forderte. Mit der Schweiz wird auch der Deutsche Fußball-Bund sein erstes internationales Länderspiel austragen, welches am 27. Juni in Zürich stattfinden soll. Der Deutsche Fußball-Bund hat hierfür eine äußerst starke Mannschaft bestimmt. Neben einer hervorragenden Verteidigung und dem sicheren Torwächter besitzt die Mannschaft die großartige süddeutsche Läuferreihe, die in Kalb-Nürnberg ihren Mittelpunkt hat. Der Sturm besitzt in der Mitte vollendete Taktiker und so erfahrene Spieler wie Jäger-Hamburg und Harder-Hamburg, verbunden mit dem schnellen Rechtsaußen.

Zu einer großen Propagandaveranstaltung soll der am 13. Juni angesetzte Staffellauf Potsdam-Berlin der Berliner Sportbehörde werden. Wie jetzt schon feststeht, dürfte die diesjährige Beteiligung die des Vorjahres mit 2000 Läufern und Läuferinnen bei weitem übersteigen. Außer dem Hauptstaffellauf und den Sonderwettbewerben für Damen- und Altherrenmannschaften wird noch eine Reihe von Sonderwettbewerben zum Austrag kommen, die Leibesübung jeglicher Art treibenden Vereinen Erfolgmöglichkeiten bieten.

Deutschlands Flugverkehr.

Noch im Laufe dieses Jahres werden sowohl von deutscher als auch von englischer und skandinavischer Seite die Arbeiten für die Schaffung eines großzügigen Luftverkehrsnetzes rund um die Ostsee aufgenommen. In erster Linie wird die Einrichtung eines regelmäßigen Flugpostverkehrs Berlin-Königsberg-Pommersche Ostseeküste-Berlin vorbereitet. Nach den bisherigen Verhandlungen zwischen den interessierten Stellen ist begründete Aussicht, daß dieser Flugpostverkehr staatliche Subvention erhält. Weiter ist für den Sommer ein Badeflugverkehr Berlin-Swinemünde-Warnemünde-Travemünde geplant. Eine englische Flugverkehrsgesellschaft wird im Sommer dieses Jahres eine regelmäßige Luftverkehrslinie England-Danzig-Warschau einrichten. Diese Linie wird von der englischen Regierung subventioniert werden. Ferner ist von deutscher und skandinavischer Seite erneut das Projekt der Einrichtung einer Flugpost Berlin-Hamburg-Kopenhagen-Stockholm aufgenommen worden.

Berlins erster weiblicher Ehrendoktor.

In Anerkennung ihrer außerordentlichen Verdienste um die öffentliche Gesundheitsfürsorge und die hygienische Volksbelehrung ist Frau Hedwig Heyl anläßlich ihres 70. Geburtstages zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannt worden. Die Mitteilung dieser Ehrung wurde ihr vom Dekan der Fakultät, Professor Dr. Rubner überbracht. Das Diplom selbst wurde ihr dann später in feierlicher Sitzung überreicht. Frau Heyl ist der erste weibliche Ehrendoktor der Berliner Universität.

Die philosophische Fakultät der Universität Jena ernannte den Bienenvater Pfarrer Gerstung in Osmannstadt wegen seiner großen Verdienste um die Erforschung des Lebens der Bienen zum Ehrendoktor.

Die steigenden Bierpreise.

Nicht nur der Brotkorb wird den Deutschen immer höher gehängt, so hoch, daß viele Familien kaum noch das Geld für den Normallaib erschwingen können. Der deutsche Mann wird sich jetzt außer dem Essen auch noch das Trinken abgewöhnen müssen, was bekanntermaßen noch ein gut Stück schwieriger ist. Die Preisprüfungsstelle hat nämlich einen nachträglichen Antrag der Gastwirtsverbände um Heraufsetzung der seinerzeit bekanntgegebenen Ausschankpreises für Einfachbier von 2.80 M. pro Liter auf 3 M. unter Zustimmung der Verbrauchsvertreter stattgegeben, so daß die höchst zulässigen Ausschankpreise nunmehr für Gruppe 1 3 Mark pro Liter, Grupe 2 4 Mark pro Liter, Gruppe 3 5 Mark pro Liter betragen.

Auch eine Steuerwirkung.

Von der Wirkung der Reichseinkommensteuer gibt eine Besoldungsvorlage des Charlottenburger Magistrats ein anschauliches Bild. Der Oberbürgermeister soll ein Anfangs- und Endgehalt von 50,000 Mark erhalten. Mit dem Teuerungszuschlag von 50 Prozent macht dies im ganzen 75,000 Mark, davon geht aber die Reichseinkommensteuer mit nicht weniger als 22,530 Mark ab, sodaß für den Beamten auch nicht viel mehr als 50,000 Mark übrig bleiben. Selbst der Bürgermeister mit 60,000 Mark im ganzen muß 16,590 Mark Reichseinkommensteuer zahlen. Es erweist sich also, daß der Teuerungszuschlag letzten Endes doch nur illusorisch bleibt und das Bild bleibt sich in allen Fällen gleich. Gerade diese Berechnungen aber lassen die dringende Notwendigkeit des immer lauter geforderten Abbaues der Preise, der Teuerungszulagen überflüssig mache, aufs deutlichste erkennen.

Leipzig bei der Arbeit.

Wie wir der eben erschienenen Nummer 12 der Leipziger Mustermesse entnehmen, ist man in Leipzig rüstig mit der Arbeit für die nächste Herbstmesse beschäftigt. Drei neue fremdsprachliche Meßadreßbücher sind in Vorbereitung, so daß es nach deren Fertigstellung außer den deutschen Meßadreßbüchern je ein Meßadreßbuch in russischer, englischer, spanischer, französischer, italienischer und polnischer Sprache gibt.

Das Beispiel Oesterreichs, das zur Frühjahrsmesse bekanntlich mit einem eigenen österreichischen Haus vertreten war, hat Nachahmung gefunden. Die Schweizer haben sich ein eigenes Heim gesichert. Als weiteres nationales Meßhaus ist Aeckerleins Hof von den Ausstellern der Tschecho-Slowakei gemietet. Als neue Sondermesse im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse tritt eine Hygiene-Meßausstellung G. m. b. H., zu der sich Fabrikanten chirurgischer, gesundheits-technischer und sanitärer Erzeugnisse zusammengeschlossen haben.

Auf dem Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal wird zum Kampf der Technik gerüstet. Eine große Halle mit 15,00 Quadratmeter Raum ist für Metallbearbeitungsmaschinen frei geworden. Für die Elektrotechnik und deren Untergruppe Kleinelektrotechnik ist neuer Platz geschaffen worden. In der Nähe der großen Meßhalle an der Gohliserstraße macht sich der Bau einer weiteren Halle notwendig, so daß hier im Norden der Stadt ein neues Meßviertel entsteht.

Die Gliederung der Messe nach Industriezweigen setzt sich weiter durch. Der vornehme Speck's Hof wird das Hauptquartier der Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse werden. Wer aber so kostbare Schätze ausstellen hat, daß er sie keine Minute unbewacht lassen kann, mietet sich im Hotel Königshof ein, wo er zugleich Wohngelegenheit hat. Auch in den übrigen Branchen macht die Zusammenlegung Fortschritte, so daß das Bild der Leipziger Messe beide Forderungen befriedigen wird, größte Reichhaltigkeit der Muster und größte Uebersichtlichkeit.

Uebrigens trägt sich Leipzig mit dem Plan der Errichtung eines 30-stöckigen Wolkenkratzers, der als sogenannter Meßturm nach dem Vorentwurf des Leipziger Diplomingenieurs Hauns unter künstlerischer Mitwirkung des Architekten Baurat Tschammer errichtet werden soll. Das Projekt entstammt einer Anregung des Leipziger Ratsbaumeisters Richter und bezeichnet sich „Handelsbau Leipziger Messeturm". Ein bestimmter Bauplatz für den Riesenmeßpalast ist noch nicht gewählt, jedoch sind in Aussicht genommen entweder der Fleischerplatz, der Platz am Bayrischen Bahnhof oder der Platz am Schwanenteich hinter dem Neuen Theater. Der Turm soll in erster Linie zum Wahrzeichen Leipzigs als Meßstadt dienen. Die Planung sieht etwa 1300 bis 1700 kleinere, bezw. größere nach teilbare Meßräume von je 15, bezw. 25 Quadratmeter vor. Für dauernde Benutzung ist allein das Erdgeschoß, durch Einrichtung neuzeitlicher Ausstellungs- und Verkaufsräume, gegebenenfalls eines Kaffees, als auch nebst Sommerkaffee in der Hofrotunde und dem Kuppelturm in Aussicht genommen.

Der äußere Turmdurchmesser beträgt 60 Meter (in der ursprünglichen Fassung des Entwurfes 55 Meter), der innere Hof und Kuppeldurchmesser 27 Meter (ursprünglich 23 Meter), so daß der verbleibende Kreisring 16,5 Meter radiale Breite mit einem mittleren, drei Meter breiten Rundgang zwischen 6,25 Meter tiefen, nach teilbaren Zellen durch alle Geschosse aufweist. Die Grundrißform ist ein regelmäßiges Viereck mit 36 Sälen. Die gesamte Turmhöhe beträgt ab Erdgeschoßfußboden bis zur obersten Plattform, bezw. bis zum äußersten Kuppelrundgang 108 Meter, bis zum Dachfirst der Kuppellaterne 18 Meter mehr; insgesamt sind 30 Obergeschosse mit je 3,4 Meter Höhe (darin das als Prismenglasern zwischen Eisenbetonrippen bestehende Kuppel anschließende Dachgeschoß, einschließlich der Treppenhäuser, 0,8 Meter hoch), im Erdgeschoß mit 5,4 Meter und im Kellergeschoß mit 3,4 Meter vorgesehen. Die sechs obersten Stockwerke sollen in der Mitte zur Aufnahme von Teleskopstützen zweimal je drei Geschosse teleskopartig zu erwartenden starken Verkehrs dienen die auf Grund der von der Bau- und Feuerpolizei gestellten Anforderungen angeordneten 14 Fahrstühle und 12 Treppenhäuser, sowie ein besonderes Haupttreppenhaus nebst zugehörigen Verbindungstreppen.

Ein ruhiger Winkel für den armen Bob.

Humoreske von Alfred v. Hedenstjerna.

Revisor Strand, ein Junggeselle von fünfundvierzig Jahren, schuldenfrei und ordentlich in jeder Beziehung, war ein freundlicher Mann. Freundlich im Umgang mit Verwandten und Mitglied des Vereins der „Freunde kleiner Vögel". Ja, Tierfreund war er in besonders hohem Grade, das wußte sein verwöhnter Foxterrier Bob am besten und als der Revisor, teils aus Gesundheitsrücksichten, besonders aber, um bei aller Sparsamkeit doch auch einmal die Welt zu sehen, sich entschloß, seinen sechswöchigen Urlaub zu einer Reise nach dem Kontinent zu benutzen, setzte er die folgende Annonce in mehrere Zeitungen der Stadt:

Ein ruhiger Winkel für den armen Bob.

Für einen netten, außerordentlich wohlerzogenen Stubenhund, den treusten Freund seines Herrn, wird von Mitte Juli ab für die Reisezeit von etwa sechs Wochen ein gutes Heim und sorgsame Pflege gesucht. Nur wahrhafte Tierfreunde sollten sich melden. Auf den Preis kommt es nicht an, doch sind Empfehlungen erforderlich. Offerten bitte zu adressieren: „Ein ruhiger Winkel für den armen Bob, P. R."

Er erhielt 37 Antworten. Die Witwe eines Kornettbläsers hatte ihren einzigen Sohn verloren und versprach, möglich viel von ihrer unverwendbaren Zärtlichkeit an den kleinen Bob zu verschwenden.

Am besten aber gefiel dem Revisor ein feines, kleines Billett mit einer zierlichen Frauenhandschrift und folgendem Inhalt:

Mein Herr!

Wundern Sie sich nicht über die Verlegenheit, in die eine Frau bei der Beantwortung Ihrer Annonce geraten muß. Wohl halte ich selbst mein Heim für gut, und ich glaube, daß mein Herz sehr viel Zärtlichkeit zu hegen vermag. Dennoch ist es natürlich schwer, sich sofort so gut kennen zu lernen, wie es für das große Vertrauen, das hier in Frage steht, erforderlich ist.

Die tägliche Umgebung eines Menschen, sein Heim, enthüllt doch leicht gar vieles von einem zuvor Unbekannten, was Gespräche und Begegnungen am dritten Ort nicht offenbaren. Ich möchte Ihnen daher vorschlagen, daß Sie mich in meiner Wohnung besuchen, und daß ich auch Sie in Ihrem täglichen Milieu sehen darf, wenn ich, was ich hoffen will, Vertrauen zu Ihnen gefaßt habe. Aber verzeihen Sie, wenn ich Ihnen heute noch nicht meinen Namen und meine Adresse nenne, sondern Sie bitte, sich in einem Brief an „Ingegerd, P. R." etwas ausführlicher und vertrauensvoller auszusprechen, als das in einer Annonce möglich ist. Hoffen wir, daß der arme Bob es gut haben wird.

Ihre Ingegerd.

Antwort:

Fräulein (?) Ingegerd!

Ueberzeugt, daß Bob Aussicht zu der besten Freistatt in der Welt hat, brenne ich vor Ungeduld, Ihnen meine Aufwartung machen zu dürfen, und bitte dringend, mir ohne weiteres Ihre Adresse anzugeben! Wir werden uns wohl einigen. Antworten Sie bitte unter der Adresse der Annonce. Ihr ergebener „Platzsucher".

Revisor Strand erhielt die Adresse, folgte in seiner ersten freien Stunde ihrer Anweisung, drückte in einem netten Treppenflur auf einen elektrischen Knopf und stand in einem hübschen kleinen Entree einer schmucken, schüchtern errötenden Frau von etwa dreißig Jahren gegenüber, die ihn mit kleidsamer Verwirrung bat, einzutreten und sich in einen Lehnstuhl zu setzen, wie er ihn so weich und bequem noch nie gesehen hatte. Seine außerordentlich behagliche Stimmung dieser wirklich einnehmenden Dame gegenüber wurde nur ein wenig beeinträchtigt durch zwei dicke, glatte Goldreifen an ihrer linken Hand. Zögernd begann er:

„Ist Ihr Mann ..."

„Ach, ich habe ihn vor nun fast zwei Jahren verloren, und seitdem ist es so schrecklich leer und einsam um mich ..."

„Ich möchte Ihnen zunächst also herzlich dafür danken, daß Sie die Güte hatten, meine kleine Annonce zu berücksichtigen. Aber ... aber ... aufrichtig gestanden, erscheint mir Ihr kleines Heim so entzückend nett, zierlich und fein, daß ich fürchte, der arme, heimatlose Bob, der hier Eintritt sucht, könnte womöglich ... hm ... hier stören und belästigen."

„Ach, Herr Revisor, beunruhigen Sie sich deshalb nicht! Svensson rauchte ganz fürchterlich, hatte einen Widerwillen gegen Galoschen, rieb sich nie die Stiefelsohlen ab und wollte nachmittags stets auf dem Sofa im Salon schlafen, um ... um mir nahe zu sein. In solche Kleinigkeiten findet man sich schon."

„Und Sie leben hier ganz allein?"

„Ja; man hat mir zwei Stellungen angeboten, man hat mir vorgeschlagen, Mieter einzunehmen, und eine Freundin hat mir ihr eigenes Heim angeboten. Da ich aber 20,000 Kronen in Papieren besitze, 12,000 Kronen auf der Sparkasse habe und noch eine Hypothek von 5000 Kronen, wollte ich lieber selbständig bleiben. Meine Pension verliere ich natürlich, wenn ich ... wenn ich ... ja, Herr Revisor, Sie müssen meine Verlegenheit ganz natürlich finden ... aber Lundins juridisches Bureau kann beweisen ..."

„Aber nicht doch; der glückliche Bob, wenn er nur kommen darf!"

Frau Svensson erhob sich und spielte in lieblicher Verwirrung mit den Blättern eines Kaktus, indem sie sagte:

„Ich fühle in Ihrer Gegenwart, Herr Revisor, eine so wunderbare Sicherheit, ein so festes Vertrauen, wie ich es früher mit einem so ganz unbekannten Manne für unmöglich gehalten hätte ..."

„Wenn mein lieber, kleiner Foxterrier nun aber auf Ihre Stühle springen, die Sofakissen herabzerren und überall Unordnung machen wird, so wird Ihnen das wohl sehr schmerzlich sein, nicht wahr, Frau Swensson?"

Sie lächelte.

„Das ist ja so echt männlich, immer zuerst an Kleinigkeiten zu denken. Welch echtes Weib, die das Herz auf dem rechten Fleck hat, würde wohl auf solche Bagatelle Rücksicht nehmen!"

„Uebrigens glaube ich wirklich, daß Sie Freude an ihm haben werden. Sie sehen so gütig und freundlich aus. Sie müssen unbedingt eine Tierfreundin sein, nicht wahr? Und er ist im großen und ganzen wirkli nicht schlecht erzogen. Er apportiert und wird Sie sicher lieb gewinnen. (Mit einem warmen Blick.) Das kann übrigens niemandem schwer werden. Vielleicht ... hm ... vielleicht ist es schwerer, es zu unterlassen ... hm ... Mit einem Wort, er ist kein gewöhnlicher Köter, das kann ich Ihnen versichern."

„Das brauchen Sie gar nicht erst zu versichern, das erkennt man schon an .. an .. dem Herrn. Aber Sie sprechen so viel von dem Hunde. Den würde ich ... würde ich schon wenn etwas daraus werden sollte, recht gut behandeln. Doch wollen Sie nicht auch ein wenig von sich selbst reden?"

„Von ... mir? Ja, natürlich. Ich kann Ihnen meinen Chef als Referenz aufgeben. Die Steuer für den Hund ist natürlich bezahlt und sein Halsband in Ordnung. Die Pension wollte ich gern im voraus bezahlen."

„Die Pen ... Pen ... Pension"?

„Ja, die Pension für Bob."

Frau Svensson erbleichte und sank, nicht ohne Anmut, in ihren Stuhl zurück, das Gesicht in den Händen bergend. Als sie sich wieder erholt hatte — was bei Frauen, die die Ehe gekostet haben, schneller geht als bei anderen, — bat sie den Revisor mit errötenden Wangen und zitternder Stimme, sich zu entfernen und nichts Schlechtes von ihr zu denken ...

Das letztere gedachte er gern in höchstem Grade zu erfüllen, obwohl er unmöglich begreifen konnte, warum in des Herrn Namen er etwa anderes als das Allerbeste und Respektvollste von ihr denken sollte. Aber gehen wollte er nicht.

Er sprach, er fragte, er bedauerte, er entschuldigte sich, wurde allmählich freundlicher, herzlich, zärtlich, und als Frau Svensson schließlich in Tränen ausbrach, konnte er sich unmöglich enthalten, die Arme um sie zu schlagen und sie flehentlich zu bitten, sich zu beruhigen.

Ihre Worte baten ihn zwar noch immer zu gehen, ihre Augen aber widersprachen ihrem Munde.

Der Revisor wählte einen Mittelweg und ging — nach zwei Stunden und dem Versprechen, wiederkommen zu dürfen.

Nun heißt Frau Svensson Frau Strand und ist glücklich. Der Revisor gab die Kontinentreise auf und ist ebenfalls glücklich. Auch Bob, der die allerbeste Pflegemutter bekommen hat und furchtbar verwöhnt wird.

Wie das alles zugegangen ist? ..

Nach zweijähriger Ehe war Frau Strand einst in Lysekil, und ihr Mann vertrieb sich die Einsamkeit, indem er in den Papieren seiner Frau stöberte. Da fand er die folgende ausgeschnittene und sichtlich vielbefaßte Annonce:

Ein Beamter in mittleren Jahren, gesund und frisch an Körper und Seele, aber des unruhigen Lebens müde, der das Glück und den Frieden eines eigenen Heims ersehnt, doch wenig Gelegenheit hat, geeignete Damenbekanntschaften zu machen, versucht auf diesem Wege, ein angenehmes, gebildetes und nicht zu junges Mädchen oder eine kinderlose Witwe zu finden, die, ihm vertrauensvoll und aufrichtig entgegenkommend, die Einsamkeit ebenfalls zu schwer findet und gesonnen wäre, ihr Schicksal mit dem eines wohlhabenden und nach dem Urteil seiner Umgebung nicht gerade unangenehmen Mannes zu verbinden. Da der Annoncierende schuldenfrei ist und ein ausreichendes Einkommen hat, ist Vermögen bei den Reflektanten nicht Bedingung, wird aber doch immer als ein die Zukunft sichernder und hebender Vorteil anzusehen sein. — Nur wirklich ernst gemeinte Antworten sollten vertrauensvoll gesandt werden unter der Adresse: „Ein ruhiger Winkel für den armen Bob, P. R."

Der Revisor ließ ein verstehendes, halb wehmütiges, langgezogene. Pfeifen hören und murmelte:

„Buchstabe für Buchstabe die in meiner Hundeannonce aufgegebene Adresse! Bin wirklich neugierig, welch verwünschter Kauz das sein mag, der dieses Mal durch die Verwechselung von der Falle gerettet worden ist!"

Stickmuster.

Ein ausnahmsweise hübsches Muster, und eines, welches in einem Abend gearbeitet werden kann. Nr. 1232. Die Schnörkel sind für den „Outline"-Stich in blau. Die Blüten sind für den flachen „Lazydazy"-Stich in rosa Schattierung. Die Blätter sind in grün im „Lazydazy"-Stich.

Das Muster ist auf weißem Kunstleinen Größe 28 Zoll, und mit dem nötigen Glanzgarn kostet dasselbe $1.00.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Unter die Räuber gefallen.

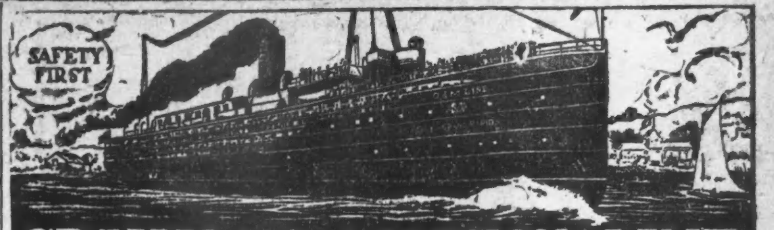
Diamantnadel, Barschaft, ja sogar der Trauring als Beute mitgehen geheißen.

Ralph Guttman vom Cooper Carlton Hotel und Frau Helen Elliott, eine Witwe, wurden gestern abend in der Nähe von Frau Elliotts Wohnung, Nr. 4829 Prairie Ave., von zwei Autobanditen überfallen und zur Herausgabe ihrer Wertsachen gezwungen. Guttman mußte mit einer Diamantnadel im Werte von $150 und $50 in bar herausrücken, während seine Begleiterin ihren Trauring einbüßte.

Dasselbe Banditenduett plünderte Herbert Walsome, 7447 Corme Ave., und Adam Hirsch, 5537 Dorchester Ave. aus, doch belief die Beute sich nur auf einige Dollars.

Charles Johnson, 315 N. Paulina Str., hatte kurz vor Mitternacht eine unangenehme Begegnung mit nächtlichem Gesindel und wurde um seine goldene Uhr im Werte von $75 erleichtert.

Leset die „Sonntagpost"



SAFETY FIRST

GRAHAM & MORTON LINE

Feiert den „Vierten" Juli

in ST. JOSEPH und BENTON HARBOR

Großer patriotischer Feiertag.

BOXING CONTEST—Bennie Leonard vs. Charlie White

Konzert am Tage und Abends.

Tanzen — Bootfahren — Baden — Skating

Freitag, 2. Juli
Abfahrt Chicago ....9:30 vorm.
Abfahrt Chicago ......11:30 abends

Samstag, 3. Juli
Abfahrt Chicago ....9:30 vorm.
Abfahrt Chicago ....1.30 nachm.
Abfahrt Chicago ....7:00 abends
Abfahrt Chicago ......11:30 abends

Sonntag, 4. Juli
Abfahrt Chicago ....9:30 vorm.
Abfahrt Chicago ....10:00 vorm.
Abfahrt Chicago ....11:30 vorm.

Montag, 5. Juli
Abfahrt Chicago ....9:30 vorm.
Boxing Contest Special
Abfahrt Chicago ....10:00 vorm.
Zwei Dampfer
Abfahrt Chicago ....7:00 abends
Abfahrt Chicago ......10:00 abends

Exkursionen—Abfahrt von Chicago Samstag 9:30 vorm., und Sonntag 10:00 vorm., zurückkehrend denselben Tag um 5:00 abends—$2.00 Rundfahrt.

Musik und Tanzen frei

GRAND RAPIDS SHORT LINE

Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park, Waukazoo

Freitag, 2. Juli—Abfahrt von Chicago um 7:00 abends.

Samstag, 3. Juli
Abf. Chicago ....1:30 nachm.
Abf. Chicago ....7:00 abends

Montag, 5. Juli
Abf. Chicago ....9:30 vorm.
Abf. Chicago....10:00 abends

THE DUSTLESS WAY TO HAPPY LAND — G & M LINE

Docks am Fuß der Wabash Avenue

Telephon Central 2162

Samstag-Bargains

LION DRY GOODS STORE

COR. 18TH & PAULINA STS.

Zucker — Domino granulierter Zucker, von 9—11 vorm., Pfd. **24½c**

1100 Paar feine seidene Damenstrümpfe, in allen Farben; Lace- und Two-Tone-Effekte; $1.50 Wert, für **59c**

Waschbare Skirts für Damen und Misses; mit fancy Taschen und Gürtel; $5 Wert, für...... **$2.98**

Fels Naphta Seife, von 9 bis 11 Uhr vormittags, das Stück.............. **7c**

Gingham-Kleider für Kinder, in fancy Plaids und Checks; Größen aufw. bis 14; $2.25 Wert, **$1.39**

$3 weiße Canvas Colonials, Pumps oder Schnür Oxfords für Damen; hohe od. niedr. Absätze, **$2.25**

Preßhemden für Männer, in hübschen Moden; dies sind $3 Werte, für........... **$1.95**

Die Depositors State Bank

4633 S. Ashland Avenue

hat für die Bequemlichkeit der Deutschen der Nordseite eine Vertretung für

Geldsendungen

per Post und Kabel

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, Polen usw. unter Garantie, zu den billigsten Tagespreisen errichtet.

Deutsches Bargeld

Städte- und Regierungs-Anleihen

stets billigst an Hand.

S. W. KREIS & CO.

3166 Lincoln Ave. 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.

Office-Stunden: Täglich 9 bis 5 Uhr und von 7 bis 8 Uhr abends. — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Von europäischen Freunden gesucht!

Die „People's Bank" zu Philadelphia, Pa., veröffentlicht nachstehende, auf Mitteilungen ihres europäischen Vertreters fußende Liste in Amerika wohnhafter Personen, die von Angehörigen oder Freunden in Europa gesucht werden. Die Gesuchten werden aufgefordert, dem „Inquiry Department" der „People's Bank" unter Bezugnahme auf diese Liste ihre gegenwärtige Adresse einzuschicken, worauf sie die Bank mit ihren Angehörigen in Verbindung bringen, ihnen auch etwa schon bei ihr lagernde Briefe zustellen wird:

Name der gesuchten Person:	Mutmaßlicher Aufenthaltsort:	Wird gesucht von:
Bialas, Frau Marie	New York, N. Y.,	Frau Karoline Haslitzer.
Dellwing, Henry	Seattle, Wash.,	Christian Dellwing.
Eastmann, Prof. Dr.	unbekannt,	Alois Dolezal.
Eidelboes, Karl	New Orleans,	Joseph Eidelboes.
Engelke, Leopold	Philadelphia, Pa.,	Theo. Schulz.
Hedrich, Frau Franciska	Long Island,	Frau Emilie Hausmann.
Hoefgen, Arthur	Elk, Cal.,	Giese.
Janson, Adolf	New York, N. Y.,	Anna Lodin.
Lagler, Anton	Washington, D. C.,	Gustav Beiter.
Maerklein, Marion	Hartford,	Frau Elisabeth Meyen.
Mundcic, Ludwig	Goldfield, Nevada,	Frau Ursula Mundschitz.
Pangerl, Frau Anna	Wintergnade, Utah,	Karl Hoffstätter.
Pfeil, Wilhelm	Shawano County, Wis.,	Frau Marie Scholz.
Pospischil, Anton	Oswego,	Frau Antonia Schramek.
Preß, David	New York, N. Y.,	Bernard Wald.
Raasch,	unbekannt,	Frau Lydia Witte.
Reiß, Georg	Chicago?	Oberst Johann Reiß.
Rubin, Dr.	unbekannt,	Mika.
Siebson,	Chicago, Ill.,	May Geza.
Weber, Jakob	Galena, Ill.,	Frau Kath. Orlob.
Weigand, Georg	Buffalo, N. Y.,	Frau Anna Boehme.
Wilczek, Frau Karoline	New York, N. Y.,	Frau Anna Lodin.

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft

Rogers Brothers
322 SOUTH STATE STREET

Männer und Damen

Absolut
Eure letzte Gelegenheit

Offen Samstag bis 10 Uhr abends. Geschlossen Montag den ganzen Tag.

FREI!
Beachtet, morgen ist Eure letzte Gelegenheit, eine dieser prächtigen Lampen zu erhalten.

Samstag
(3. Juli)
Unsere 11. Geburtstagfeier kommt diese Woche zum Abschluß, aber Ihr erhaltet immer noch eine
Wunderhübsche
Flur-Lampe und Schirm
FREI
mit jedem Einkauf

Vergleicht die offerierten Preise mit allen Herabsetzungsverkäufen u. dann kommt hierher und seht, was wir Euch bieten zu unserer wundervollen Geburtstagsfeier.

2 Hosen-Anzüge 21
Standard Preise — Aenderungen frei.
$25–$27.50–$35–$40–$45

für Männer, junge Männer und Hochschulzöglinge, in jedem nur denkbaren Muster, die man sich vorstellen kann oder das Auge zu sehen wünscht. Und bedenkt, das extra Paar Hosen verleiht verlängerten Gebrauch, und es setzt nebenbei die Kosten Eures Anzuges auf die Hälfte herab und erhält ihn stets nett aussehend.

FREI mit jedem Einkauf

Anzüge mit einem Paar Hosen
„Meister-Schneiderarbeit"
Für Männer, junge Männer und Jünglinge. Fertig zum Anziehen und besser als die sogenannten „nach Maß gemachten" Kleider.
$22.50, $25, $32.50

Junge Männer und Junggesellen
haben die Auswahl von Elgin, Waltham od. anderen Fabrikaten von schönen Uhren anstatt einer Lampe zu Ehren unseres Geburtstages.

Damen
Bringt oder schickt uns Euren Gatten, Sohn, Bruder, Schatz oder Vater und erhaltet eine dieser hochfeinen Floorlampen mit Stand und Schirm absolut frei mit jedem Einkauf.

Frei! morgen

Wir sind im Begriff, unsere Geburtstagsfeier zu beendigen. Wir haben immer noch eine wundervolle Sammlung von diesen unvergleichlichen Floor-Lampen. Dieselben bilden unser Geburtstagsgeschenk an unsere Kunden — daher kommen Sie frühzeitig und holt Euch die Eurige. Samstag ist der letzte Tag.

Jeder Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher ist von Schneidern gemacht, die den Gipfel der Schneiderkunst erklommen haben. Jedes Kleidungsstück ist bei Hand gemacht, aus Wollenstoffen, welche wir direkt von den Fabriken beziehen—Euch dadurch den Profit des Zwischenhändlers ersparend, welcher für jeden Ueberzieher oder Anzug $10 bis $14 beträgt. Vergeßt nicht, kein Zwischenhändler-Profit hier.

Rogers Brothers
First, Second and Fifth Floors 322 SO. STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.
Ueber eine Million zufriedengestellter Kunden.
Der am schnellsten wachsende Retail-Kleiderladen in Chicago

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Warenpreise im Großhandel weiter gestiegen. — Arbeiterzahl und Arbeiterlöhne. — Abnahme der Fabriktätigkeit. — Die Untüchtigkeit der Arbeiter. — „Sabotage." — Das Häute-, Leder- und Schuhgeschäft. — Eisenkurzwaren.

Die durchschnittliche Höhe der Großhandelspreise für Waren aller Art ist im Monat Mai abermals um etwas über 2½ Prozent gestiegen, berichtet das statistische Bureau des Arbeitsdepartements. Bei der Berechnung sind die Durchschnittspreise im Jahre 1913 zugrunde gelegt, wobei die verhältnismäßige Bedeutung der einzelnen Waren berücksichtigt worden ist, und ihr Gesamtbetrag ist zu 100 eingestellt. Diese Zahl wird als die „Inderzahl" bezeichnet. Für die Monate April und Mai 1920 ist diese Inderzahl für die verschiedenen Warengruppen folgendermaßen angegeben:

Warengruppe	April	Mai
Farmerzeugnisse	246	244
Nahrungsmittel	270	287
Kleider und Kleiderstoffe	353	347
Heizstoffe und Beleuchtung	213	235
Metalle und Metallfabrikate	195	193
Bauholz und Baumaterialien	341	341
Chemikalien und Drogen	212	215
Haushaltungsgegenstände	331	339
Verschiedene Waren	238	246
Insgesamt	265	272

Die größte Erhöhung zeigt die Gruppe „Heizstoffe und Beleuchtung", sie stellt sich auf über zehn Prozent und wird durch die kürzlich eingetretene starke Preissteigerung von Hart- und Weichkohlen sowie von Koks erklärt. Darauf folgen Nahrungsmittel mit einer Erhöhung von 6⅓ Prozent infolge fortgesetzter Preiserhöhungen von Rohzucker und Raffinade, Weizen- und Maismehl, Früchten und Kartoffeln. Etwas geringere Erhöhungen sind für Chemikalien und Drogen, Haushaltungsgegenstände und „Verschiedene Waren" eingetreten. Ziemlich erhebliche Herabsetzungen sind dagegen für Farmerzeugnisse, Kleider und Kleidungsstoffe sowie Metalle und Metallfabrikate verzeichnet. Von einzelnen Artikeln, deren Preise gesunken sind, werden erwähnt: Kalbsfelle, Leder, Rohseide, Kammgarn, Silber, Rohblei, Rohzinn und Rohzink.

Seit Mai 1919, also innerhalb der letzten zwölf Monate, sind die Großhandelspreise für sämtliche Waren durchschnittlich um 31.4 Prozent gestiegen. An der Spitze stehen Bauholz und Baumaterialien mit 107.9 Prozent, darauf folgen Haushaltungsgegenstände mit 56.2 Prozent, Kleider und Kleidungsstoffe mit 52.2 Prozent, Nahrungsmittel mit 34 Prozent, Heizstoffe und Beleuchtung mit 40.7 Prozent, Metalle und Metallfabrikate mit 27 Prozent, Chemikalen und Drogen mit 20.1 Prozent, verschiedene Waren mit 15.5 Prozent und Farmprodukte mit 1.7 Prozent. Eine Herabsetzung haben die Großhandelspreise während des ganzen Jahres in keiner Gruppe erfahren.

Sehr interessant ist eine andere Zusammenstellung in dem Bericht über die Zahl der in 13 Industriezweigen und bei der Kohlenförderung im Mai 1919 und Mai 1920 beschäftigt gewesenen Arbeiter, überall ist sie in diesem Jahre größer gewesen, zum teil sehr erheblich, nur bei der Zigarrenfabrikation hat sie abgenommen. Daneben zeigt eine andere Tabelle die in den beiden Jahren bezahlten Lohnbeträge, die eine noch viel größere Zunahme aufweisen. Nachstehend ist die prozentuale Zunahme der Arbeiter angegeben, während die Vergrößerung der Lohnbeträge in Klammern beigefügt ist: Eisen und Stahl 0.4 (33.2) Prozent; Automobile 17.8 (43.5) Prozent; Bahnwagenbau und -Reparatur 14.3 (30) Prozent; Kohlenförderung 2.3 (30) Prozent; Baumwollefabriken 2.1 (36.4) Proz.; Strümpfe und Unterzeug 14.2 (55.1) Prozent; Wollenfabrikate 24 (66.1) Prozent; Seidenartikel 4.6 (31.3) Prozent; Männerkleider 54.4 (145.7) Prozent; Leder 2.6 (21.1) Prozent; Stiefel und Schuhe 6 (30.2) Prozent; Papierfabrikation 22.7 (77) Prozent; Zigarren (minus) 7.5 (28.8) Prozent.

Dieser fast allgemeinen Zunahme der Arbeiterzahl im Laufe des Jahres steht eine fast ebenso allgemeine Abnahme im Verhältnis zum Monat April 1920 gegenüber. Sie ist zwar zumeist nicht sehr bedeutend, aber trotzdem bezeichnend für die gegenwärtige Lage der Industrie im allgemeinen. Die größte Verringerung zeigt die Zigarrenfabrikation, von 6.8 Prozent. Darauf folgen aber Eisen und Stahl mit 6.6 Prozent, entsprechend über 12,200 Arbeitern weniger. Eine Zunahme hat die Arbeiterzahl im letzten Monat nur in folgenden Betrieben erfahren: Kohlenförderung 0.8 Prozent (während der Lohnbetrag um 4.4 Prozent kleiner geworden ist); Männerkleider 0.9 Prozent; Papier 1 Prozent und Bahnwagen 17.7 Prozent. Die Gesamtzahl der Arbeiter in den Bahnwagenwerkstätten ist von 49,484 im April auf 58,228 im Mai gestiegen, während der Lohnbetrag von rund 3,078,000 Doll. auf 3,668,000 Doll. oder um 19.2 Prozent zugenommen hat.

Die beiden Berichte sind wenig erfreulich, auf der einen Seite eine Erhöhung der Kosten der allgemeinen Lebensführung und auf der anderen eine fast allgemeine Erlahmung der industriellen Tätigkeit des Landes, die eine Zunahme der Beschäftigungslosigkeit mit sich bringt. Den einzigen lichten Punkt bildet die größere Tätigkeit in den Bau- und Reparaturwerkstätten für Eisenbahnwagen, die hoffen läßt, daß der Waggonmangel, über den so lebhaft geklagt wird, allmählich beseitigt werden wird.

Wie bereits mitgeteilt wurde, führt die Chicagoer (7.) Bundesreservebank die Stockungen im Transportwesen nicht so sehr auf den Mangel an Bahnwaggons zurück, sondern auf die geringen Leistungen („inefficiency") der Arbeiter. Diese Untüchtigkeit der Arbeiter ist aber nicht, wie aus dem weiteren Inhalt des Berichts hervorgeht, eine Folge von Streiks. „Fabrikanten", heißt es darin, „die sich veranlaßt gesehen haben, entweder ihre Arbeiterzahl wegen der Unmöglichkeit, Rohstoffe heranzuschaffen oder ihre Fabrikate fortzuschicken, zu verringern, oder die Erzeugung durch Einstellung von Ueberzeitarbeit zu beschränken, machen die Beobachtung, daß die Tüchtigkeit der von ihnen beschäftigten Arbeiter zugenommen hat — zweifellos infolge des durch die Veränderung der Verhältnisse hervorgerufenen unsicheren Gefühls. Die erhöhte Tüchtigkeit hat indessen nicht hingereicht, um die Abnahme der Produktion infolge der Verringerung der Stundenzahl des Arbeitstages auszugleichen. Natürlich macht jede Vergrößerung der Tüchtigkeit Kredit frei, da sie eine geringere Festlegung von in der Verarbeitung begriffenen Materialien und Fertigfabrikaten sowie auch geringeren Bedarf von Kredit für die Fabrikation selbst bedeutet.

„Zahlreiche der mit der Abnahme der Produktion verbundenen Probleme und ein Teil der Schwierigkeiten des Transportwesens werden von unseren Korrespondenten der Haltung der Arbeiterschaft zur Last gelegt. Einer weist darauf hin, daß, wenn die Arbeiter im allgemeinen zu größerer Eile veranlaßt werden könnten, die Verhältnisse sich bald bessern würden. Dies trifft namentlich in den Fabrikbetrieben auf diejenigen zu, die darauf bestehen, nur drei oder vier Tage in der Woche zu arbeiten. Manche drücken die Ansicht aus, daß der Mangel von Loyalität seitens der Arbeiterschaft den Arbeitgebern gegenüber die zweckmäßige Verwendung der vorhandenen Transportmittel verzögert, wenngleich großes Bedürfnis für mehr Betriebskraft und Waggons vorhanden ist."

Wer sich die Mühe nimmt, durch Gespräche mit Arbeitern der Sache auf den Grund zu kommen, wird bald erfahren, daß in diesen Bemerkungen keine Uebertreibung enthalten ist. Es wird „Sabotage" betrieben in einem Umfange, von dem der oberflächliche Beobachter keine Ahnung hat. Nicht gewalttätige Sabotage, durch Vernichtung oder Beschädigung von Materialien, Maschinen oder Werkzeugen, aber in der Weise, daß durch absichtliche Verlangsamung der Arbeit ein schnelles Fortschreiten der Produktion gehemmt wird.

Ueber die Geschäftslage einzelner Industriezweige berichtet die Bank in folgender Weise: Die Verhältnisse in dem Häute- und Ledergeschäft sind ziemlich verworren. Aus manchen Branchen liegen Berichte über sehr umfangreiche Geschäftsabschlüsse vor, mit geringen Anzeichen, die auf eine etwaige Abnahme für Rohstoffe oder Fabrikate hindeuten, diesem Optimismus steht aber der Bericht eines bedeutenden Ledergeschäfts gegenüber, demzufolge im letzten Monat die Häute- und Lederpreise in den Ausland- wie Inlandmärkten weiter gesunken sind. Bei den Schuhfabriken machen die Kleinhändler zahlreiche Bestellungen rückgängig. Die Umsätze sind umfangreicher als die des letzten Jahres im Durchschnitt, mit Ausnahme von den teuersten Schuhen, aber die Nachfrage wndet sich jetzt den billigeren Sorten zu. Die Ledervorräte haben einen übermäßigen Umfang.

Die Jobbers von Eisenkurzwaren berichten über flottes Geschäft und feste Preise, bei geringerer Tendenz zum Steigen wie früher im Jahr. Die Vorräte der Kleinhändler sind fast überall gelichtet und lassen sich nur mit großer Schwierigkeit wieder auffüllen, teils wegen der Abnahme der Produktion von Eisen und Stahl, teils wegen Arbeiter- und Transportstörungen. Solange als die Fabrikanten nicht imstande sind, ihre Produktion auf einen normalen Umfang zu bringen, werden die Regale der Kleinhändler Lücken behalten und die Preise sich auf ihrer Höhe halten, wenn nicht steigen. Das ungünstigste Zeichen ist jedenfalls die Abnahme der Eisen- und Stahlproduktion.

„Merkur".

Die Rechnung.

Eine ganz alltägliche Komödie.
Nach dem Schwedischen von Werner Peter Larsen (München).

Prolog.

Die Handlung spielt sich in einem Laden ab.

Der Ladeninhaber: Es macht also im ganzen 7 Kronen und 75 Oere.

Frau Almkvist, die Millionärin: Schicken Sie mir, bitte, das Paket samt der quittierten Rechnung zu.

Der Ladeninhaber: Mit Vergnügen, gnädige Frau

Frau Almkvist: Kann ich es aber auch bestimmt innerhalb einer Stunde haben?

Der Ladeninhaber: Es macht also für Sorge tragen, daß gnädige Frau es innerhalb einer Viertelstunde haben...

1.

Frau Almkvist?

Ja, das ist hier.

Ich habe hier ein Paket abzugeben...

So? Na, es wird auch endlich an der Zeit! Die Gnädige wartet schon seit über einer Viertelstunde!

Ich habe mich geeilt, so sehr ich konnte. Und hier ist auch die Rechnung.

Lassen Sie die nur da.

Das geht nicht. Sie ist quittiert.

Na, dann kommen Sie einfach noch einmal wieder. Die Gnädige hat gerade Besuch und wünscht jetzt nicht gestört zu werden.

2.

Ich hätte hier eine kleine Rechnung zu präsentieren...

Bedauere, die Gnädige ist soeben ausgegangen.

Wann kann ich sie dann wohl am besten treffen?

Am besten wird es sein, wenn Sie nachmittags kommen.

3.

Ich hätte da noch eine kleine Rechnung zu kassieren...

Bedauere, die Gnädige ist nicht daheim. Uebrigens sagte ich Ihnen doch, als Sie das letzte Mal hier waren, die Gnädige sei nachmittags überhaupt nie zu sprechen.

Ja, wann könnte ich sie dann wohl sprechen?

Am besten, Sie kommen vormittags bis 10 Uhr.

4.

Ah, sind Sie schon wieder einmal da?

Ja, ich bin gekommen, um eine kleine Rechnung zu kassieren...

Bedauere, aber die Gnädige ist nicht daheim.

Hm, Sie haben mir doch aber gesagt...

Was habe ich Ihnen gesagt?

Daß ich bis 10 Uhr vormittags kommen sollte...

Sehr wohl! Und nun —? Möchten Sie gefälligst auf die Uhr da drüben schauen? Es ist beinahe ein Viertel auf elf. Die Gnädige macht bereits ihren Morgenspaziergang.

5.

Frau Almkvist?

Ja, das bin ich.

Ich hätte da eine kleine Rechnung...

Eine Rechnung? Ah... lassen Sie sie nur vorläufig einmal da, damit ich sie durchsehen kann.

Bedauere, die Rechnung ist quittiert.

Dann streichen Sie einfach die Quittung mit Bleistift durch, und lassen Sie sie da, — wenn ich gelegentlich Zeit habe, werde ich sie dann durchsehen...

6.

Ich bin da gekommen, um der gnädigen Frau eine kleine Rechnung zu präsentieren...

Was — eine Rechnung? Ach, so, die Rechnung von damals... hm, ja... das war mir in der Tat ganz entfallen... Ich habe aber auch wirklich noch keine Zeit gehabt, um sie durchzusehen... Kommen Sie doch nächstens mal wieder vorbei...

7.

Es steht da nun seit geraumer Zeit bereits bei uns eine kleine Rechnung an, die ich der gnädigen Frau gern präsentiert hätte...

Rechnung...? Rechnung...?! Ah, richtig, ich entsinne mich, Sie sind der junge Mann, der mir immer mit einer Rechnung ins Haus gelaufen ist! Ja, aber hören Sie mal, junger Mann, ich habe diese Rechnung nun durchgesehen und habe leider die Entdeckung gemacht, daß sie ja gar nicht stimmt! Ihre Rechnung lautet auf 7 Kronen und 75 Oere nicht wahr? Also! Ich aber entsinne mich ganz genau, daß ich, als ich seinerzeit die Sachen kaufte, die 75 Oere heruntergehandelt habe, so daß noch die runde Summe von 7 Kronen übrig blieb. Nehmen Sie also, bitte, Ihre Rechnung wieder mit, und vergleichen Sie sie gefälligst mit Ihren Büchern!

8.

Ich hätte hier eine kleine Rechnung vorzuweisen...

So? Zeigen Sie mal her! — Ja, aber die Rechnung lautet ja nach wie vor auf 7 Kronen und 75 Oere, obwohl ich Ihnen doch gesagt habe, daß das nicht stimmt! Nehmen Sie also die Rechnung nur ruhig wieder mit, und sagen Sie Ihrem Chef, ich würde persönlich bei ihm vorbeikommen...

9.

Aha, Sie sind es? Ja, es tut mir leid, ich bin bis jetzt noch nicht wieder in die Stadt gekommen. Und ich komme auch so sehr selten in Ihre Gegend. Aber ich komme schon irgend einmal bei Ihnen vorbei. Sollte ich aber nicht kommen, so schauen Sie einfach noch einmal her!...

10.

Ich hätte da eine kleine Rechnung...

Die Gnädige ist gerade im Bade.

11.

Ich hätte hier eine...

Die Gnädige ist gerade bei der Anprobe...

12.

Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe, aber ich habe den Auftrag, eine kleine Rechnung...

Bedauere sehr, die Gnädige ist unpäßlich und nicht zu sprechen.

13.

Dürfte ich Ihnen vielleicht eine kleine Rechnung...

Da müssen Sie schon ein andermal wiederkommen. Die Gnädige schläft, und ich darf sie wegen solcher Kleinigkeit nicht wecken...

14.

Eine kleine Rechnung, welche bei uns bereits seit längerer Zeit ansteht...

Himmelherrgott! Sind Sie denn schon wieder mit Ihrer Rechnung da?!

Ja, ich bin nun heute zum vierzehnten Male da!

Nun gut, wieviel macht es denn?

7 Kronen und 75 Oere.

Können Sie mir auf 1000 Kronen herausgeben?

Nein, das kann ich leider nicht.

Ja, dann müssen Sie eben noch einmal wiederkommen. Ich habe kein Kleingeld im Hause.

15.

Können Sie mir vielleicht sagen, Hausmeister, warum droben bei Frau Almkvist nicht aufgemacht wird?

Frau Almkvist und Dienerschaft sind verreist...

16.

Ja, Hausmeister, ist Frau Almkvist denn wirklich immer noch verreist...?!

Sie ist immer noch verreist.

17.

Ich hätte hier der gnädigen Frau eine kleine Rechnung zu präsentieren...

Wa—as??? Eine Rechnung—???! Zeigen Sie mal her... Ja, was fällt Ihnen denn eigentlich ein? Die Rechnung da habe ich ja schon bezahlt, noch bevor ich verreist bin!

Gnädige Frau irren ganz bestimmt...

Nun, darüber werde ich mir doch aber wirklich Gewißheit verschaffen! Meine Mutter hat vor vier Jahren ebenfalls eine Fleischerrechnung zweimal bezahlt! Und dann überhaupt... da kommen Sie nach ein paar Jahren mit Ihrer Rechnung dahergegangen... glauben Sie denn, daß ich wirklich weiter nichts zu tun habe, als Ihre Rechnungen im Kopf zu behalten...?!

Ich bin doch aber bereits zu wiederholten Malen...

Schon recht, schon recht... kennen wir schon! Ich werde also mal in meinem Wirtschaftsbuch nachsehen! Daß man sich doch nicht daran gewöhnen kann, seine quittierten Rechnungen aufzubewahren...!

18.

Ich bin nun heute gekommen, um die kleine Rechnung von vor mehreren Jahren...

Barmherziger Gott! Schon wieder dieser lästige Mensch mit seiner Rechnung! Hören Sie mal, Sie verfolgen mich ja geradezu...!

Ich bin nun heute zum neunzehnten Mal hier...

Na, eben, das sage ich ja! Ich werde regelrecht überwacht und verfolgt! Ich kann keinen Schritt mehr tun, ohne irgendwo Sie und Ihre Rechnung auftauchen zu sehen! Und das alles um 7 Kronen und 75 Oere! Um eine derartige Bagatelle, die noch nicht einmal der Rede wert ist! Hier haben Sie also in Gottes Namen Ihre 7 Kronen, — die 75 Oere habe ich seinerzeit, wie ich Ihnen schon sagte, heruntergehandelt. Und nun lassen Sie sich gefälligst nie wieder bei mir blicken... verstehen Sie! Sonst lasse ich die Polizei holen! Und ich werde schon dafür sorgen, daß es bekannt wird, wie Sie mit Ihren Kunden umgehen! Warten Sie nur! Ja, ich werde das schon besorgen! Adieu! Nein, das geht denn doch über die Hutschnur! So ein lästiger Mensch!!

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige der „Abendpost".

2 Pants Suits $21
$26 $31 $36 $41 $46 $51 $61

Ehe Ihr Euch von irgend einem sogenannten „Herabsetzungs"- oder „Räumungs"-Verkauf alarmieren laßt, geht in einen unserer drei großen 2 Hosen Anzug Läden und seht, was Kleiderwerte wirklich sind. Probiert einen unserer 2 Hosen Anzüge an und achtet auf sein vorzügliches Aussehen, feinen Stoff, elegante Mode und meisterhafte Schneiderarbeit. Dann prüft die Räumungsverkaufs-Anzüge und Ihr werdet den Unterschied gewahr werden. Ihr werdet keine übrig gebliebenen Sachen oder veraltete Moden finden unter den 2 Hosen Anzügen, die wir Euch zeigen werden. Unsere 2 Hosen Anzüge kommen jeden Tag frisch aus der Schneiderwerkstatt — die feinsten Erzeugnisse einiger der leitenden amerikanischen Fabrikanten. Anzüge, die in jeder fashionablen Einzelheit gediegen sind. Ihr werdet diese vollkommenen Anzüge das ganze Jahr über hier finden, und jeden Anzug mit zwei Paar Hosen.

„Dieses Extra-Paar gibt doppelte Tragezeit und schneidet die Kosten auf die Hälfte herunter." Es setzt Euch instand, die ganze Tragbarkeit des Rockes und der Weste, die Ihr in diesem Anzug kauftet und wofür Ihr bezahltet, voll auszunützen. Es verhütet das frühzeitige Ablegen des Anzuges und gibt dem ganzen Anzug doppelte Tragezeit. Außerdem verleiht ein hübsch gepreßtes und mit frischer Bügelfalte versehenes Beinkleid dem Anzug ein besseres Aussehen bis zum letzten Tage seines geldsparenden Dienstes. Ihr könnt das Extra-Paar stets wie neu aussehend und zum Anziehen bereit haben. Ihr bezahlt für einen prächtigen 2 Hosen Anzug nicht mehr, als andere, sogar bei einem Räumungsverkauf, für Anzüge mit nur einem Paar Hosen verlangen. Es ist kein „fauler Zauber" — keine großen „Geschäftsunkosten"—in unseren Preisen für 2-Hosen-Anzüge. Wir verkaufen 2-Hosen Anzüge zu einem niedrigeren Preis als irgend ein anderer Laden in den Vereinigten Staaten. Unterwerft unsere Behauptungen der schärfsten Prüfung durch das Tragen, und Ihr werdet finden, daß wir nicht zuviel gesagt haben.

Mit Gruß von den Urhebern dieser „Original"-Idee.

BENSON & RIXON CO.
S.W. Cor. State & Quincy St. — N.W. Cor. Washington & Dearborn.
BIG 3 STORES
Milwaukee Ave & Paulina Street.

Offen Samstag Abends.

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheit werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgend einem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Dienstag, den 13. Juli, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.
Jl1,2,7,9,12

Liebesgaben-Versand
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Böhmen, usw. ... hier wie ab unserem Hamburger Lager, dem unser Herr H. Griem persönlich vorsteht.
Bringt Eure neuen oder alten Sachen. Wir haben ein neues, erprobtes System der Beförderung, das größte Sicherheit und Schnelligkeit bedeutet.
... versicherter Expreß als Teil-Fracht nach Hamburg und von dort mit versicherter Paketpost (bis zu 40 Pfd.) zum Bestimmungsorte.
Offerieren Ia Weizenmehl ab Hamburg 12 Pfd., $2.75; 24 Pfd., $5.50.
Bettwaren in eigens für uns hergestellte Export-Blechpackung jetzt auch in Hamburg vorrätig. — Desgleichen alle sonstigen Waren in ... Qualität. — Sprecht vor oder schreibt.
GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. LA SALLE STR.
Chicago, Ill. Main 1295.
Auch Sonntags von 10—1 geöffnet.
dimifr

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Leset die „Sonntagpost".

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.
Victrolas —und— Grafonolas

von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager.
Eine große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc. Postaufträge von Maschinen wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.
Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „In Lauterbach hab' ich mein' Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1.
Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.
A. SCHLESINGER,
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.
Eingesandt

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year...........................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..................$2.50
Price per "Sonntagpost"......................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 157.

Eine wirkliche Konvention.

Die demokratische Konvention in San Francisco kommt nur langsam vom Fleck. Sie hat vier volle Sitzungstage hinter sich und nichts ist im Reinen. Heute, an dem Tage, der den Schluß der Konvention hatte bringen sollen, scheint es sehr zweifelhaft, ob die Arbeit innerhalb der Woche beendet werden kann.

Während das Endergebnis der Konvention noch ganz unklar und ungewiß ist, niemand noch sagen kann, wer die Kandidaten sein werden, noch genau, was die Platform besagen wird, ist doch über etliche Fragen von allgemeinem Interesse Klarheit geschaffen worden.

Es hat sich gezeigt, daß die demokratische Konvention wirklich eine Konvention ist — eine Versammlung von Männern, die über verschiedene Fragen verschiener Meinung sind und in der jede Gruppe bestrebt ist, ihrer Ansicht Geltung und Erfolg zu sichern; nicht nur eine Jasage-Versammlung, wie's die republikanische in Chicago war. Die Delegaten in San Francisco bedeuten etwas, haben ein Meinungs- und Stimmrecht und üben dies Recht, so gut sie's verstehen, aus nach e i g e n e m Willen, sind nicht nur Marionetten, die auf das Geheiß der Führer zu tanzen und Beifall zu klatschen und „ja" oder „nein" zu sagen haben, je nach Befehl.

Das ist, mag das Ergebnis nun sein, wie es will, ein großer Vorzug. Es gibt der Konvention das Recht, sich eine wirklich demokratische Konvention zu nennen. Es läßt darauf schließen, daß die Konvention n i c h t, wie's die republikanische war, von einer kleinen Koterie von Männern oder einer bestimmten Interessengruppe beherrscht wird, und bestätigt den dahin gehenden Schluß, den man aus anderen Erscheinungen ziehen muß.

Republikanischerseits und von Korrespondenten, die im republikanischen Interesse oder im Interesse des in Aussicht gestellten „dritten Tickets" schreiben, wird fortdauernd behauptet, die Konvention stehe vollständig unter der Fuchtel Wilsons — zugleich meldet aber die sachliche Berichterstattung derselben Leute, wie alle anderen Korrespondenten, daß „Wilson" im Resolutionsausschuß geschlagen wurde, indem der Ausschuß einen der Administration im höchsten Grade unliebsamen Zusatz des Senators Walsh von Massachusetts zum Platformentwurf annahm. Bestätigt wird dies durch die bitteren Aeußerungen des Senators Hitchcock von Nebraska, der bekanntlich in der jüngsten Kongreßtagung der Wortführer der Administration und eifrigste Verfechter des Völkerligaabkommens ohne irgendwelche Reservationen war. Man wird aber nicht glauben können, daß die Konvention völlig von der Administration beherrscht werde, wenn zugegeben werden muß, daß sie in der Frage, die von Wilson als die eine große Hauptfrage bezeichnet wurde, den Wünschen der Administration zuwider handelte.

* * *

Offensichtlich wurde ferner, daß von allen, so weit der Konvention als Kandidaten für die Präsidentschaftsnomination vorgeschlagenen Männern W i l l i a m G i b b s M c A d o o unter den Delegaten die größte und treueste Gefolgschaft hat, und daß dies nur die Stimmung und die Ansichten des großen Publikums widerspiegelt. Es ist völlig klar, daß die Mehrzahl der Delegaten, wie die Mehrzahl derer, die sich zur demokratischen Partei bekennen und die Mehrzahl der Bürger, gleichviel welcher Partei sie sich zuzählen, in McAdoo den fähigsten, berufensten und stärksten aller möglichen demokratischen Kandidaten sehen — bezw. den gefährlichsten, was aus der starken Kampagne und der Art und Weise der Kampagne, die republikanischerseits stets gegen ihn geführt wird, zur Genüge erhellt.

Wenn die Nomination dem bekanntesten, leistungsfähigsten und vom parteipolitischen Standpunkt aus (und auch sonst) „besten" Kandidaten werden soll, dann muß sie Herrn McAdoo angetragen werden. Das geben in vertraulicher Meinungsäußerung auch viele demokratische Politiker und Führer zu, die g e g e n McAdoos Aufstellung sind und wirken. Sie begründen diese Gegnerschaft mit dem Hinweis auf sein verwandtschaftliches Verhältnis zu dem Präsidenten. Sie wollen von „Wilsons Schwiegersohn" nichts wissen, weil schon seit Jahr und Tag so viel von der „Dynastie Wilson" geredet wurde, und weil zu erwarten ist, daß die Republikaner und alle anderen etwaigen politischen Gegner des demokratischen Tickets das „Schwiegersohnverhältnis" nach bestem Können und nach allen Regeln der Verdächtigungskunst ausbeuten würden, McAdoo zu schlagen; weil sie befürchten, das Mißtrauen und die Mißstimmung, die in weiten Kreisen gegen Woodrow Wilson bestehen, auf McAdoo übertragen zu sehen, falls die Partei diesen zu ihrem Kandidaten machen wollte, weil die Aufstellung McAdoos als die Gutheißung der Politik Wilsons, und McAdoos Erwählung die Fortdauer der Wilsonischen Politik in der Macht gedeutet werden würde, und — das Publikum d a v o n nichts wissen will.

McAdoo ist Wilsons Schwiegersohn, und damit Träger der Wilsonschen Politik, so heißt es. Und dabei bleibt man — ungeachtet der Tatsache, daß der schärfste Kampf gegen McAdoo von den Getreuesten aller getreuen Anhänger Wilsons geführt wird; daß A. Mitchell Palmer anerkanntermaßen der Kandidat des „Weißen Hauses" ist, und Korrespondenten, die für Blätter und Interessen schreiben, welche McAdoo feindlich gesinnt sind und als Kandidaten fürchten, in ihren Berichten darauf hinweisen, daß der Präsident und seine nächsten Vertrauensmänner in San Francisco keinen Finger rührten, noch rühren, dem „Schwiegersohnbuhm" zu Hilfe zu kommen. Es wird fortdauernd und nachdrücklichst behauptet, McAdoo bedeute Wilson, trotzdem es ein öffentliches Geheimnis ist und als solches seit langem verbreitet wurde, daß McAdoo nicht aus finanziellen Gründen, sondern ernstester Meinungsverschiedenheiten wegen aus dem Kabinett schied, und die Trennung nicht nur eine amtliche, sondern auch eine persönliche war — daß Schwiegervater und Schwiegersohn praktisch geschiedene Leute sind.

* * *

Die Lage stellt sich dar, wie folgt:

Die Konvention steht n i c h t unter Wilson's Kontrolle und Gebot.

Die Mehrzahl der Delegaten sehen in McAdoo den stärksten und fähigsten Mann der Partei und suchen ihm die Nomination zu sichern.

McAdoo ist nicht der Kandidat des „Weißen Hauses", sondern wird von dessen Getreuen auf's Schärfste bekämpft.

Seine, McAdoos, Nominierung wird voraussichtlich unmöglich werden, weil er — „der Schwiegersohn„ ist. —

Einigermaßen seltsam und unverständlich — so ist's aber.

Ideen und Interessen.

II.

Auch in der gegenwärtigen inneren Geschichte der Vereinigten Staaten läßt sich die Richtigkeit des Ausspruches von Castelar verfolgen, daß im Anfang stets die Interessen über die Ideen triumphieren, daß aber schließlich die Ideen den Sieg über die Interessen davontragen.

Die Idee von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker, früher nur inbezug auf die politische Unabhängigkeit der Nationen verstanden, hat, auch großenteils unter der Einwirkung des Krieges, eine Ausgestaltung nach zwei Richtungen hin erfahren. Sie schließt jetzt einmal das Recht jeder Nation ein, ihre inneren Angelegenheiten, ungestört durch fremde, ausländische Eingriffe, nach eigenem Ermessen und Gutdünken zu regeln. Weiter aber ist dies Selbstbestimmungsrecht auch auf das Verhältnis der einzelnen Bevölkerungsgruppen, ja der einzelnen Bürger in jedem einzelnen Lande zu einander ausgedehnt worden. Die sogenannte „soziale Frage" ist nur ein anderer Ausdruck für den Kampf, der gegenwärtig zwischen dieser so erweiterten Selbstbestimmungsidee und den ihr feindlich gegenüberstehenden Interessen ausgekämpft wird.

Die jüngsten Vorgänge in den Vereinigten Staaten zeigen, daß in diesem Kampf bisher die Interessen die Oberhand behalten haben. Sie beherrschen den Kongreß, der durch seine in letzter Zeit angenommenen Gesetzvorlagen nicht den Wünschen der großen Mehrheit der Bevölkerung entsprochen, sondern die Interessen der großen Korporationen und des Großkapitals begünstigt hat. Sie machen ihren unheilvollen Einfluß auf die Gerichte, selbst auf das Oberste Bundesgericht, geltend, wie die Entscheidungen beispielweise über den Eisen- und Stahltrust und das Prohibitionsamendement zur Bundesverfassung in unzweideutiger Weise dargetan haben.

Die ganze Prohibitionsgesetzgebung stellt sich, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, als eine Knebelung der Selbstbestimmungsidee dar, wie sie krasser garnicht gedacht werden kann. Das — früher — dank der Bundesverfassung gewährleistete Recht auf persönliche Freiheit bildet nur einen Teil dieser Idee. Auch die Prohibitionsidee hat zweifellos, wie jede andere Idee, ihre Berechtigung. Die Richtigkeit einer Idee wird aber dadurch bewiesen, daß sie sich vermöge ihrer eigenen, inneren Kraft durchsetzt und nicht auf gewaltsame Weise durchgeführt wird. Die Idee der persönlichen Freiheit ist die höhere von den beiden, wie sie überhaupt die höchste Idee des Menschen ist. Sie darf nicht durch die gewalttätige Erzwingung der Prohibition oder anderer Beschränkungen beeinträchtigt werden. Die Durchführung der Prohibitionsidee darf nur einen Ausfluß der persönlichen Freiheit bilden und sich auf dem Wege der Aufklärung, der Erziehung zur Selbstbeherrschung vollziehen. Freiwillig muß ein Volk dem Genuß von alkoholigen Getränken entsagen, nicht durch drakonische Gesetze darf es daran verhindert werden, soll die Idee von dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen siegreich bleiben oder vielmehr werden.

Zurzeit, durch Annahme des Prohibitionsamendements, ist sie unterlegen. Es ist eine bewußte Unwahrheit, zu behaupten, daß die Prohibitionsidee vermöge ihrer eigenen Kraft gesiegt hat. In Wirklichkeit verdankt sie ihren Pyrrhussieg den Interessen, die aus ihrer Durchführung Kapital zu schlagen hoffen. Ohne die Unterstützung der großen Korporationen, die sich einen größeren Absatz ihrer Erzeugnisse, wie Zuckerwaren, Mineralwasser, Geheimmittel usw. usw., versprechen, oder der Industriellen überhaupt, die auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft rechnen, wäre es nie zu dieser Knebelung der persönlichen Freiheitsidee durch den Kongreß gekommen.

Eine andere Seite des Selbstbestimmungsrechtes eines Volkes bildet sein Recht, seine Regierung und seine Regierungsbeamten zu wählen. Dies Recht sollte nach dem Geist der Bundesverfassung für alle männlichen Bürger der Ver. Staaten ein gleichmäßiges sein. In seiner Durchführung ist es seit Jahr und Tag vergewaltigt worden und die an der Knebelung beteiligten mannigfachen Interessen sorgen dafür, daß alle auf eine Aenderung der Verhältnisse gerichteten Bestrebungen unterdrückt werden. Den krassesten Beleg hierfür bildet die Entrechtung der farbigen Bevölkerung in den Südstaaten.

Gleichmäßigkeit des Wahlrechtes bedeutet aber auch, daß die Wahlstimme eines jeden Bürgers das gleiche Gewicht hat. Dagegen verstößt die jetzige Zusammensetzung des Kongresses, in dem der eine Vertreter von Millionen, ein anderer nur von ein paar Tausend gewählt wird. Dies macht es aber den großen Korporationen leicht, die Wahlen in den kleinen Staaten nach ihren Wünschen zu regeln und damit den Kongreß zu „kontrollieren", und sie stemmen sich daher gegen jeden Besserungsversuch. Der Staat Delaware zählt noch keine Viertelmillion Einwohner, dort herrscht der Dupontsche Pulvertrust; in Nevada mit noch nicht 300,000 Einwohnern herrschen die Silberinteressen; in Arizona, Montana, New Mexiko usw. andere Bergwerksinteressen.

Dazu kommen die Parteiinteressen, das heißt, nicht die Interessen, welche für die Grundsätze der politischen Parteien eintreten, sondern diejenigen Interessen, die sich aus der Parteikrippe füttern. Die Einführung der Primärwahlen für die Präsidentschaftskampagne sollte diesem Unwesen steuern. Wie jämmerlich haben sie bei der republikanischen Nationalkonvention in Chicago versagt! Sie mußten versagen, denn über allen anderen sonstigen Interessen schwingt das Szepter das Großkapital — Wall Street.

Mag so die Selbstbestimmungsidee im amerikanischen Volk gegenwärtig noch gewaltsam unterdrückt werden, auch sie wird sich frei entfalten und schließlich den Sieg über die feindlichen Interessen davontragen.

Amerikanische Preßstimmen.

Cummings' Programmrede.

„Homer Cummings, der zeitweilige Vorsitzende der demokratischen Nationalkonvention in San Francisco, erhielt gestern eine seltene Gelegenheit. Diese war, in einer einzigen Rede die Leistungen einer politischen Partei vorzuführen, welche in der kurzen Spanne von acht Jahren mehr glorreiche Geschichte aufzuweisen hat, als irgend eine Regierung in diesem Lande je besaß.

„Aber Herr Cummings hatte mehr zu tun. Er hatte diesen Rekord gegen die schmachvollste Parteiverschwörung zu verteidigen, die jemals innerhalb der amerikanischen Regierung, seit der Zeit ihrer Gründung, organisiert und durchgeführt wurde. Er hatte sogar noch mehr zu tun. Er hatte die breiten Massen seiner Partei und des amerikanischen Volkes daran zu erinnern, daß das höchste Issue zwischen den beiden Parteien in diesem Wahlkampfe eines der nationalen Ehre sei. Wenn Herr Cummings einigermaßen so gut sprach wie er schreibt, dann muß die Konvention ihm sehr herzliche Beistimmung gegeben haben. Das Land kann nicht umhin, von der Lektüre dieser Rede einen tiefen Eindruck zu empfangen.

„Das ist kein ‚Haßgesang.' Es ist eine gerade, einfache Aufzählung der Errungenschaften in der häuslichen Gesetzgebung und im Kriege."

„Raleigh News and Observer." (Dem.)

„Herr Cummings erweckt und wiederholt in seiner Programmrede die Gewohnheit der Administration, des Präsidenten hohe Gedanken zu interpretieren und vermeidet dadurch die unliebsamen Folgen, die sich ergeben würden, wenn der Parteiführer eine solche Interpretation selbst zu geben hätte. Der Vorsitzende der Konvention verkündet aller Welt, daß ‚Herr Wilson' nicht gegen Vorbehalte ist, aber sich der Nullifizierung widersetzt.

„Wir haben das viele, viele Male vorher gehört. Es wurde uns das von einem jeden Hohen und Niederen in der Administration erzählt, außer vom Allerhöchsten. Man hat uns wiederholt versichert, daß Herr Wilson wirklich nicht gegen die Begrenzung des Ausmaßes sei, nach welchem die Vereinigten Staten den Völkerbund unterstützen sollen. Aber, da Taten lauter als Worte sprechen, ist das Land abgeneigt, solche Reden und Versicherungen anzunehmen. Es weiß zu gut, daß niemand anderer berechtigt ist, für den Präsidenten zu sprechen, als der Parteiführer. Herr Tumulty mag Erklärungen herausgeben, Herr Colby mag von Planken sprechen, welche der Präsident ‚wünscht', aber das Land muß ihr ‚Es ist so' annehmen. Das Weiße Haus bleibt still.

„So ist es mit Herrn Cummings' süßlichen Versicherungen. Er bemüht sich, durch solche ernsthafte Versicherungen die Spaltung zwischen den beweisenermaßen in der Mehrheit befindlichen Reservations-Demokraten und den ‚bis ins Mark' Wilson Männern zu überbrücken, aber das Volk weigert sich, sich blenden zu lassen."

Worcester (Mass.) Telegram" (Rep.).

„Die Programmrede des nationalen Vorsitzenden Cummings dringt nur in einem Punkte in das Bereich der Platformzimmerer ein — in der Friedens- und Völkerbundsfrage, — aber dieses Objekt behandelt sie mit einer Vollständigkeit und einer Schärfe der Konzentration, welche niemand über seine Meinung in Zweifel lassen. Es gab einige, die sich in der Unbestimmtheit der Erklärung nicht auskannten, daß die demokratische Partei für die Liga mit Reservationen einstehe, welche ihre ‚wesentliche Ganzheit' nicht beschädige — in der Sprache der Virginier Erklärung. Der sofortige Spott der Republikaner war, daß eine solche Definition alles und irgend etwas meine — daß sie nach allem von der Haltung ihrer Progressiven in der Völkerbundfrage nicht sehr verschieden sei. Diese Verdrehungen wurden in schwächerem Tone von jenem Teile der demokratischen Presse nachgesprochen, deren Mangel an Sympathie für den Präsidenten Wilson sie in einen zweifelhaften Handel mit Schlagworten des Feindes geführt hat.

„Was meinen die Demokraten mit Vorbehalten, welche die wesentliche Ganzheit des Völkerbundes nicht beschädigen? Klar genug. Sie meinen, sagt Herr Cummings, daß wo immer der Vertrag nicht genügend in diesen Punkten sei, sie bereit seien, Vorbehalte anzunehmen, welche bestimmen, daß: (1.) die Monroedoktrin ausgeschlossen würde; (2.) innere Fragen ausgenommen würden; (3.) nicht ein Amerikaner ohne formellen Beschluß des Kongresses außer Landes geschickt werden könne, und (4.) das Recht des Austrittes aus der Liga absolut sein müsse."

„Norfolk Virginian Pilot" (Unabh. Dem.).

Von Friedrich dem Großen stammt der Ausspruch: „Die europäische Politik ist so trügerisch, daß der Scharfsinnigste betrogen werden kann, wenn er nicht stets regsam und auf seiner Hut ist." An einer anderen Stelle schreibt er: „Machiavelli sagt, eine selbstlose Macht, die zwischen ehrgeizigen Mächten steht, müsse schließlich zugrunde gehen. Ich muß leider zugeben, daß Machiavelli recht hat." — Der große König ist schon ziemlich lange tot, die angeführten Sätze könnten gestern geschrieben sein.

* * *

Veränderte Zeiten. Aus Graz in der Steiermark läßt sich die „Wiener Reichspost" folgendes berichten: Leben da in einer Fabrik zwei Leute, die ließen sich neulich trauen. Er ist ein italienischer Deserteur und sie eine mehrmals (mit Kerker) vorbestrafte Fabrikarbeiterin. Die zwei Leute verdienen wöchentlich 2000 Kronen und zahlten den Heiratsfiakern 4000 Kronen. Hätten sie ein Auto benützt, wäre es möglich gewesen, daß sie den Lohn einem ehemaligen Stabsoffizier in die Hand gedrückt hätten. Tempora mutantur. ..... Was will man machen? Wir sind einmal in jener Zeit, da alles auf dem Kopfe steht.

* * *

Seltsame Straßennamen. Mexiko dürfte unter den Städten der Welt die sein, in deren Straßen man auf die seltsamsten Namen stößt. Fast jeder Laden hat einen besonderen Namen, der groß über die Tür gemalt wird, und meist hat der Inhaber dabei die sonderbarsten Einfälle gehabt. So kann man an der Tür einer Trinkstube lesen, daß hier der „Köder des Teufels" Gäste erwartet, während eine Grocerie sich als die „Himmelstüre" ausgibt. Auch viele Straßen tragen pittoreske Namen, wie z. B. die „Straße der Waldeulen", die „Gehen Sie durch, wenn Sie können-Straße", die „Straße des verlorenen Kindes", die „Straße des traurigen Indianers" und die „Straße der Liebe Gottes".

Körner und Spreu.

Wir alle tun in Acht und Bann
Als Grobian den dreisten Mann,
Der sich vermißt, von unsern Schwächen
Das Nämliche schon heut zu sprechen,
Was wir nach einer Flucht von Tagen—
Uns heimlich selbst darüber sagen.

Oscar Blumenthal.

Die bei der Nominierung von Kandidaten auf den Parteikonventen üblichen Demonstrationen sind, wie von Politikern selbst zugegeben wird, sorgfältig vorbereitet. Da möchten wir an die Wissenden die indiskrete Frage richten, welcher findige Unternehmer sich mit der Arrangierung solcher „Künstlicher Begeisterung" befaßt und wieviel pro Minute dafür bezahlt wird.

Also die Frage der persönlichen Freiheit soll auch auf der demokratischen Konvention ignoriert werden; weil das Volk sich angeblich mit der Prohibition bereits abgefunden hat. Wie wäre es mit einer kleinen Wiederholung des „Yerkes"-Rummels aus den 90er Jahren, um die dickköpfigen Politiker aus dem Schlaf zu wecken?

Der Zeitungsmillionär Hearst ist der reinste Tausendsassa. Nachdem er zuerst die republikanische Partei hat retten wollen und der von ihm unterstützte Bewerber, Hiram Johnson, hoffnungslos unterlag, macht er jetzt der demokratischen Konvention Vorschriften, wie sie sich zu benehmen hat. Dabei arbeitet er an der Gründung einer dritten Partei mit. Jefferson und Lincoln würden sich nicht schlecht wundern, wenn sie diesen merkwürdigen Schutzpatron ihrer beiden Parteien sehen könnten. —

Die geneigten Leser werden sich vielleicht eines gelegentlich der republikanischen Konvention verbrochenen Gedichtchens erinnern. Da in dieser Spalte keine Parteipolitik getrieben wird, fordert die poetische Gerechtigkeit, daß auch die demokratischen Kandidaten das Los ihrer republikanischen Kollegen teilen.

Konventionelles.

Palmer, Hitchcock, Edwards, Smith,
Wie fühlt ihr mit dem Volke mit!
Möchtet alle die Welt beglücken
Mit euren Plänen, welch ein Entzücken!

Cummings, Owen, Gerard, Cox,
Wer euch nicht wählt, der ist ein Ox!
Eure Ziele sind engelrein,
Möchtet dem Volke ein Vater sein!

Ach so geht es jedesmal
Bei der Präsidentenwahl.
Doch es folgt der Katzenjammer,
Schwingt der Sieger erst den Hammer.

Aus Wechselblättern.

Wenn die Nomination vorüber ist, wird Palmer wahrscheinlich grimmig genug sein, die Profitmacher zu verfolgen.
(Fargo Courier News.)

Das Schwert hat endlich über die Feder triumphiert: Nicholas Murray Butler hat sich gegenüber General Wood entschuldigt.
(Wheeling Register.)

Bevor Tammany eine Planke zugunsten Irlands fordert, sollte es einen Augenblick überlegen, wieviel Wahlstimmen Irland hat.
(Houston Post.)

Los Angeles wuchs so mächtig, daß die Erde bebte, als das Geheimnis gelüftet wurde.
(Worcester Telegram.)

In diesen trockenen Zeiten kann ein Kandidat Staub aufwirbeln, ohne Schmutz um sich zu werfen.
(Durham Sun.)

Welterschütternde Ereignisse erfüllen das Gemüt unserer verehrten Mitbürger. Etwa der Krieg zwischen Rußland und Polen? Oder die schicksalsschwere Frage, ob Amerika in den Völkerbund eintreten solle? Ach, solche Kleinigkeiten! Die einzig wichtigen Fragen der großen amerikanischen Massen sind, ob Carpentier sich Dempsey zum Kampfe stellen und welcher Ballklub das „Pennant" gewinnen wird.

„Glückliches Amerika! du hast's besser", sagte schon Goethe.

Wir besuchten unlängst ein Vaudeville-Theater im Geschäftsviertel. Es wurden die Bilder der republikanischen und demokratischen Anwärter für die Präsidentschaft gezeigt. Alles blieb stumm. Später folgten die Bilder aus dem revolutionären Rußland. Als Lenins behäbige Gestalt den Beschauer anlachte, erscholl plötzlich starkes Beifallsklatschen. Sodann öffnete Trotzky die Schleusen seiner Beredsamkeit, ein zum Kampfe abmarschierendes Regiment mit schwungvollen Gesten anfeuernd. Wiederum schallender Applaus seitens des Publikums. Das läßt denn doch stark vermuten, daß unser Volk mit den Segnungen der plutokratischen Wirtschaft nicht ganz zufrieden sei.

Trotzky scheint übrigens in seiner New Yorker Journalistenzeit ziemlich gut Geschichte studiert zu haben. Wie der temperamentvolle kleine Mann die stämmigen Muschiks unter seinen Bann zwang, das hatte entschieden etwas Napoleonisches. Nur die Uniform schien ihm etwas ungewohnt. Aber er stammt auch dafür aus einem Volke, das zu allem Talent hat.

Ob sich auf den Völkerbund das schöne Dichterwort vom Deutschen Bund wird anwenden lassen? Es würde dann heißen:

„Völkerbund,
Du bist ein Hund!"

Tote Erde.

Wer kann das Leben ohne Liebe malen?
So grausig malt kein Fiebertraum ein Bild.
So hoffnungslos, so grausam und so wild
Fühlt kein Verzweifelter der Hölle Qualen. —

Mein Ahnen sprach: Wenn über diesem fahlen,
Um Busch und Baum geschändeten Gefild,
Dem keiner Ernte Muttertrost entquillt,
Mit eins erlöscht die Glut der goldnen Strahlen.

Nein, wenn ein Krieg, ein letzter, ungeheurer,
Zum Schlachtfeld wandelt alles Erdgelände,
Und dann sich schaudernd dem zerstörten Stern

Die Sonne abkehrt: — So, wenn der Befeurer
Des Alls erstickt der Liebe Opferbrände,
Zerfällt das Sein, — ein tauber, toter Kern.

Leopold Marx in der „Jugend".

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Kirmes und Wahl. — Die politischen Parteien. — Ausflug auf einem Rheindampfer. — Weinversteigerung bei Musik. — Tanz auf einem Schlachtfeld. — Deutschlands Bevölkerungsrückgang und Zerstückelung. — Aus der Garnison Coblenz.

Horchheim bei Coblenz, 12. Juni 1920.

Vorigen Sonntag h a t t e n wir Kirmes, seit 1914 das e r s t e M a l wieder, mit Umzug der Vereine, Tanzmusik u n d anderen Vergnügungen, u n d zu gleicher Zeit fanden die Wahlen zum Reichstag statt, aus denen die Sozialdemokraten und das Zentrum in fast gleicher Zahl in unserem Wohnort hervorgingen. Wenn die bürgerlichen Parteien im Reich—so wird die deutsche Republik amtlich noch immer genannt — einig wären, könnten sie die Regierung stellen, da sie zusammen über 268 Abgeordnete verfügen, gegenüber den 192 der drei sozialistischen Parteien: 110 Mehrheits- oder zahme Sozialisten, 80 unabhängige und 2 Kommunisten. Sie sind aber nicht einig, stellen das Parteiinteresse über das vaterländische Empfinden und versuchen, jede für sich, an die Krippe zu kommen, unter gütiger Duldung der Sozialisten, die sich untereinander auch bekämpfen, im Hasse gegen die Bürgerlichen aber eines Sinnes sind. Es hat ein merklicher Ruck nach rechts und nach links stattgefunden, bei dem aber bemerkenswert ist, daß der Gewinn der nach rechts gerichteten Parteien, der Deutsch-Nationalen und der deutschen Volkspartei, entschieden vorherrschend ist. Wenn diese, wie es den Anschein hat, mit dem Zentrum und den Demokraten, die man hier verschämte Sozialisten nennt und die eine schwere Wahlniederlage erlitten haben, während das Zentrum ziemlich gut, wider Erwarten, abschnitt, in der neuen Regierung Fuß fassen sollten, so wird ohne Zweifel der weiteren Besetzung aller höheren Aemter mit Sozialisten ein Riegel vorgeschoben werden. Es sind bisher, wie Ihnen bekannt ist, eine Menge Leute angestellt worden, die für ihre Stellen keinerlei Befähigung haben. So neuerdings wieder als Landrat in Neustettin in Pommern ein gewisser Passehl, der als Zeitungsträger seine Laufbahn begann, dann Bäckerlehrling, Knecht, Kohlenträger, Hafenarbeiter und sonst noch vielerlei war, und jetzt als Landrat die Verwaltung eines Kreises führt. Die Zeitungen machen sich über solche Leute lustig; die Regierung verlangt keinen Befähigungsnachweis, sondern nur den der Parteizugehörigkeit, um ihre Günstlinge zu versorgen. „Freie Bahn dem tüchtigen Sozialdemokraten", ist ihr Wahlspruch.

* * *

Unser amerikanischer Gast lud uns gestern zu einer Fahrt auf einem Rheindampfer ein, jetzt ein teures Vergnügen, da die Preise für eine solche um das Zehnfache erhöht sind. Wir fuhren rheinaufwärts nach dem uralten, so herrlich gelegenen Städtchen Oberwesel, aus meiner militärischen Tätigkeit mir noch in freundlicher Erinnerung, wo wir in meinem damaligen Quartier, dem Gasthaus zum Hunsrücken, gut aßen und tranken. Auch dort sind die Preise in die Höhe geschnellt: das Mittagessen, bestehend aus Suppe und einem Gang Fleisch mit Gemüse, kostete 15 Mark, eine Flasche Wein 25 M.; aber die große Zahl der Gäste bewies, daß für viele „money no object" ist, wie auch die Schiffe stets zahlreiche Fahrgäste haben, von denen so mancher in früheren Zeiten selbst bei den damaligen billigen Preisen nicht in der Lage war, sich eine solche Vergnügungsreise zu gestatten. Die Kosten der Lebenshaltung haben sich nicht vermindert, ja sie sind teilweise noch höher geworden. Obst und Gemüse sind in diesem Jahre reichlich vorhanden, die Aussichten für eine gute Weinernte wieder vortrefflich, aber die Preise, die man zahlen muß, unerhört hoch. Wald- oder Heidelbeeren kosten auf dem Markt zu Koblenz M. 7.50 das Pfund und in gleicher Höhe halten sich die Preise für Johannisbeeren, Stachelbeeren und ähnliche Früchte. Wein ist nirgends unter 20—25 Mk. die Flasche zu haben, man müßte denn Mitglied des Kasinos zu Koblenz sein, wo wir noch den billigsten Wein zu 3.60 die Flasche trinken. Bei einer Weinversteigerung des Espenschiedschen Gutes in Bingen am Rhein wurden für 50 Halbstück 2,842,980 Mark erzielt, für 1 Stück 1250 Flaschen im Durchschnitt 113,720 Mark! Der niedrigste Preis für ein Halbstück (500 Liter, etwa 100 Gallonen) betrug 32,000 Mark, der höchste für ein Halbstück Scharlachberger Riesling 181,000 Mark. Als dieses vom Versteigerer zugeschlagen wurde, schrien die Anwesenden Hurrah, und eine Musikkapelle spielte das rheinische Volkslied: „Strömt herbei, ihr Völkerscharen", in das die weinfröhlichen Gäste kräftig einstimmten. Als die preußische Staatsregierung bei der Abfindung des Kaisers Wilhelm dessen hochfeine Kabinetweine übernahm, teilten sich verschiedene Minister in diese edlen Tropfen und zahlten nur 3—5 Mark für die Flasche, worüber damals allgemeine Entrüstung herrschte. Häringe und Bücklinge kosten in Holland 5 Pfennige das Stück, in den deutschen Häfen erhalten die Fischer etwa 20 Pfennige, hier bezahlen wir

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

J. P. — In Kalifornien erscheinen die folgenden deutschen Zeitungen: California Demokrat, Annie und Jessie Str., San Francisco; California Journal, das sich ...lich mit dem Nord California Herold, Sacramento, verschmolzen hat, Nr. 440 Sansome Str., San Francisco; California Staatszeitung, Los Angeles; Süd California Deutsche Zeitung, San Diego. Auch zwischen San Francisco und Los Angeles gibt es viele deutsche Ansiedlungen.

B. D. G. — Schicken Sie die Quittung für die seinerzeit gekaufte Deutsche Kriegsanleihe an die Transatlantic Trust Co., Nr. 43 Cedar Str., New York City, es wird Ihnen dann das Original zugestellt werden.

Steiiger Abendpostleser. — Wir sind über die Finanzverhältnisse der besagten Kraftwagenfabrik nicht unterrichtet, vermögen Ihnen daher die gewünschte Auskunft nicht zu geben.

R. W., Cleveland Ave. — Ihr Onkel muß bei der Regierung von Jugoslavien um einen Paß nachsuchen und, falls er ihn erhält, diesen dann dem amerikanischen Konsul zur Visierung unterbreiten, wobei er sich ja darauf berufen kann, daß er schon früher hier war, und daß zwei seiner Kinder in Amerika geboren wurden. Von hier aus läßt sich nichts in der Angelegenheit tun.

Kn. — Schreiben Sie an die Eastman Kodak Co., 900 East Ave., Rochester, N. Y., dort werden Sie alles bekommen, was Sie wünschen.

J. H. — Wegen des Groschens aus dem Jahre 1760 müssen Sie bei einem Numismatiker anfragen; Sie finden auf Seite 524 des Telephonadreßbuches unter der Rubrik Philatelists und Numismatists verschiedene Firmen aufgezählt. — Wenn das Haus Ihres Nachbarn zum Teil auf Ihrem Grund und Boden steht, so können Sie ihn zwingen, diesen unverzüglich zu räumen. Wenden Sie sich an einen Vermesser, „Surveyor, der Ihnen für die Arbeit $8 bis $10 berechnen dürfte.

H. P. — Wer hat Ihnen denn gesagt, daß Sie nur zwei Wochen in Deutschland bleiben dürfen? Eine solche Bestimmung gab es einmal, während des Krieges, aber sie ist längst außer Kraft gesetzt worden. Bleiben Sie ruhig dort, bis Sie Ihre Geschäfte erledigt haben. — Daß man Eßwaren mitbringen muß, stimmt auch nicht, es kann aber nichts schaden, wenn Sie sich mit Proviant versehen. Einreisende dürfen 2½ Kilo von jeder Art zollfrei einführen.

Jos. G. — Jedenfalls ist die Kiste mit Lebensmitteln, welche eine New Yorker Firma im Dezember vorigen Jahres für Sie nach Deutschland schickte, versichert. Teilen Sie dieser also mit, daß Ihre Angehörigen sie bisher nicht erhielten und suchen Sie um die Versicherungssumme nach. Jedenfalls wird daraufhin eine Untersuchung eingeleitet werden.— Die deutschen Schuhnummern 39, 38 und 37 entsprechen den amerikanischen Nummern 5½, 5 und 4. Sie können Schuhe wie auch Kleidungsstücke als Postpaket nach Oesterreich schicken.

Joe T. — Warum die Bank in Marienburg sich weigerte, den Fünfdollarschein einzuwechseln, ist uns ein Rätsel. Eine gewisse Nummer darauf erregte Anstoß! Wir haben keine Ahnung, um was es sich dabei handelt. Uns scheint es, als ob die Bankbeamten nicht wissen, was sie tun. Der Umstand, daß man in Graz auf Liebesgabenpakete Gebühren von 16, 20 und 30 Kronen zu bezahlen hatte, und zwar nicht etwa als Zoll, sondern als „Fremdvorto, welches den Durchgangsstaaten wie der Tschechoslowakei, Bayern und Holland zufällt", zeugt abermals von der bei den österreichischen Beamten herrschenden Zerfahrenheit, wenn nicht von etwas Schlimmerem. Die dortigen Beamten haben kein Recht, ein Durchgangsporto zu verlangen, denn dieses wird bereits hier erhoben, indem man außer den 12 Cents das Pfund noch 20 Cents zu entrichten hat. In Verbindung hiermit verweisen wir Sie auf einen gestern in der „Abendpost" erschienenen Artikel.

A. K. — Wann John Burr nach den Ver. Staaten kam und wo er wohnt? Wir haben nicht die Ehre, den Herrn zu kennen. Wen meinen Sie denn eigentlich?

Zwei Wettende. — Die Einwohnerzahl Chicagos beläuft sich dem am 12. Juni bekannt gegebenen offiziellen Bericht des Zensusamtes nach auf 2,701,212.

R. K. — Im Staate Illinois erscheint keine deutsche Farmerzeitung, in Milwaukee, Wis., aber werden zwei herausgegeben, die „Acker- und Gartenbauzeitung" und der „Haus- und Bauernfreund". Unter den in Chicago erscheinenden englischen Farmerzeitungen sind „American Farming", „Better Farming", „Farmers Review" und „Prairie Farmer" zu nennen.

F. Sch. — Der amerikanische Vertreter in Jugoslawien hat seinen Sitz in Belgrad, derjenige in Ungarn in Budapest. Dorthin sind also die Gesuche zu richten.

Louis H. W. — Die Ihnen am nächsten gelegene öffentliche Schule, in welcher auch während der Ferien Unterricht erteilt wird, ist die Cregier Schule, Wood und Yeaton Str., nahe der 12. Str.

M. E. — Wir erhielten von der Deutschen Bank in Berlin die folgende Auskunft: „Nach den bisher geltenden Bestimmungen sind Ausländer und Auslanddeutsche, die im Auslande leben und in Deutschland lediglich Bargut haben und Wertpapierdepots besitzen, von allen inländischen Steuern und Vermögensabgaben befreit. Diese Steuerbefreiung wird indes neuerdings von der Kapitalsertragssteuer durchbrochen. Auf Grund dieser Steuer wird von allem Kapitalertrag, also von den Zinsen der festverzinslichen Wertpapiere, von den Dividenden der Aktiengesellschaften, den Hypothekarzinsen oder sonstigen Kapitalszinserträgnissen, eine Steuer von 10% an der Quelle in Abzug gebracht. Von der Besteuerung von Zinserträgen, die aus Barguthaben herrühren, sind indes Ausländer und Auslanddeutsche, die im Ausland wohnen, wiederum ausdrücklich befreit."

Dr. K., Michigan City. — Die Angelegenheit ist von keinem öffentlichen Interesse, auch kommen keine Abonnenten der „Abendpost" dabei in Betracht. Wir haben also keine Veranlassung, eine Untersuchung vorzunehmen.

D. W. — Nach Niles Center und Morton Grove kann man nicht mit der elektrischen Landbahn fahren, man muß die Eisenbahn benützen.

Steiiger Leser. — Sie können den Zucker sowohl wie auch die Strickwolle im Postpaket als Liebesgabe nach Deutschland schicken; es ist kein Zoll darauf zu bezahlen.

Hühnerzüchter. — Halten Sie sich eine gute Geflügelzeitung. Sie werden alle nötigen Anweisungen darin finden. In Chicago erscheint das "American Poultry Journal". Die deutschen Farmerzeitungen haben eine besondere Rubrik über die Geflügelzucht, und das in Hamburgh, Wis., herausgegebene Monatsblatt „Der Geflügelzüchter" befaßt sich ausschließlich hiermit.

G. B. — Laubsägevorlagen werden Sie wahrscheinlich in den deutschen Buchhandlungen, Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave., und Kölling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str., erhalten. Sollten sie sie nicht vorrätig haben, so werden sie sie Ihnen doch in kurzer Zeit für Sie besorgen können.

Langjähriger Abendpostleser. — Metaphysisch heißt auf deutsch übernatürlich, okkult bedeutet verborgen. Es ist in jener Anzeige mithin von den Ergebnissen der Forschung nach „übernatürlichen, verborgenen Dingen" die Rede.

Chas. T. — Wenn die Aerzte, welche Sie behandelten, Ihre Hautkrankheiten nicht heilen konnten, wie soll es da der Briefkastenredakteur? Das Vertrauen, das Sie auf ihn setzen, ist ja sehr erfreulich, er muß Sie aber auf die Tatsache aufmerksam machen, daß es mit Hausmitteln usw. meistens nicht getan ist. Viele Hautkrankheiten sind außerordentlich hartnäckig, und ihre Behandlung sollte einem wirklich tüchtigen Sachverständigen überlassen werden.

B., Vincennes. — Sie brauchen sich bis zu den Einbürgerungsverhandlungen nicht ununterbrochen in jener Stadt aufzuhalten. Ueberdies bleibt ja, da Sie Ihre Familie dort lassen und Ihre Wohnung beibehalten, Vincennes Ihr eigentlicher Wohnort.

M. G. — Sie können Ihrem Bruder in Deutschland im Postpaket Kaffee, Schokolade und Kakao als Liebesgabe schicken, und er braucht keinen Zoll darauf zu bezahlen, wenn sich keine zu großen Quantitäten davon, etwa bis zu zwei Kilogramm, in der Sendung befinden.

F. N. — Das beste Mittel, den Hund von den Läusen zu befreien, ist Benzin, das natürlich entsprechend verdünnt werden muß. Die betreffenden Stellen sind gründlich damit einzureiben. Das Verfahren muß nach einigen Tagen wiederholt werden, um auch die neue, aus den Eiern entstandene Brut zu töten. — Um Flöhe zu vertreiben reibt man gewöhnliches Olivenöl in die Haut ein, sodaß das Haar in deren Nähe davon durchtränkt ist; nach einer halben Stunde reibt man mit Seife und Wasser nach. Eine kleine Portion Oel, einem langhaarigen Hunde gelegentlich ins Fell gerieben, läßt das Ungeziefer bei ihm gar nicht erst aufkommen, da Insekten aller Art im Fett nicht existieren können.

L. P. — Der junge Mann muß bei der italienischen Regierung um einen Paß nachsuchen und sich dann das Visum des amerikanischen Konsuls in Rom verschaffen. Sie können von hier aus nichts für ihn tun.

W. G., Iowa. — Der Kongreß könnte wohl etwas in der Angelegenheit tun, wenn er wollte, wir wetten aber $5 gegen Ihren alten Strohhut, daß absolut nichts in der Angelegenheit geschehen wird. Frankreich hat sich ein Schandmal gesetzt, das noch in fernen Tagen von seiner Schmach zeugen wird.

Peter C. W. — Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß Sie durch die Abstimmung in Nordschleswig ohne weiteres dänischer Untertan geworden sind, und können sich ruhig auf Ihr erstes Papier hin, in welchem Sie als Deutscher bezeichnet werden, einbürgern lassen.

C. N. — Der Ausdruck „englische Theater" ist natürlich unrichtig, denn es handelt sich um amerikanische, in denen in der Landessprache, der englischen, gespielt wird. — Sie haben also so recht. — Das Gerücht, der betr. Kandidat habe schon im Zuchthaus gesessen, entbehrt jeder Begründung.

Wabansia Ave. — Ihre Angaben über den Hausverkauf sind zu verworren, um Ihnen einen Rat erteilen zu können. Wir sind der Ansicht, daß man bei derartigen Angelegenheiten, bei denen es sich um Tausende von Dollars handelt, einen Sachverständigen zu Rate ziehen sollte. Durch eine Briefkastenfrage läßt sich so etwas nicht erledigen. — Wenn Ihre Frau nicht unterzeichnen will, so kann sie niemand dazu zwingen, es fragt sich aber, ob sie sich dadurch nicht großen Schaden zufügt. — Sie können noch kein Geld mit der Post nach Galizien schicken, sondern müssen sich der Vermittlung einer Bank bedienen. — Ob der Grundeigentumspreis dauernd ein so hoher bleiben wird, wie er zurzeit ist, kann Ihnen niemand sagen. In naher Zukunft ist jedenfalls auf ein beträchtliches Fallen nicht zu rechnen.

Sch. A. — Bei den Demokraten ist zur Nominierung des Präsidentschaftskandidaten eine Zweidrittelmajorität der Delegaten erforderlich. Es sind deren 1094 vorhanden, der siegreiche Kandidat muß also 729⅓ Stimmen auf sich vereinigen.

J. R. — Schreiben Sie Ihrem Neffen, daß er sich einen Paß von der Regierung seines Landes verschaffen und diesen dem amerikanischen Vertreter in Prag zur Visierung unterbreiten soll. Hat er Paß und Visum, so kann er reisen. Wegen der Schiffskarte müssen Sie sich an eine der Agenturen wenden, die Sie in den Anzeigenspalten der „Abendpost" verzeichnet finden.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

G. — Beim Tode der Frau wird der gemeinsame Grundbesitz ohne weiteres das Eigentum des Mannes, die Kinder haben keinen Anteil daran. Stirbt auch der Mann, so erben seine leiblichen Kinder.

Ph. G. — Im Staate Illinois ist jeder mündliche Kontrakt rechtsgiltig, der innerhalb eines Jahres abläuft. Erstreckt sich der Kontrakt über mehr als ein Jahr, so sollte er schriftlich gemacht werden. Ein schriftlicher Kontrakt ist auch im ersten Falle dem mündlichen vorzuziehen.

A. P. — Wenn Sie keinen schriftlichen Mietsvertrag haben, so muß der Hauswirt Ihnen, wenn er die Miete steigern will, schriftlich mitteilen, daß das bisherige Mietsverhältnis nach 30 Tagen aufgelöst wird. Die Mitteilung, daß er die Miete an einem bestimmten Tage erhöhen werde, genügt nicht.

K. L. — Die Ehefrau hat auf ihr persönliches Eigentum dasselbe Recht wie eine unverheiratete Person. Sie kann vom Manne ihr Eigentum fordern.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Seit Jahren in alkoholischen Dünsten geschwängerte Gehirne, welche, so lange sie im Bereiche dieser Dunstsphäre lebten, immer nur der Humanität, der Vernunft und der Einsicht das Wort gaben, zumal wenn es sich um ihre persönliche Freiheit, dem erlaubten Schnapsverkauf ein kräftiges Wort zu reden, handelte, werden rabiat, wenn sie plötzlich aus ihrer alkoholischen in eine sauerstoffgefüllte Luft versetzt werden.

Das eklatanteste Beispiel hierfür liefert der allen Chicagoern wohlbekannte, vielgenannte Alderman der 1. Ward, Kenna.

Jahrzehnte lang war er der unbestrittene Herrscher (Boß) des Herzens der Stadt Chicago. Seine Stimmgeber, die unbesiegten Preisgewinner der „Booze Consumers Contest Co.", haben ihn, der Not gehorchend, verlassen. Der Stadtsäckel wird infolge der Prohibition leerer und leerer. Auf irgend eine Weise muß dem Einhalt getan werden. Aber wie den Stadtsäckel füllen? Das hat Kenna sich zur Aufgabe gemacht! Wanzen, Flöhe und Läuse kann man nicht besteuern, da diese stetig ihre Wohnungen verlassen und keinen Namen und Adresse angeben. Was tun?, sprach Zeus. Da kam unserem nie geschlagenen Alderman der 1. Ward eine großartige Idee: Das hohe Recht, Schnaps zu verkaufen, ist den Apothekern übergeben, — gut, wir besteuern sie für diese Ehre mit $500 jährlich. Großartiger Gedanke, sagte er zu sich selbst und zündete sich eine neue Havana an. Dann rief er: „Eureka!" Dem Laien, der vom Schnapsverkauf in den Apotheken nichts versteht, mag es ganz plausibel erscheinen, doch gebe ich hiermit allen eine Aufklärung. Glasweise wird Schnaps überhaupt in keiner Apotheke verkauft. Der Schnaps oder Wein, der verkauft wird, kann nur nach Abgabe eines ärztlichen Rezeptes abgegeben werden. Die Zahl dieser Rezepte ist in vielen Apotheken so beschränkt, daß es sich kaum bezahlt, einen sogenannten „Schnapspermit" zu erwirken. Wie viel weniger noch würde sich eine „Ehrensteuer" auf Anfertigung von Schnapsrezepten bezahlt machen! Sollte der Steuervorschlag Ald. Kennas angenommen werden, so würden jährlich dreiviertel der Apotheker Chicagos vor die Alternative gestellt werden, entweder die Schnapsrezepte unter Protest anzufertigen oder sie abzuweisen.

Achtungsvollst,
Fritz Brunhoff, Apotheker,
5222 Windsor Ave.

Offen Samstag abend bis um 9 Uhr

20% Rabatt-Verkauf

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Gerade in Zeit für den Vierten!

Auswahl aus dem Hause

Jeder 3-Stücke Anzug in unserm ganzen Lager zu

20% Rabatt

Bedenkt, was das bedeutet! Nicht einfach 20 Proz. Rabatt vom „regulären" Preise, weil Stern's Preise immer „unter" regulären Preisen anderswo sind. 20% Rabatt hier bedeutet eine doppelte Ersparnis — eine weitere Herabsetzung unserer bereits niedrigen Preise! Kleider von Kuppenheimer, Hart, Schaffner & Marx und anderen Fabrikanten sind in diesen großen Verkauf eingeschlossen.

Dies ist sicherlich die Zeit, einen Anzug zu kaufen, und dies ist sicherlich der Platz.

Die Original-Preiszettel sind an allen Anzügen. Die Berechnung und die Reduktionen werden zur Zeit des Kaufes gemacht.

Laßt Euch einen Rat geben, kauft jetzt!

$30 Anzug zu $24 — $50 Anzug zu $40
$35 Anzug zu $28 — $55 Anzug zu $44
$40 Anzug zu $32 — $60 Anzug zu $48
$45 Anzug zu $36 — $65 Anzug zu $52
$70 Anzug zu $56

Große Auswahl von saisongemäßen Ausstattungswaren für Männer. All die neuen Sachen für Ausflugszwecke sind zu gelderſparenden Preisen vertreten.

Das gestrige Gewitter.

Bedeutender Regenfall. — Fabrikgebäude von Blitz in Brand gesteckt.

Ueber Chicago und Umgegend ergoß sich gestern abend ein Gewitterregen, der fast den Charakter eines Wolkenbruches annahm. Nach Angabe des amtlichen Wettermannes betrug der Regenfall während eines Zeitraumes von kaum zwanzig Minuten über einen viertel Zoll. Dem Publikum brachte das Unwetter eine willkommene Abkühlung, denn die Quecksilbersäule, die sich mit großer Hartnäckigkeit auf 85 Grad gehalten hatte, sank plötzlich um zehn Grad.

Der Blitz schlug in das Gebäude der American Metal Ware Co., 668 West Huron Str., und verursachte ein Feuer, das einen Schaden von etwa $50,000 anrichtete.

Hotel Randolph (Bismarck)
Morgen:
Ungarischer Gulasch mit Spaghetti.

Ben Marcuse & Co.

F. Hecht, F. H. Finn u. A. für die Schulden der Firma haftbar.

Bundesrichter Landis kam gestern aus der Sommerfrische nach Chicago zurück, eigens zu dem Zweck, die schon kürzlich, wie berichtet, von ihm in öffentlicher Gerichtssitzung als Meinungsäußerung verkündete Entscheidung, daß F. Hecht, F. H. Finn, Clement und George Studebaker, Rikard J. Hoffman, T. Regensteiner, Henry Vetti und Peter M. Zuncker nicht Sonder-, sondern allgemeine Teilhaber der verkrachten Maklerfirma Ben Marcuse & Co. gewesen und daher auch für die Schulden der Firma mit ihrem Vermögen haftbar seien, zu unterzeichnen und ihr bindende Rechtskraft zu verleihen. Nachdem er sich dieser Aufgabe entledigt hatte, überwies er die ganze Angelegenheit dem Hilfsrichter Wean, damit dieser die Bücher prüfe und feststelle, ob vom Tage der Einreichung des Bankerottgesuchs an das Geschäft einen Gewinn abwerfe oder aber mit Verlust arbeite.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 3, St. Louis 2; St. Louis 4, Chicago 1 (zweites Spiel); Washington 1, Boston 0; New York 9; Philadelphia 5.

National League.

Chicago 1, Cincinnati 0; Brooklyn 8, New York 1; Pittsburg 6, St. Louis 2.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt worden:

American League.

St. Louis in Chicago; New York in Philadelphia; Cleveland in Detroit; Washington in Boston.

National League.

Chicago in Cincinnati; Philadelphia in Brooklyn; Pittsburg in St. Louis; Boston in New York.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Julius Koschnick, 1167 N. Richmond Str., werden morgen im Kreise ihrer Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die drei Töchter des Jubelpaares und ihre Gatten, Herr und Frau Otto W. Appelt, Herr und Frau A. T. Smith aus Seattle, Wash., und Herr und Frau E. O. Kampmeier aus Davenport, Ja., sowie fünf Enkel und viele andere Verwandte und Freunde werden an der Feier teilnehmen. Sowohl Herr Koschnick wie seine Gattin leben seit 1868 in Chicago, sie sind Leser der „Abendpost" seit deren Entstehen.

— Nächste Woche wird, wie New Yorker Bankiers ankündigten, hier im Lande eine schweizerische Anleihe im Betrage von $25,000,000 aufgelegt werden.

— Die aus Evanston, Jll., stammende Missionarin Alice Clark, die zeitweilig von den türkischen Nationalisten festgehalten worden war, ist wieder freigelassen worden und auf der Reise nach Konstantinopel in Samsum am Schwarzen Meer angelangt.

— In Verbindung mit dem kürzlichen Entkommen des angeblichen Deserteurs Grover Cleveland Bergdoll sind kriegsgerichtliche Verfahren gegen Major John Hunt, den Kommandanten der Sträflingskaserne auf Governors Island, wo Bergdoll sich in Haft befand, sowie gegen die Sergeanten John O'Hare und Calvin York eingeleitet worden, die Bergdoll bewachten, als er in die Nachbarschaft von Philadelphia gebracht wurde, um angeblich eine große Summe Geldes, die er dort vergraben haben wollte, zu holen.

Kurz und Neu.

* George Baczak, Nr. 1341 West Erie Str. wurde gestern tot in seinem Bette gefunden. Tür und Fenster waren fest verschlossen und das Zimmer war mit Gas angefüllt.

In Notwehr!

Polizist Otto Beyer jagte Martin Kernan Kugel ins Bein.

Kapitän John B. Enright von der Bezirkswache an S. Wabash Ave. hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, aus welchem Grunde der Polizist Otto Beyer in Fred Amichs Wirtschaft, Nr. 5109 S. La Salle Str., Martin Kernan, Nr. 4832 Princeton Avenue, niederknallte. Eine Kugel drang Kernan in das rechte Bein, und er liegt jetzt im St. Bernhards Hospital darnieder. Der Polizist war zur Zeit außer Dienst und befand sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 5140 S. La Salle Str. Wie er erklärt, wurde er von Kernan und einem anderen ihm nicht bekannten Mann angegriffen, als er die Wirtschaft betrat. Er machte ferner geltend, daß er vor Kurzem im Gericht gegen Kernan auftrat und daß dieser zu einer Strafe von sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt wurde. Beyer will in Notwehr gehandelt haben. Kernan und dessen Freunde dagegen behaupten, daß der Beamte ohne irgendwelchen Grund darauf losknallte.

Zu Tode gequetscht.

Beim Zusammenstoß zweier Kraftwagen neunjähriges Mädchen getötet.

Als gestern abend an der W. 35. und S. Wood Str. zwei Kraftwagen zusammenstießen, wurde die neunjährige Mildred Krause, Nr. 3232 Ashland Ave., zu Tode gequetscht. Die Polizei sucht jetzt nach dem Lenker des einen Autos, Frank Sanaski, welcher für den Unfall verantwortlich sein soll. Er wohnt Nr. 3032 Archer Ave. Tony Zombeck, 3031 Archer Ave., der sich in dem von Janaski gelenkten Gefährt befand, wurde verhaftet, ein dritter Mann wird von der Behörde gesucht. Das Kind wartete auf eine Elektrische, als ein von dem städtischen Feuerwehrmann Robert McCauley, Nr. 1741 W. Garfield Blvd., gelenktes Auto in westlicher Richtung angefahren kam. Ein anderer Kraftwagen, in dem sich Janski und seine Genossen befanden, kam die Wood Str. heruntergesaust und stieß mit ihm zusammen, wobei er ihn gegen den Kantstein schleuderte. Dabei stürzte das Gefährt um und stürzte auf Mildred, welche völlig zerquetscht wurde. Ehe McCauley und seine beiden Freunde, Patrick Regan, Nr. 4440 Emerald Ave., und Leo Mahoney, Nr. 6506 Peoria Str., wieder auf die Beine kamen, waren Janski und seine beiden Genossen verschwunden.

Hat ein Nachspiel.

John F. Jelke vom Bruder auf Zahlung von Anwaltsgebühren verklagt.

Der bekannte Kunstbutterfabrikant John F. Jelke, der vor mehreren Jahren wegen Steuerhinterziehung vom Bundesrichter Geiger zu zwei Jahren Zuchthaus und $10,000 Geldstrafe verurteilt, aber nach Zahlung der Geldstrafe vom Präsidenten begnadigt wurde, ist gestern von seinem Bruder Ferdinand Jelke, einem früheren Richter, im hiesigen Bundesgericht auf Zahlung von $300,000 Anwaltsgebühren verklagt worden.

Kläger macht geltend, daß er fast zehn Jahre lang als Rechtsberater des Beklagten dessen Interessen wahrgenommen, ihn während des Prozesses verteidigt, in seinem Interesse Reisen unternommen, den Kampf um seine Begnadigung geführt und ihm fast seine ganze Zeit gewidmet habe. Aus diesen Gründen halte er den Preis von $30,000 das Jahr für die geleisteten Dienste für durchaus angemessen.

John F. Jelke und mehrere seiner Angestellten wurden im Jahre 1914 von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Ihnen wurde zur Last gelegt, die Regierung um $800,000 Steuer auf gefärbte Kunstbutter betrogen zu haben. Die Angeklagten wurden vor dem Tribunal des Bundesrichters Geiger prozessiert und schuldig befunden. Als der Richter dem Hauptangeklagten das Urteil sprach, erklärte er, daß der Prozeß klar ergeben habe, daß Jelke der Hauptschuldige sei. Er habe zweifellos den Betrug ausgeheckt und die Mitangeklagten nur als Werkzeuge benutzt.

Im März 1916 ermäßigte der Präsident im Gnadenwege die Strafe auf 60 Tage Strafhaft und $10,000 Geldbuße. Im Frühling d. J., nachdem Jelke die Geldstrafe beglichen hatte, wurde ihm die Strafhaft erlassen.

Um den Vierten zu genieszen

und an jedem anderen Tag in diesem heißen, schwülen Wetter, ist Fuß-Komfort unerläßlich zum körperlichen Wohlbefinden. Unser Grundsatz, nur erstklassige Schuhe zu führen und jedes Paar nach unseren Angaben gemacht, ermöglicht es uns, Euch tadellos passende Schuhe zu verkaufen, die Eleganz, Komfort und Dauerhaftigkeit besitzen. Es liegt in Eurem eigenen Interesse, unseren Laden kennen zu lernen und unsere Schuhe. Es bedeutet Qualität, Komfort und ehrliche Werte.

Hochfeine Oxfords, Ties und Pumps für Damen, in Suede, Kid u. Calf; schwarz u. braun; niedrige u. französische Absätze; $8.50, $9 und $11.00. $7.50

Oxfords und Ties für Damen, in braunem und schwarzem Kid, schwarzem Suede und weißem Stoff; niedrige und hohe Absätze, das Paar zu $4, $4.50, $5, $5.50 und $6

Unsere Out Size Style Schuhe und Oxfords für korpulente Damen u. kleidsame Mädchen

Werden jeden Tag beliebter. Jeder Kunde ist so befriedigt, daß er sie Anderen empfiehlt. Wenn Ihr bis jetzt noch kein Paar gekauft habt, so laßt Euch, diese Gelegenheit nicht entgehen, einen wirklich bequem sitzenden Schuh zu erhalten. In feinem schwarzen und braunen Kid zu haben. Mit niedrigen und mittelhohen Absätzen zu haben. Das Paar aufwärts von $9.00

Niedrige Schuhe in reichem braunen oder schwarzen Kid, niedrige oder mittelhohe Absätze, — in Größen 3 bis 11, AA bis EEE; das Paar zu .... $6.50, $10 & $11

Männer und junge Männer, welche Weinstein's Schuhe kennen und tragen,

aus echtem Kalbleder und weichem, reich aussehendem Vici Kid gemacht. — Dadurch werdet Ihr erkennen, was Fasson, Komfort und Gebrauch bedeutet. Fassons für junge Männer, in braunem Kalbleder und Block Heel Oxfords, durchweg gute Qualität, zu .... $7.50, $9.00, $10.00 & $11.00

Braune und schwarze Vici Kid hohe und niedrige Männerschuhe, in hübschen konservativen Leisten, zu .. $7.50, $8.00, $9.00 und aufwärts bis $13.00

Wir haben ebenfalls ein ausgezeichnetes Lager von Knaben- und Mädchenschuhen für Dreß- und Spielgebrauch. — Speziell Barfuß-Sandalen zu .... $1.45 und aufw.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

A. WEINSTEIN
634 West North Avenue

Fuß-Spezialist gibt wertvolle freie Auskunft jeden Samstag abend.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seibemann.

Einladung zum Abonnement in der kommenden Spielzeit.

Am 25. September beginnt die neue Spielzeit des deutschen Theaters. Es sind dafür die besten und neuesten Werke bereits erworben, und das bekannte vorzügliche Ensemble ist noch bedeutend verstärkt worden. Es ist von Direktor Seibemann alles getan worden, die kommende Spielzeit künstlerisch zu einem großen Erfolg zu gestalten, — an den Freunden des deutschen Theaters liegt es nun, sie auch finanziell zu sichern. Am besten geschieht dies durch rege Beteiligung am Abonnement. Der abwechslungsreiche Spielplan, welcher im Durchschnitt in jeder Woche Schau- und Lustspiel, sowie Operette bringt, sollte es jedem Kunstfreunde ermöglichen, wenigstens einmal in der Woche das deutsche Theater zu besuchen.

Aufführungen finden in der neuen Spielzeit täglich statt, jedoch sind nur folgende Tage als Abonnements-Vorstellungen festgesetzt: Dienstag, Sonnabend, Sonntagnachmittag und Sonntagabend. Der Dienstag dürfte sich hauptsächlich für diejenigen Kunstfreunde empfehlen, die sich für die besten Werke der alten und neuen Dramen-Literatur interessieren. Es wird an jedem Dienstag fortan ein neues Werk zur Aufführung gelangen und jede Kunstgattung berücksichtigt werden. Ein Saison-Abonnement (40 Vorstellungen) hat den Vorteil, daß der Abonnent stets denselben Platz hat. — Um aber auch denjenigen Theaterfreunden entgegenzukommen, die sich nicht an einen bestimmten Tag binden können, wird auch ein Abonnement für 40 Abende (pro Woche eine Vorstellung) herausgegeben, welches zum Eintritt an einem beliebigen Tag berechtigt. — Außer diesen Abonnements werden auch noch Dutzendkarten ausgegeben, welche fortan für jede Vorstellung Giltigkeit haben. Die Direktion bittet alle Freunde des Theaters, möglichst umgehend ihre Plätze zu reservieren oder Abonnements zu bestellen. Die Theaterkasse (Tel. Superior 4819) ist täglich von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Irrsinnig oder nicht?

Weil das Jugendgericht, von dem die sechzehnjährige Stella Marcia Kowski, 3411 S. Morgan Str., als unverbesserlich nach der Besserungsanstalt für Mädchen in Geneva gesandt worden war, nicht befragt wurde, als sie im Januar auf das Zeugnis von zwei Aerzten hin der Irrenanstalt in Elgin überwiesen wurde, von wo sie unlängst einen Fluchtversuch machte, hat der ehemalige Hilfsstaatsanwalt Hogan ein Habeas Corpusverfahren eingeleitet, das am nächsten Mittwoch vor Kreisrichter Johnston verhandelt werden wird. Der Anwalt behauptet auch, das Mädchen sei in der Irrenanstalt mißhandelt worden.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord-West Pfälzer Damen-Verein wird am Donnerstag, dem 8. Juli, 10 Uhr vormittags einen Ausflug nach dem Municipal Pier machen. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu beteiligen.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein veranstaltet am Donnerstag, dem 22. Juli, im Ashland Grove, Ashland und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Es hat für gute Musik, sowie vorzüglich: Speisen und Getränke gesorgt. Auch kommen wertvolle Kegelpreise zur Verteilung. Anfang 11 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 15c; Kinder unter 10 Jahren frei.

Interessanter Jahresbericht.

Wie man sich mit großem Eifer der Funkentelegraphie.

Aus dem gestern vom hiesigen Radioinspektor Charles C. Kolster der vorgesetzten Behörde in Washington übersandten Jahresbericht geht hervor, daß allein zum Bezirk Chicago, zu dem allerdings außer der Stadt auch die elf benachbarten Bundes-Stationen gehören, seit Aufhebung des Kriegsbannes, also seit dem 1. Oktober vorigen Jahres, nicht weniger als 872 Funkenstationen von Liebhabern eingerichtet und von der hiesigen Inspektion lizensiert wurden. Ihrer 262 befinden sich in Chicago; eine stattliche Anzahl, wenn man bedenkt, daß die Einrichtung den Liebhabern $250 bis $3500 kostet.

Der Prüfung als Funkentelegraphist haben sich im selben Zeitraum 64 Bewerber, die den Beruf als Broterwerb gewählt haben, unterzogen. Von diesen bestanden 28 die Prüfung. Da eine starke Nachfrage nach derartigen Telegraphisten herrscht, so sei erwähnt, daß die Prüfungsbehörde von den Kandidaten die Aufnahme von 20 Buchstaben oder Wortzeichen in der Minute, eine gründliche Kenntnis des Apparats und eine genaue Kenntnis der auf die Funkentelegraphie bezüglichen Erlasse und Verfügungen verlangt. Im selben Zeitraum haben hier 86 Amateure die Prüfung bestanden.

Erwähnt wird in dem Bericht noch, daß die Mehrzahl dieser Funkenstationen nur Nachrichten nach und von den nächsten Staaten aufnehmen können. Nur sehr wenige der hiesigen Stationen seien imstande, den Funkenverkehr nach Washington zu vermitteln.

Feier des Vierten.

Das allgemeine Programm für die einzelnen Stadtbezirke.

Ein gleichmäßiges allgemeines Programm zur Feier des 4. Juli für alle Stadtbezirke und Vorstädte ist von einem Ausschuß des Schulrats und dem Amerikanisierungsausschuß ausgearbeitet worden. Die Feier soll entweder am Sonntag oder am Montag um 3 Uhr nachmittags beginnen und in der Hauptsache aus folgenden Programmnummern bestehen:

Gesang der Hymne „Amerika", Vortrag des Gedichts „Here Comes the Flag", Gesang des „Star-Spangled Banner", das amerikanische Glaubensbekenntnis, Deklamationen, patriotische Ansprache, Gesang „O Beautiful of Spacious Skies", Volksspiele. Das Programm kann je nach Wunsch, den örtlichen Bedürfnissen entsprechend, abgeändert werden.

Für den Montag abend hat George A. Underwood ein besonderes Programm für die Kinder entworfen, die an Monticello und an Lawndale Ave., zwischen Lawrence Ave und Argyle Str., wohnen.

Die Einwohnerschaft von Berwyn veranstaltet am Montag vormittag um 10 Uhr eine Feier und ladet die Chicagoer ein, den Tag in Berwyn zu verbringen.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Dienstag nachmittag 2.30 Uhr wird die Monatsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Lincoln Park Refectory abgehalten. Freunde sind herzlich willkommen. Auf die Geschäftsversammlung folgt gemütliches Beisammensein.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Dank des Nähzirkels.

Regelmäßige Zusammenkünfte werden im Sommer ausgesetzt.

Der Donnerstag-Nähzirkel setzt des heißen Wetters wegen seine regelmäßigen Zusammenkünfte in den nächsten beiden Monaten aus, aber die Damen haben genug Arbeit mit nach Hause genommen, um dennoch den bedrängten Müttern fortdauernd Säuglingsausstattungen zusenden zu können. Der Zirkel dankt herzlich allen Damen, die in harmonischem Beisammensein so fleißig genäht und hunderte von Aussteuern nach Deutschland gesandt haben. Er hofft es mit Hilfe gütiger Beisteuern bald auf die tausendste zu bringen. Besonderer Dank gebührt auch Herrn und Frau Sieck, welche in ihrem Waarenhause an North Avenue dem Zirkel große helle Räume und elektrische Nähmaschinen zur Verfügung stellten; ferner den freundlichen Geldspendern und Frau A. Kunze, die dieses Werk ins Leben gerufen hat und unter deren Leitung die Damen so gern gearbeitet haben.

Der Nähzirkel kam gestern im Lincoln Park Kasino gesellig zusammen. Folgende Damen gehören ihm an: Frau J. Brinhuke, Frau A. Biehl, Frau A. Beiser, Frau G. de Voy, Frau J. Engle, Frl. E. F. Ebel, Frau J. P. Hand, Frau B. H. Becher, Frau Jordan, Frau A. Kunze, Frau A. Loewel, Frau Leckner, Frau Linard, Frau Terese McDovell, Frau Gesina Rapp, Frau Bernhard Remmer, Frl. K. Rulfs, Frau Wm. Sieck, Frl. Ella Schrader, Frau M. Schwartz, Frau L. Schoenemann, Frl. J. Wittostein, Frau M. Witzmann und Frau Weitelich.

Nachlaß eines Millionärs.

Witwe von Oliver Picher erhält $35,000 zum Lebensunterhalt.

Laut des Richter Corkell im Nachlaßgericht unterbreiteten Inventarienverzeichnisses hat Oliver Sheppard Picher, Hauptaktionär der Eagle Picher Lead Co., $1,000,000 hinterlassen, davon $519,000 in Aktien jener Firma und $90,000 in Freiheitsbonds. Der Richter setzte der Witwe $35,000 zum Lebensunterhalt bis zur Abwickelung des Nachlasses aus.

Richter Devine bestätigte im Nachlaßgericht das Testament der hochbetagt gestorbenen Frau Amy Hamilton Hunter. Der Nachlaß von $100,000 in Fahrhabe und $12,000 in Grundeigentum fällt den vier Kindern zu, einem Sohn, 3058 S. Elizabeth Str., Frau Amy Orchard, 937 Ost 53. Straße, Frau Olive Hunter und einer Tochter, die in Kalifornien wohnt.

Nasses Grab.

Junger Mann in Lake Geneva ertrunken, Freunde konnten gerettet werden.

Joseph Dunbar aus Indianapolis ist in Lake Geneva ertrunken, als ein Ruderboot, in dem er mit zwei Freunden fuhr, kenterte. Er versuchte schwimmend das Ufer zu erreichen, aber die Kräfte versagten ihm. Richard Cormey und Dale Levereing, seine Begleiter, beide aus Niles, Mich., hielten sich an dem Boote fest, bis sie von John A. Slocum, einem Sohne des Präsidenten der C. F. Adams Co., 225 Süd State Str., Chicago, gerettet werden konnten. Dunbar war 20 Jahre alt. Er war erst vorgestern nachmittag als Sieger aus einem in Lake Geneva veranstalteten Wettschwimmen hervorgegangen.

* Der 55 Jahre alte Jul. Smith, 5458 Newland Avenue, jagte sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf. Verzweiflung über eine unheilbare Krankheit wird als Grund angegeben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Michael Mueller,

(Superintendent der Fabrik Stewart Warner Speedomotor Corp.) im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5101 No. Bernard Ave., nach der Constance Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Adelberts Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Mueller, geb. Sekowski, Gattin. **Rose und Willie**, Kinder. **Barbara, Anna, Anton und Jakob**, Geschwister.

Mitglied der Maccabee Loge Larrabee Tent 150. midofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Schieferstein, geb. Hohman,

Witwe des verstorb. August Schieferstein, im 81. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Juli 1920 statt, um 2:30 nachm., von der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau A. R. Baumgartner von Frankfort, Jll., **Frau George Mahn** von De Soto, Missouri, **Frank A. Schieferstein** von Fontana, Wis., und **Wm. H. Schieferstein.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine inniggeliebte Tochter und unser liebes Großkind und Nichte

Marie Schubert

im Alter von 7 Jahren, 11 Mon. und 3 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2426 Washburne Ave., privat. Der Leichengottesdienst wird um 2:30 am Grabe auf dem Concordia-Friedhof abgehalten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schubert, Mutter. **Rudolph und Augusta Bartke**, Großeltern. **August und Albert Bartke**, Onkeln. **Paulina und Hannah Bartke**, Tanten; nebst Verwandten.

Jesus kommt doch selbst zu mir,
Und verbleibet für und für;
Komm doch, werter, lieber Freund,
Liebster, um den mein Herze weint.
Ach, so komm doch, süßes Herz,
Und vermind're meinen Schmerz,
Wenn ich scheide für und für,
Jesus, Jesus komm' zu mir.
Ruhe sanft in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

Heinrich Riemann

am 1. Juli im Alter von [illegible]7 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3224 No. Whipple Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Riemann, Elisa Stenzel, Wilhelmina Janisch, Carolina Phamson und William Riemann, Kinder. **Christine Grosch und Wilhelmina Herzog**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Katherine Tieben, geb. Vogt,

am 30. Juni gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Juli, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1921 N. Wells Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Barbara Klasen

am 30. Juni 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 9 Uhr, vom Trauerhause, 1421 S. St. Louis Ave., nach der Maria Hilf Kirche, St. Louis Ave. und 13. Place, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Klasen, Gatte. **Matthias und Andreas jr.**, Söhne. **Philomena Klasen**, Schwiegertochter.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Engeln, Coliseum 1859, aufzurufen. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Großvater

Wilhelm Oesterreich

im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3258 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Fred, John und Theresa, Kinder. **Friedrich Oesterreich**, Bruder. **Frau Minnie und Walburga Oesterreich**, Schwiegertöchter. **Paul Tietz**, Schwiegersohn. **Christina Oesterreich und Wilhelmine Guenther**, Schwägerinnen; nebst Enkelkindern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Martha Laura Brux, geb. Anders,

im Alter von 50 Jahren und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7015 S. Ada Str., nach der St. Stephanus-Kirche, 65. und Peoria Str., von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul H. Brux, Gatte. **Frau Lucy Rahner, Gertrude, Paul E., Erich und Alice**, Kinder. **A. Rahner**, Schwiegersohn. **L. Rahner**, Enkel. **O. Anders, Gust. Anders u. Pauline Webel**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Berta Mueller

am 1. Juli im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Juli, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 918 12. Ave., Melrose Park, Jll., nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave Mueller, Gatte, nebst Kindern und Angehörigen.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Albert Zimmermann,

welcher heute vor vier Jahren, am 2. Juli 1916, im 28. Lebensjahre von uns schied.

Ein Gärtner geht im Garten,
Wo tausend Blumen blüh'n,
Und alle treu zu warten
Ist innig sein Bemüh'n.
In liebenden Gedanken
Sieht man sie fröhlich blüh'n,
Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all umzieh'n
Zu seinem Paradiese,
Zu seiner schöneren Welt,
Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt.
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
In das wir seh'n mit Schmerz hinab.
Wir trauern still und sind betrübt,
Weil wir dich haben so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dein ist des Himmels ew'ge Lust;
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern Albert und Bertha Zimmermann und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Bohn,

Witwe des verstorb. John W. Bohn, im Alter von 78 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juli, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 526 Hobbie Str. nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henry Hofmeister, Frau W. C. Clausen und Otto W. Bohn, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Helene Dieter

(Gattin des verstorbenen Phillip Dieter) am 1. Juli im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 10 Uhr vorm., von der St. Jeromes Kirche, Lunt Ave. nahe Clark Str., Chicago, nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Chas. Sieber, Frau Joseph Pirong, Töchter. **Edward und Phillip Dieter**, Söhne; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern. dofr

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichen Dank aus für die uns erwiesene Teilnahme beim Verlust meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders

Jacob Gumbinger.

Nochmals unseren innigsten Dank.

Frau J. Gumbinger und Familie.

Interessante billige Romane und Erzählungen

Die Sklavin — Das Kreuz im Busch — Sein letzter Gruß — Im Urwald — Wolf der Wilderer und andere Geschichten; Preis pro Band, 15c.
Die Seeschlacht vor dem Skagerack, illustr., 40c; Die Schreckenstage von Neidenburg, Jll., 40c; Im Innern Afrikas, ill., 60c; Die Kosaken des Zaren, 50c; Meine Flucht aus der Fremdenlegion, illustr., 40c.
Neue Zeitungen von Wien, Berlin, Dresden, Stuttgart, Hamburg, Köln, Frankfurt usw., Preis 10c; 12 verschied. Zeitungen für $1.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Riverview
Beginnend 3. Juli, jeden Abend um 8
Boost Chicago Feuerwerk
3. Juli—Royal Arcanum Piknik.
4. Juli—Schwedisch.-Am. Ath. Assn Piknik.
4. Juli—United Spanish War Vets.
5. Juli—Union Scotch Piknik.
Besucht Park mit „Sehet Chicago" Autos.
dofrsa

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Pauling Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Mayfeason**

Nuga-Tone

Macht starke, stetige Nerven, reiches, rotes Blut, kräftigt Männer und Frauen.

Jedes Organ und jede Funktion ist zur Erhaltung von Gesundheit und Tatkraft von starken Nerven abhängig. Nuga-Tone ist reich an Phosphor für die Nerven und an Eisen für das Blut. Es ist zusammengesetzt aus acht wertvollen, gesundheitspendenden Medikamenten, empfohlen und verschrieben von ersten Aerzten.

Nuga-Tone stimuliert und stärkt die wichtigsten Kräfte, ist ein wundervolles Heilmittel für kranke, nervöse, entkräftete Männer u. Frauen. Es bringt neues Leben in Leber und Eingeweide, erfrischt die Nieren, vertreibt giftige Stoffe und Gase und beseitigt Blähungen, schlechten Atem und belegte Zunge. Gibt Euch einen starken Appetit, gute Verdauung, ruhige Nerven und gesunden, erfrischenden Schlaf. Nuga-Tone wird jetzt in allen Apotheken verkauft. Es ist absolut garantiert, Euch vollständige Zufriedenheit zu geben, oder Geld zurückerstattet. Kauft heute eine Flasche. Schneidet dies aus und bringt es in Eure Apotheke.

DRUGGISTS: You can get Nuga-Tone from your jobber or direct from National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed to give entire satisfaction or money refunded. Retail price $1.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

Dollars und Verstand

„Mut setzt sich hohe Ziele."

Unabhängigkeits-Tag zeigt wiederum die Freiheit unserer Nation und die Voraussicht unserer Vorväter in hellem Lichte, welche die Notwendigkeit nationaler Unabhängigkeit erkannten und den Mut hatten, dafür zu kämpfen und zu siegen.

Blind ist der Mann, der sich in den Tagen seiner Jugend kein Bild des Alters vorstellen kann, und töricht ist der, welcher träumt von dem, was er an seinen Kindern erleben wird, wenn er nicht Vorsorge trifft für ihre Unabhängigkeit.

Wählt eine sichere, konservative Bank, macht dort Monat für Monat Einlagen Eurer Spargelder und denkt immer an Eure Zukunft.

Diese Bank gewährt drei Prozent Zinsen vom 1. Juli auf alle Spareinlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage dieses Monats gemacht werden. Dies besagt bis zur Bankschlußstunde am dreizehnten. Besucht uns und laßt es Euch von uns auseinandersetzen.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle and Jackson Streets····Chicago

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Auf Tells Spuren.

Zürich, 15. Juni 1920.

Wir haben uns seit Jahren daran gewöhnt, Geschichte zu erleben. Wenn wir schon früher mit Staunen sahen, wie die Welt sich unter unseren Augen veränderte, wie Elektrizität und Kleinmotoren unsere Begriffe von Zeit und Raum vollkommen umbildeten, — was wir in diesen letzten sechs Jahren an grundstürzenden Dingen mit eigenen Augen gesehen haben, übersteigt doch Alles Frühere bei Weitem. Und man möchte sich wünschen, wie jener Schuhmacher in Nebraska, von dem jetzt die europäischen Zeitungen erzählen, daß er an den Folgen des Alkoholverbotes gestorben ist, 126 Jahre alt zu werden, um zu erfahren, wie in den Augen der Nachwelt die Ereignisse aussehen werden, die wir jetzt aus der wirren Fülle von mehr oder weniger glaubwürdigen Nachrichten in ihrer Entwicklung mit erleben. Eines ist sicher. Wenn aus dem heutigen Chaos die Welt den Weg zum Heile findet, dann werden die, deren Schicksal es war, in diesen Tagen zu leben, es kaum fassen können. Diese bitteren hoffnungslosen Kämpfe auf allen Seiten, diese Unfähigkeit zu großen, klaren Entschlüssen, diese Ziellosigkeit, die nur stetes Zerstören kennt und keine klare Richtlinie des Aufbaues. Dieses Versagen aller Heilslehren, der alten und der neuen, diese Fülle der verschiedensten Meinungen, dei nach und nach alle politischen Körperschaften zerfetzt, Regierungen stürzt, bevor sie noch angefangen haben zu regieren. Heute dem, morgen jenem den Schein einer Macht vorgaukelt, der sofort wieder in Nichts zerfließt und schließlich dazu führt, daß keiner die Verantwortung auf sich nehmen will die große entscheidende Tat zu tun, um aus dem Gestrüpp den Weg ins Freie zu bahnen.

Hat sich das Alles in früheren Zeiten so viel einfacher und unkompliziert vollzogen, daß ein Dichter es in den engen Rahmen eines fünfaktigen Dramas einspannen konnte? Oder wird in Jahrhunderten einmal diese furchtbare Zeit mit ihren krampfhaften Zuckungen, mit ihren heimatlosen und hungernden Menschen, mit ihren Monarchen, die die Ehrengeschenke einer stolzen Zeit um lumpige Papierzettel verschachern, um ihr Leben fristen zu können, sich in einer großen ungeheuren Tat auslösen, in der sich, wie an den Schuß Tells auf den Apfel und dann in das Herz des Landvogtes die ganze Geschichte eines Volkes versinnbildlicht? Eine Tat so groß, daß der Dichter ihren Schauplatz gar nicht mit eigenen Augen geschaut haben muß, um ihn lebendig zu schildern, so hinreißend und Richtung gebend, daß nach Jahrhunderten dieser Schauplatz sich ihr anpaßt, als wäre sie nicht nur ein Symbol, sondern ein wirkliches Geschehen mit restlosen, unumstößlichen Wirkungen gewesen.

Denn man zweifelt ja in den Büchern der Geschichte immer und immer wieder daran, daß diese Tell-Sage wirkliches Geschehen war. Meint, daß es nur der zusammenfassende, leicht verständliche für die Ewigkeit fest gehaltene Eindruck des Gesammtgeschehens war, das sich in hunderte von Einzelereignissen auflösen würde, die alle schließlich doch zu dem einen Ziele geführt haben, den Bewohnern der Schweiz Freiheit und Unabhängigkeit und die Möglichkeit zu geben, in geordneten ruhigen, Allen zusagenden Verhältnissen das Leben hinzubringen. Darauf kommt es ja schließlich hinaus, warum dieses ganze tolle Ringen sich abspielt. Und der ungeheuer einfachen Klarheit des Zieles entspricht diese grauenhafte Wirrnis auf dem Wege gar nicht, daß es nicht wunder nehmen würde, wenn auch dieser Zeit einmal ein Schiller entstände, wenn aus der wogenden Sintflut des Geschehens der sichere Fels des Gewordenen wieder einmal aufgestiegen ist.

Man hat reichlich Zeit, sich diesen Gedanken hinzugeben, wenn man auf Tells Spuren durch die Urkantone zieht. Für sie ist die Frage, ob Sage oder Geschichte, längst gelöst. Wie jene Institutsvorsteherin, die ihren kichernden jungen Mädchen am Froschteich beim Anblick der Störche zurief: „Meine Damen, hier giebt's gar nichts zu lachen, es ist so!" so haben sie sich entschieden, daß Alles sich genau so abgespielt hat, wie es Schiller dann schließlich geschildert. Und wenn man nach kurzer Fahrt van Zürich am Zuger See vorüber Altdorf erreicht hat und vor dem Tell Denkmal steht, da glaubt man wirklich, daß zwischen den alten schönbemalten Häusern mit ihren breit ausladenden Dächern plötzlich der Geßler mit seinem stolzen Gefolge heransprengen könnte, versetzt sich in jene so oft geschauten und verkörperten Szenen von dem Auftreten Tells mit seinem Knaben an der Hand bis zum Apfelschuß, vermeint das Murren des Volkes und den schneidenden Hohn des Vogtes zu hören.

„Das dürft ihr nicht, das darf der Kaiser nicht!
Das widerstreitet unsern Freiheitsbriefen."
„Wo sind sie, hat der Kaiser sie bestätigt?"

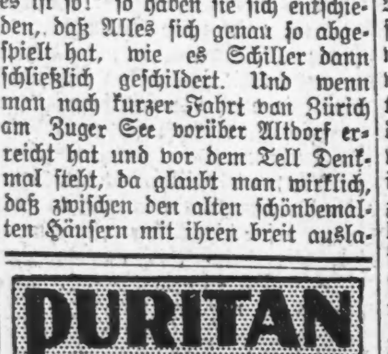
Das dürft ihr nicht! Heute sitzt der Sproße dieses Kaisers in Nyon bei Genf im Schutze dieser selben Eidgenossenschaft, die die Zwingherrschaft seines Ahnen gebrochen hat. Nicht fern vom grünen Rütli haben andere Sprossen dieses Kaiserhauses ein Asyl gefunden, die noch vor wenigen Jahren in goldstrotzenden Uniformen mit wallenden grünen Federbüschen sich der seltsamen Illusion hingaben, Heere zu führen und die nun froh sind wenigstens an der Anschreibetafel des „Schweizerhofes" in Luzern noch als die „Kaiserlichen Hoheiten" bezeichnet zu werden, die man diesen zu Bürgern gewordenen Erzherzogen in ihren einfachen Zivilanzügen und weichen Lodenhüten so gar nicht ansehen kann.

Einen hohen, freistehenden Turm haben sie am Marktplatz zu Altdorf erbaut zum Andenken an ihren Tell. Haben ihn mit bunten Bildern des Geschehens jener Tage geschmückt, wie sie der Schweizer so sehr liebt und haben davor die Kraftfigur des Nationalhelden mit seinem Sohne Welti an der Hand im Standbild gestellt. So wie er daher schreitet, des Hutes auf der Stange nicht achtend und seinem Jungen von den Gletschern erzählend, die des Nachts so donnern und uns die Schlaglawinen niedersenden. Im hellen Sonnenglanze liegen sie heute. Wo der Bannwald dem gewaltigen Druck der abrutschenden Schneemassen nicht hat widerstehen können, sieht man die Bahnen der zerstrenden Lawinen wie mächtige Ausrufezeichen, mit denen die Natur mahnt, daß schwache Mauern von Menschenhand errichtet sich ihr nicht in den Weg stellen, wenn ihr Vernichtungswille sich wieder einmal gegen sich selbst richtet. Und wenn er heute erstände, die Linien der wohlbekannten Berge würden sich dem Tell nicht mehr in ihrer anscheinenden Unverrückbarkeit zeigen. Ist doch seither vom Roßberg ein gewaltiges Stück niedergesaust in die Tiefe. Was seit Jahrtausenden sich volzieht, ist noch immer nicht vollendet. Noch zuckt es von Zeit zu Zeit im Gefüge der Erde, wenn es auch nur die letzten verebbenden Wellen mächtig umwälzenden Weltgeschehens sind. Von diesem Weltgeschehen, von diesen kosmischen Umgestaltungen erzählen die Berge und Seen der Schweiz Vieles und Deutliches. Es war ein Meer, unter dessen Wellenbrausen sich Schichtung um Schichtung auf die Höhe des Riga gelagert, dessen bröcklige Masse in breiten parallelen Linien sich da erhebt. Ein Meer, das verschwunden ist und nur die letzten Tiefen mit klaren blauen und grünen, längst des Salzgehaltes beraubten, Wassern erfüllt gelassen hat, über die heute kleine Dampfer nach reizvollen anmutigen Dörfern und Städtchen pflügen. Bis auf einmal die Trümmer furchtbarer Felsstürze wieder einen Riegel errichten und damit eine neue überraschende Wendung, ein neues Verschieben dieser wundervoll abgetönten Kulissen ermöglichen.

Von der Tellplatte tönt lautes Jauchzen. Dort, wo der kräftige Fuß des Befreiers das Schifflein des Vogts in die Wellen zurückgestoßen haben soll, ist eine Kapelle errichtet und mit Bildern aus der Tellsage geschmückt worden. Heute ist dort gerade eine Kinderschaar, nicht die jetzt so oft gesehenen österreichischen oder deutschen, sondern wirkliche Schweizer Kinder mit Pausbacken und flotten roten Mützen, den kleinen Rucksack, der sich von den Alpenländern aus die Herrschaft über die hamsternde Welt errungen hat, auf dem Rücken. Alpenrosen tragen sie und bunte Blumen, da sie nun singend das Schiff besteigen um mit hinüber zu fahren zum Rütli. Dort wo die Waldung ausgerodet ward und wo die Männer von Schwyz, Uri und Unterwalden den ersten Schwur der Eidgenossenschaft abgelegt haben. Heute kennt die Schweiz die Bekräftigung durch den Schwur in ihrem Rechte nicht mehr. Aber man muß einen echten Schweizer das Wort „Eidgenosse" sagen hören, um ganz zu verstehen, was es ihm bedeutet. „Civis Romanus sum". Vielleicht hat nie ein Ereignis der Geschichte durch die Jahrhunderte so seine tiefgehende Wirkung geübt, wie dieser Schwur auf dem Rütli. Der sich stärker erwiesen hat, als Tyrannenmacht, stärker als die Politik mächtiger Reiche, die dieses reichgesegnete kleine Erdenstück an sich reißen wollten, kräftiger als der trennende Haß verschiedensprachiger Völkerschaften, und vermutlich auch stärker als der Völkerbundspakt. Und darum begreift man die Weihe, die über der stillen grünen Wiese am Bergabhang liegt, zu der man von dem mit dem Wappen der drei Urkantone geschmückten prächtig in Holz geschnitzten Landungshäuschen hinauf steigt.

Noch zieht das Schiff durch das Urner Becken des Sees der Vierwaldtstädte. Hoch oben am Berg zeigt sich die kühne Axenstraße mit ihrer berühmten Gallerie durch das Felsgestein, das schroff in die Tiefe des Wassers abfällt. Ein einsamer Felsen am Ufer ragt auf. Eine breitgefügte Inschrift kündet, daß ihm die Urkantone ihrem Dichter Schiller zu ewigem Gedenken gestiftet haben. Der Fels mit der Gedenktafel ruht sicher und unverrückbar. Und frevle Hände, wie sie jetzt von der Grabstätte des Dichters in der Fürstengruft zu Weimar den silbernen Kranz zu rauben versucht haben, werden an ihm nicht rühren. Es geht um eine schroffe Felsenecke. Der See weitet sich. Vor wenigen Tagen haben sie in der Schweiz eine ungewöhnlich frühe und reiche Heuernte eingebracht. Duftend trocknet in den Scheunen, was sich nun bald wieder in nährende Milch umsetzen soll, die die Menschheit so dringend braucht. Aber diese Ernte hat dem Bilde des Landes noch mehr die Note der peinlich sorgsamen Gepflegtheit gegeben, die man hin und wieder ganz gerne mit der urwüchsigen Wildheit der Bergwelt in andern, weniger kultivierten Ländern vertauschen möchte. In diesem sorgsam geschorenen Lande mit seinen zierlich gebauten und geschnitzten Häuschen, seinen bunten Gärten und seiner bis auf das Kleinste ausgedehnten Reinlichkeit, kann man manchmal den Eindruck der Spielschachtel nicht los werden, die einem artigen Kinde zu seiner Freude hingestellt worden ist. Als die Menschheit noch artig war und daherkam, um mit den Schätzen aus dieser Schachtel zu spielen, war das noch markanter. Heute hat die böse Valuta sie fern gehalten und nur einige vereinzelte Engländer sind als die ersten gekommen, die Hoffnungen der seit Jahren darbenden Hotelleute wieder etwas ansteigen zu lassen. Zum Spielen und zur Freude scheint den weniger erfolgreichen Nationen die Zeit doch noch zu ernst und zu unsicher.

Langsam rücken die Alpenriesen, die auf das Land nieder schauen, in die Ferne, breitet sich das Becken des Sees nach dem in ewiger Schöne gebetteten Luzern aus. Vom Zuger See kommt die hohle Gasse von Küßnacht an das Ufer, in der Tell seine erlösende Tat vollbrachte. Sie sieht nicht aus, wie sie die Szenenkunst großer Maler auf das Theater stellt, um dort Monolog, Armgardsszene und Todesschuß sich abspielen zu lassen. Es ist wie wenn man einen Menschen, von dem man immer nur gelesen und sich in der Phantasie ein Bild gemacht, plötzlich verkörpert vor sich sieht. Mit einem Schlage ist die Erinnerung an dieses Bild weg und das Lebendige steht dauernd vor der Erinnerung. Es war schön in den Tagen von 1907, als man in New York noch elf mal hinter einander in den Prachtdekorationen Rollers und Heizners den befreienden Schuß fallen sehen konnte, in jenen Kulissen, die nun seit Jahren Eigentum der Cornell University in Ithaca geworden sind. Aber reicher geworden ist man doch, wenn man durch Uri, Schwyz und Unterwalden auf Tells Spuren gewandelt ist.



PURITAN MALT EXTRACT

— mit —

Puritan frisch gepreßtem Hopfen

macht ein köstlicheres Getränk, als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Grocer, Delikatessenläden und Apotheker haben es oder beschaffen es Euch.

— Auf der Jagd nach dem Mann. — „Mama, hast du dir auch so die Beine abgelaufen, bis du Papa gekriegt hast?" — „Nee, Kinder, aber er war auch danach."

— Malitiös.—Dichterling: „Neulich hat ein Gedicht von mir in einer bekannten Zeitschrift gestanden!" — Kritiker: „So! Wie ist denn das Versehen passiert?"

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, 29. Mai 1920.

Mit wachsendem Staunen hat man hier in Deutschland während der letzten Wochen trotz der noch immer steigenden Papierflut deutschen Geldes die Besserung der Valuta beobachten können. Reichsbank, Reich, Darlehnskasse, Privatbanken und Gemeinden haben mehr als sechzig Milliarden papierne Scheine in Umlauf gesetzt; nahezu der sechste Teil dieser Riesensumme entfällt allein auf das laufende Jahr. Und trotzdem hat der Stand der Mark eine Besserung erfahren. Daraus folgt demnach nichts anderes, wie daß man nicht rein mechanisch eine der Papiergeldvermehrung parallel laufende Verschlechterung der Gesamtwirtschaft annehmen darf. Es ist ja überhaupt ein nur zu oft zu beobachtender Fehler, daß man die Inflation lediglich nach dem Papiergeld abschätzt, dagegen die sogenannten Giralgelder—Depositen- und Sparkasseneinlagen und dergleichen—unberücksichtigt läßt. Mancherlei Anzeichen, insbesondere der durch die hohen Preise hervortretende Kapitalbedarf, deuten darauf hin, daß in letzter Zeit nicht unerhebliche Summen von Giralgeldern in Zahlungsmittel umgewandelt worden sind. Soweit das der Fall ist, hat eine Zunahme der Inflation nicht stattgefunden. Es ist auch weiter zu bedenken, daß die Gelder, die das Reich sich durch Inanspruchnahme der Reichsbank beschafft und in den Verkehr leitet, zu einem Teil produktiven Zwecken dienen, so daß man nicht deduzieren darf, Geldvermehrung und Verringerung des Volksvermögens laufen in der gegenwärtigen Zeit auf das Gleiche hinaus.

Wenn wir so die Bedeutung der Papiergeldvermehrung für die Entwicklung der Valuta begrenzen, so dürfen wir darum doch nicht den Zusammenhang von beiden unterschätzen. Erfolgt doch ein Teil der Papiergeldverwahrung zu dem Zwecke, Zahlungsmittel für die Abtragung von Verpflichtungen im Auslande zu gewinnen, mit der Wirkung, daß die Markbeträge des Auslandes sich vergrößern und den Preis der Mark bedrohen. Die wichtige Frage ist nun die: werden wir in den nächsten Monaten die Papiergeldfabrikation weiter steigern? Der ordentliche Etat zeigt ein Minus; bei Eisenbahn und Post wird mit einem Defizit von 15 Milliarden Mark gerechnet. Viel geredet wird zur Zeit von der Aufnahme einer Zwangsanleihe und man darf ohne weiteres annehmen, daß der Plan seitens der zuständigen Regierungsstellen sehr ernstlich in Erwägung gezogen, zum mindesten gründlich geprüft wird. Kommt es zu einer solchen Zwangsanleihe, so wird die Papiergeldfabrikation sich doch recht wesentlich eindämmen lassen. Noch stärker würde das gelingen, wenn wir große Auslandkredite erreichen können. Ein Vorteil würde die Zuleitung von Auslandsgeldern allerdings nur dann für Deutschland sein, wenn gleichzeitig die Arbeitsleistung stark zunimmt. Deren Erhöhung indessen hängt wiederum von der Einführung von Lebensmitteln und Rohstoffen ab.

Sollte die Valuta sich wieder verschlechtern, womit doch unter allen Umständen gerechnet werden muß, denn es liegt eigentlich kein tatsächlicher Grund für die Besserung der letzten Monate vor, wie seinerzeit kein Grund für den beispiellosen Rückgang der Mark erkenntlich war, so ist, nach den Erfahrungen der letzten Jahre zu urteilen, nicht nur mit einer Hebung der Preise, sondern auch des Warenabsatzes zu rechnen. Die Befürchtung, daß alle Dinge sich immer mehr verteuern, steigert dann im Verein mit der Flucht vor dem Gelde die Kauflust. Für die Industrie ist nach der Meinung aller Sachverständigen eine Valutabesserung, wenn sie einen Rückgang der Warenpreise nach sich zieht, insbesondere im Verkehr mit dem Auslande, nur dann erträglich, wenn auch die Löhne und Gehälter ermäßigt werden können. Ob dazu jetzt irgendwelche Aussicht vorhanden ist, läßt sich ungemein schwer zuversichtlich beantworten. Bisher haben wir beobachten können, daß es den gutgeleiteten Arbeitermassen möglich ist, die Löhne durch ihr geschlossenes Auftreten dauernd zu erhöhen. Aber, wie hier schon im letzten Briefe ausgeführt wurde, diese andauernde Lohnsteigerung ist eine bitterböse Gefahr, nicht zuletzt eben für den Arbeiter selbst.

Denn die Sache liegt doch ganz einfach so: Eine Erhöhung der Löhne bedeutete in jedem Falle eine Erhöhung der Preise für notwendige Gegenstände der Lebenshaltung. Der Verbraucher aber ist das deutsche Volk, also zum größten Teile die Arbeiterschaft selbst. Die Arbeiterschaft muß infolgedessen für alle diese Dinge, deren sie zur Lebenshaltung bedarf, höhere Preise bezahlen, wenn sie selbst die Löhne erhöht. Die wirtschaftliche Lage des Arbeiters wird durch die Erhöhung der Bezüge keineswegs besser, sondern sie verschlechtert sich. Bei einem Wochenlohn von 25 Mark mußte ein Arbeiter früher drei Tage arbeiten, um sich ein Paar Stiefel zum Preise von 12 Mark anschaffen zu können. Heute muß er bei einem Wochenlohne von 300 Mark eine ganze Woche arbeiten, um sich ein Paar Stiefel kaufen zu können, denn der Preis dafür beträgt heute eben genau den Betrag dieses Wochenlohnes. Dabei ist die Ware noch nicht einmal von der gleichen Güte wie früher der Stiefel für 12 Mark. Wenn man heute in Rußland bereits einsieht, wohin solche Verhältnisse mit Notwendigkeit führen müssen, so fehlt diese Erkenntnis leider bisher in Deutschland noch vollständig. Und ehe nicht in der Arbeiterschaft die Erkenntnis durchbricht, daß die dauernde Anspannung der Lohnforderungen keine Besserung der wirtschaftlichen Lage zur Folge hat, sondern im Gegenteil eine Verschlechterung, eher wird eine Gesundung auf dem Arbeitsmarkte nicht möglich und nicht zu erwarten sein.

Die weitere industrielle Zukunftsentwicklung Deutschlands hängt von den Rohstoffen ab. Es sind in dieser Richtung viel pessimistische Stimmen laut geworden, aber es dürfte von rechtswegen zu bezweifeln sein, ob diese düster gefärbten Auffassungen wirklich eine Berechtigung haben. Ein Ausgleich zwischen Bedarf und Nachfrage dürfte bereits in der nahen Zukunft zu erwarten sein. Zugegeben muß werden, daß Deutschland zur Zeit noch an einem sehr empfindlichen Mangel an den benötigten Rohstoffen leidet. Das hat seinen Grund indessen nur in den finanzpolitischen Verhältnissen, nicht in einem Mangel an Rohstoffen überhaupt. Denn auf dem Weltmarkte sind Rohstoffe in genügender Menge vorhanden. In Holland zum Beispiel sind Warenvorräte in einem Umfange aufgestapelt, wie sie in der Geschichte des Landes noch niemals zu verzeichnen waren. In dem Fischereihafen Ymmiden, wo früher nur Heringe gelagert wurden, liegen heute Tabakvorräte im Werte von mehr als zwei Millionen Gulden. Außer Tabak warten in Holland Reis, Zucker, Kautschuck auf Ausfuhr, dazu Millionenwerte von Lebensmitteln — Milch, Käse, Butter, Dörr- und Salzgemüse. Holland steht vor einer Krisis, weil die Zufuhr von weiteren Kolonialerzeugnissen unmöglich geworden ist und damit die Schiffahrt aufgehört hat, Riesenerträgnisse zu bringen. Die Natur aber fragt nichts danach; sie produziert weiter Pflanzen und Tiere. Da nun aber auf die Dauer diese Naturreichtümer nicht ungenützt aufgespeichert werden können, so muß infolge der Ueberzeugung eine Ueberfüllung des Marktes eintreten, die dann die Abstoßung der Waren gebieterisch fordert. Diese Abstoßung aber hat dann ihrerseits wieder mit Notwendigkeit einen Preisrückgang zur Folge, d. h. mit anderen Worten, Deutschland wird wieder käufliche Waren und Rohstoffe erhalten können. Die holländischen und amerikanischen Kreditabkommen mit Deutschland sind ganz allein unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten; sie bedeuten nichts und nichts weniger als die Erkenntnis jener Länder von der Ueberproduktion der Natur, die ihre Aufspeicherung nicht auf die Dauer gestattet, sondern einen Abflußkanal fordert — das ist eben Deutschland.

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

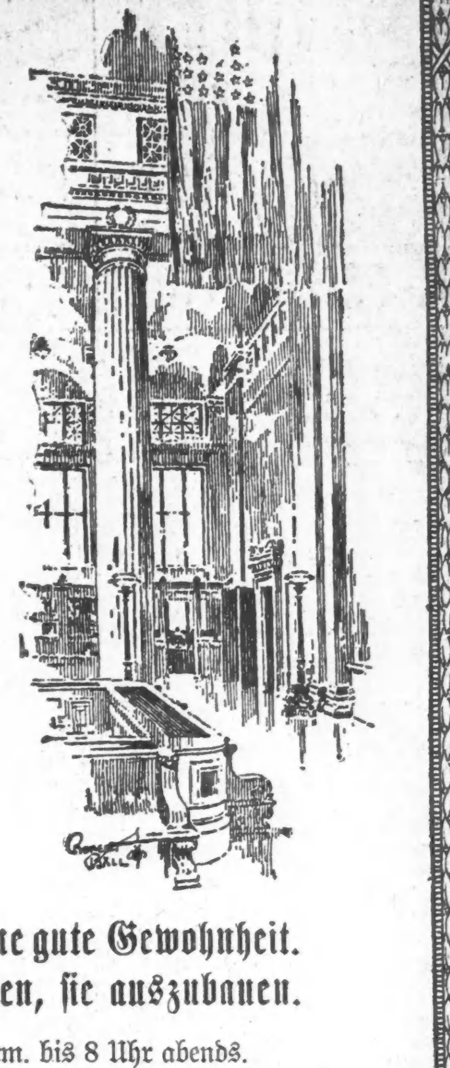
Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für $42. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt. — Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 8 bis 9 abends. Sonntags 10—4.

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS
CHICAGO



Dollars, Zinsen bringend, arbeiten 24 Std. den Tag

1. Juli bis 13. Juli sind Spartage. Es ist Zeit, die Inventur Eures Lagers vorzunehmen. Wenn Ihr gespart habt, bedenkt, daß während dieses Zeitraums Zinsen zuzurechnen sind. Habt Ihr nicht gespart, so ist es jetzt Zeit, damit zu beginnen.

Die Spargewohnheit ist eine gute Gewohnheit. Diese Bank will Euch helfen, sie auszubauen.

Offen Samstag von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

CONTINENTAL and COMMERCIAL
TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets

First Trust and Savings Bank

Capital and Surplus $11,000,000

James A. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Sparkontos

können an irgend einem Geschäftstage mit einem Dollar oder mehr zwischen den Stunden von 9 morgens und 2 nachm. und am Samstag von 9 morgens bis 8 abends eröffnet werden. Einlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage des Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom ersten Juli an. Sicherheit für Ersparnisse, mit prompter und zuvorkommender Bedienung, wird den Einlegern an einem höchst bequem gelegenen Geschäftsplatz gewährleistet.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

Eine Fahne für jedes Heim

Laßt Eure Flagge wehen am nationalen Feiertag

Am Samstag, den 3. Juli 1920, verabfolgen wir frei an jede Person, die ein Sparkonto mit einer Einlage von $10.00 oder mehr eröffnet, eine amerikanische Fahne, Größe vier Fuß bei sechs Fuß, genähte Streifen, und eine sieben Fuß Fahnenstange mit Ziehtau und eisernem Halter, vollständig, in einer Schachtel verpackt, die man unter dem Arm tragen kann.

Unser Spardepartm. offen Samstags v. 9 vm. bis 8 abds.
Andere Geschäftstage, 9 vorm. bis 2 nachm.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str. (Zu ebener Erde)

David R. Forgan, Präs.
Sparabteilung,
R. U. Lansing,
Vizepräs. und Manager.

Nationalbank-Schutz für Eure Ersparnisse.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agenten und Notariats-Geschäft.
Wir kaufen und verkaufen

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
818 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
3107 E. Elston Ave. Tel. Irving 5870.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakei (Böhmen), Jugoslavien, Polen, Rumänien, Etc.

per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein

oder durch unsereren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie U. S. Liberty Bonds und alle erstklassigen amerikanischen Sicherheiten, namentlich First Mortgage Real Estate Gold Bonds.

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere Erfahrung, Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen koulanteste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Da Wechselraten nicht nur täglich, sondern auch mehreremale während des Tages schwanken, kann ein reelles Bankhaus Preise im Voraus nicht anzeigen.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

in4frsonmomi*

Liebesgaben

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia und allen anderen europäischen Ländern in kürzester Zeit unter vollster Garantie abgeliefert.

Bringt Eure alten oder neuen Kleider und Nahrungsmittel nach unserer Office; wir verpacken sie für Euch. Keine Kosten für Verpackung oder Kiste.

Wir haben auch ein großes Sortiment von Lebensmitteln auf Lager für die Bequemlichkeit unserer Kunden, die extra für Export verpackt sind, und die wir zu Wholesale-Preisen verkaufen.

Unsere Raten sind die billigsten.

Wir holen Ihre Pakete ab.

Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED
181 N. La Salle Str.,
nahe Lake Str., Chicago, Ill.
Telephon: Franklin 6126.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Spezialvertreter: Hans Zober, 552 W. North Ave., Zimmer 200.

ma21frsondi*

Wir verkaufen Optionen auf

MARK

zu

$350 für 100,000 Mark

oder kleinere Beträge giltig für 3 und 6 Monate.
Ebenso
Kronen-Optionen und Bargeld zu niedrigsten Raten.

BLAIR & CO.
Suite 312.
52 Broadway
New York, N. Y.
Foreign Exchange Dept.

di—son

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax.... **$115.00**
mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

ms31bofrsonmomi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

ia14frsonmi*

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

M12*2

Cameras-Kodaks

Hauptquartier für alle Arten
Photographische Bedarfsartikel

Großes und vollständiges Lager.
Niedrigste Preise in der Stadt.
Entwickeln — Drucken — Vergrößern
Freie Instruktion im Aufnehmen und Fertigstellung von Bildern.
Preisliste auf Wunsch zugesandt
Etabliert 21 Jahre.
Offen Abends und Sonntags.

Lang's Photo Supply House
115 North Avenue,
nahe Clark Str.

21mai,fr*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose..........Präsident
Charles E. Schick..........Vizepräsident
Otto G. Roehling..........Kassierer
Victor C. Thiele..........Hilfskassierer
Walter R. Rot..........Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

All's is Ei'büldung!

Er is doch a Herrgottsknopf, der Oberg'sundheitskummissari. A vafluacht schlau's Manndl is er, und neamds koa' dös bestreiten. A brav's Manndl und a guat's Manndl no' derzua, dös wo allweil drauf siahgt, sei' Mitmenschen a Freid z' machen und eahna eppas z' lachen geben. Und wann aa dös letztere lei' net sei' Absicht is, lachen teans doch, sei' liabe Mitbürger. Was er net scho' all's ausg'heckt und 's d' Leut empfohlen hat! Und erscht sei' Entdeckungen auf 'n wissenschaftlichen Gebiet, dö san aa net z' verachten. Werd's euch do' no' erinnern an sei' Experimenten mit dö fetten Weiber, vor a paar Monat, wo er dabei ausg'funden hat, daß d' Leut vom vüll'n Essen dick wer'n — an Entdeckung vo' der allergrößten Tragweiten, indem ma scho' jetzt mit ziemlicher Sicherheit voraussagen koa', daß es nimma lang dauern wird, bis daß er dahinter kimmt, der G'sundheitskummissari, daß d' Leut vom z'wenig essen mager wer'n; und, wer woaß, lei' daß er der Natur aa no' dös G'hoamniß abzwängt, daß ma beim Garnixessen verhungert. Sei' Forschungen auf 'n Gebiet von unsern Trinkwasser san aa net ohne Verdienst. Grad jetzt, wo 's Trinkwasser wieder amol so ölendig nach Fisch stinkt, hat er epp's verdient, der Kummissari — — no ja. Ja, er hat 's z'wegbracht, aus 'n klaren, reinen Trinkwasser, wo d' Leut gar koa' Nahrkraft geben hat, a nahrhafts G'söff z'machen, nur daß es, wia g'sagt, a so nach Fisch stinkt, daß ma 's net saufen koa'. Und wia oa'fach er dös ang'stellt hat! Er schmeißt oa'fach a so vüll Chlor in See eini, daß d' Fisch krepier'n, eahnre nahrhaften B'standteil 'n Wasser mitteil'n — und d' Fischsuppen is gar.

Jetz hat er scho' wieder epp's ausg'funden. Er hat nämlich erklärt: Wann d' Leut übers Wetter schimpfen und sagen es is hoaß, nacha sans g'stimmt. Es is *net* hoaß, d' Leut bilden eahna nur ein, daß es hoaß is. Er is sei' kommod in sein amtlichen Schaukelstuhl g'legen, in an luftigen weißen G'wandl, hat sich von an elektrischen Fächer vor- und ruckwärts anblasen lassen und dazua a guate Zigarr'n g'raucht und is mit Gott und der Welt z'frieden g'wen und hat dabei nachdenkt, was er G'scheits sagen kunnt, damit d' Leut an Nutzen dervo' hätten und damit er selber wieder amol a biss'l ins Blattl kemma tät, auf daß ma siahg, daß er aa no' do sei. Und bald hat er a G'legenheit kriagt, sei Liacht leuchten z' lassen. Er hat zuafällig g'hört, wia daß aner, der grad von der Straßen einikemma is, g'sagt hat: „O mei, dö Hitzen! I' schwitz scho' wia a Sau!" „Ah, reden S' doch koa' Schwachheiten", hat 'n der Kummissari von sein' elektrisch umfächelten Sorgenstuhl aus tröstet, „dös bülden S' Eahna nur ein. So epp's wia hoaß dös gibts ja gar net. Essens net z'vüll und trinkens net z'vüll. Bleibens an 'n schattigen Platz'l und lassens Eahna wohl sein. Haltens dö inwendige Mechanik sauber und achtens guat drauf, daß 's Sicherheitsventil offen is. Strengens Eahna net an, aa net im G'ringsten. All's schö' g'müatli', allweil stad! Schau'ns amol *mich* oa'! Schwitz i'? He?"

Mittlerweil san no' mehr Leut kemma und er is in sein' Vortrag weiterg'fahr'n. „Ja", hat er g'sagt, „do kunnts drauf zähl'n: Wann der Körper koa' extra Anstrengung z'machen hat, nacha is es eahm ganz und gar unmögli', an übermäßige Temperatur z'erzeugen. D' Hitzen kimmt vo' inwendig. Dös kunnts do' scho' daran sehgn, daß ma von' inwendig außizua schwitzt. Wanns auswendig wär, d' Hitz, nacha müaßt's doch grad umkehrt sei', net? All's is Ei'büldung. Net hoaß is es, ma büld't sich dös nur ein." Dann hat er sich lang ausg'streckt in sein Sorgenstuhl und hat g'moant: „I' mach jetzt a kloans Nickerl, Leut. Nur koa' Anstrengung net, und ihr werds sehgn, 's is net hoaß. Ta ta!"

So, jetzt wiss' ma 's. Oa'fach sei' Ruah muaß ma ham. Wia doch dö schwersten Sachen oft a so oa'fach g'löst wer'n! Jetzt sollt' ma mit der Kälten aa koa' Schwierigkeiten nimma ham. 's is net kalt im Winter, dös is all's Ei'büldung. Wann ma naturg'mäß lebt, dös hoaßt wann ma im Winter nach Florida geht, nacha wird ma sehgn, daß dös z'wegn der Kälten nur Ei'büldung is und wann 's Thermometer in Chicago zwanz'g Grad unter Null zoagt. Probierts es doch!

's Gleiche is es mit 'n Hunger. A kräftigs Frühstück, a zünftigs Mittagessen und auf d' Nacht dann ei'g'haut, daß es kracht, in der Zwischenzeit hie und da no' an Extramaulvoll g'fuattert, und ihr werd's ausfinden, daß es mit 'n Hunger nur Ei'büldung is.

Mit 'n Durscht nach epp's Stärkerm is es grad a so. D' Prohibition hat do dermit gar nix z' tua. Ma lebt halt naturgemäß, indem daß ma in sein Keller abisteigt, wo ma für a fünfazwanz'gtausend Dollar wert Wein und andre guate Sache: eing'legt hat, eh' daß d' G'schicht gar worden is, und sauft halt an jeden Tag sei' Quantum z'samm, und ma wirds bald mirk'n, daß es mit 'n Durscht aa nur Ei'büldung is.

Daß oam 's Geld schier nimma langt bei dö teiren Zeiten, dös beruaht auf Einbüldung. Daß dö ganze Politik im Sumpf drin steckt bis über d' Ohr'n, dös is a nur Ei'büldung. Daß — — aba was hats für an Zweck, daß i' no' weitere Exempel oa'führ'. Wer woaß, lei' daß es aa nur Ei'büldung von mir is, wann i' 'n G'sundheitskummissari allweil für an großen, ernsten G'studierten g'halten hab, während er in Wirklichkeit a Schlankl is, a Schalk, der wo auf unsre Köften faule Witz reißt.

Zeyfung-Mayd

Von der Warte am Rhein.

(Fortsetzung von Seite 6.)

dafür M. 2.—2.25 das Stück! Der Grund der Teuerung ist darin zu suchen, daß die deutsche Regierung sich nicht weniger als 4 Zwischenstellen bedient, um die Fische den Verbrauchern zuzuführen, nämlich 1. der Fischversorgungsstelle, 2. der Salzhäringseinfuhrgesellschaft, die von der Fischversorgung kauft, und 3. an die Häringsimporteure weiter verkauft. Von diesen beziehen 4. die Großhändler, von diesen wiederum die Kleinhändler. Die Häringe gehen also durch sieben Hände, ehe sie zu den Verbrauchern gelangen. So geschieht es mit allen Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die durch die Hände der noch bestehenden 92 Kriegsgesellschaften gehen, die uns mit Genehmigung der Berliner Regierung bewuchern.

* * *

Die zur Zeit in Deutschland herrschende Tanzwut scheint auch im Elsaß an der Tagesordnung zu sein, wo die Wiedervereinigung mit Frankreich nur eine geteilte Freude wachgerufen hat. Die in Straßburg erscheinende „Lothringische Volkszeitung" meldet, daß Ausflügler am Pfingstsonntag auf dem Hartmannsweilerkopf, der Stätte der langjährigen blutigen Kämpfe, getanzt haben. Der französische General Tabonis verurteilt diesen Skandal mit folgenden Worten: „Jene, die sich diese Beschimpfung der Toten erlaubt haben, wissen wahrscheinlich nicht, daß auf dem Hartmannsweilerkopf über 2000 Franzosen gefallen und begraben sind, und daß auch 3000 Deutsche dort gestorben sind, die ersteren damit Elsaß französisch werde, die letzteren damit es deutsch bleibe. Dieser Boden, der buchstäblich von Blut durchtränkt ist, ist ein Ort, wo Tränen fließen, wo die Häupter sich entblößen, wo aber Tollköpfe nicht hingehen sollten."

Auch aus anderen Gegenden der ehemaligen Reichslande werden solche schamlose Ausschreitungen berichtet. Der Verlust Elsaß-Lothringens, das jetzt wieder in 4 Departements eingeteilt ist und unter dem ehemaligen Sammelnamen nur noch geschichtliche Bedeutung hat, ist für Deutschland ein sehr schmerzlicher in Rücksicht auf seine hoch entwickelte Landwirtschaft und seinen Erzreichtum. Wir müssen uns aber darin finden, wie auch in die gewaltsame Abtrennung so vieler anderer wertvoller Gebietsteile, Nordschleswigs, Posens, weiter Strecken Ost- und Westpreußens, in Oberschlesien und im Rheinland — Eupen und Malmedy. Beim Ausbruch des Weltkrieges betrug die Bevölkerung des Deutschen Reiches etwa 68 Millionen Köpfe. Im Felde fielen gegen zwei Millionen Soldaten, der Rückgang an Geburten seit 1914 betrug infolge mangelhafter Ernährung und dadurch verursachter gesundheitlicher Schwächung rund eine Million, so daß heute kaum noch 65 Millionen Menschen vorhanden sind. Durch die Gebietsabtretungen werden, einschließlich des von Frankreich besetzten Saargebiets, gegen 7 Millionen Menschen in Abzug zu bringen sein, so daß nur noch 58 Millionen übrig bleiben, von denen über 2½ Millionen in den Abtrennungsgebieten leben. Räumlich hat Deutschland bereits etwa 70,000 Geviertkilometer seines Gebiets verloren, das sich noch weiter verkleinern wird, wenn die Abstimmung ungünstig ausfällt. Da die Geburten aber jetzt wieder sehr zunehmen, so rechnen Volkswirtschaftler aus, daß in etwa zehn Jahren die Bevölkerung wieder den Bestand von 1914 erreicht haben wird, also 68 Millionen, die indessen auf dem so stark verkleinerten Gebiet nicht ernährt werden könnten; nur eine starke Auswanderung könne da Abhilfe schaffen. Wie die Erfahrung lehrt, wandern aber nicht Schwächlinge, sondern zumeist nur unternehmungslustige, arbeitsfähige Leute in den besten Jahren aus, so daß die Auswanderung nach fremden, überseeischen Ländern von Millionen solcher wertvoller Kräfte Deutschland nur zum Schaden gereichen würde. Kolonien hat es ja nicht mehr, und es wird auch sobald keine wiederbekommen, so lange der ihm feindliche Verband nicht in die Brüche geht.

Zum Schluß noch einige „Items" aus der Garnison Coblenz:

General March, Generalstabschef der amerikanischen Armee, weilte mehrere Tage in Coblenz und nahm eine Parade der amerikanischen Truppen ab. Er war sehr zufrieden mit der Haltung der Leute und freute sich über das gute Einvernehmen zwischen den Amerikanern und der bürgerlichen Bevölkerung. Letztere steht vielfach mit amerikanischen Soldaten, die bei ihr einquartiert waren und nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt sind, in Briefwechsel. Eine hiesige Familie, bei der längere Zeit ein amerikanischer Soldat Quartier gefunden hatte, erhielt dieser Tage eine Anzahl von Sendungen an Lebensmitteln und anderes von größter Reichhaltigkeit als Beitrag zur Linderung deutscher Not und Ausdruck der Dankbarkeit für die gute Aufnahme, die der Sohn in Coblenz gefunden habe.

August Boecklin.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Steht früh auf am Vierten

Weckuhren — garantiert — in Amerika gemacht — Glocke oben und „Shut-off" Alarm, speziell, Samstag zu **$1.29**

Schuhwerk

Oxfords u. Ankle Strap Pumps f. Misses und Kinder, Patent und mattes Leder, englische und breite Zehenleisten, solide Ledersohlen und Absätze, Größen 8½ bis 2, $4 Werte, zu ... **$2.95**

Weiße Canvas Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder, weiß emaillierte Ledersohlen, alle Größen, 8½ bis 2, $2.25 Werte, zu.... **$1.69**

Dr. Dudleys Cushion Innensohle Patentleder Mary Jane Pumps für Kinder, mit Bandschleife u. handgewendeten ganzledernen Sohlen mit Absätzen, Größen 4 bis 8; unsere $3.45 Slippers, spez.... **$2.79**

Ein neuer Anzug für den Vierten

Samstag sieht die Fortsetzung unseres erfolgreichen Verkaufs von handgeschneiderten Anzügen für Männer und junge Leute. Die offerierten Werte sind einfach wunderbar, denn die Moden sind die neuesten und die Stoffe und Farben sind praktisch und wünschenswert. Wiederum offerieren wir sie in 3 Partien. Werte bis zu $65.00, zu

$19 | $25 | $33

Toiletteartikel und Drogen

Jetum, alle Farben, spez. zu **14c**
$1 Horlicks Malted Milch zu **63c**
Mulsified Cocoanut Oil, Watkin's, regul. 60c, zu **41c**
Creme La-May, in praktischem Behälter, regul. 35c, 2 f. 45c, Stück **23c**
Pompeian Talc. Puder, 30c Größe, 2 für 35c, Stück **18c**
La Meda Cold Cream Puder, 60c Gr. **43c**
Kolynos Zahn-Paste, 2 für 39c, Stück... **20c**
$1 Danderine, spz. **63c**
35c Seidlitz Pulver, **23c**

Sommer-Kleidung für Knaben zu den niedrigsten Preisen

Blusen, befestigte Kragen, gute Farben, Größen 6 bis 12, soweit sie reichen, speziell zu **69c**

Rompers, kurze Aermel, niedriger Hals, gestreift und einfache Farben, zu nur **$1.29**

Hosen, aus dunklen netten Cassimeres gemacht, speziell zu **$1.33**

Sport-Blusen, 6 bis 16 Jahre, hübsche Muster, speziell zu **$1.39**

Khaki Hosen, Größen 6 bis zu 16 Jahren — weiter Schnitt, zu **$1.00**

Waschanzüge, wunderbare Werte und Sortimente, 2 bis zu 8 Jahren, speziell zu **$1.88**

Männer-Hemden: Ein Vierter Juli-Verkauf

(An allen Hemden über $3.00 ist die Kriegssteuer eingeschlossen.)

Sport-Hemden für Männer — für die Ferien, aus fein gestreiften echtfarbigen Percales oder blauen Chambrays gemacht, Größen 14½ bis 17, zu **$1.98**

Räumung einer spez. Partie Percale Passe Hemden für Männer, weiche Manschetten, zeitgemäße Muster, Größen 14 bis 17, Werte bis zu $3.25, zu nur **$2.48**

Madras Negligee Hemden für Männer, mit weichen franz. Manschetten — hübsche Muster, gut gemacht, weiter Zuschnitt, Größen 14 bis 17, Werte bis $4.00, zu **$2.98**

Java- und Taffetaseide-Hemden für Männer, prachtvolle Kombination von Farben, angebrochene Partien, Werte bis $12.90 — soweit dieselben reichen, zu nur **$6.98**

Neueste Muster in Crepe de Chine Männerhemden. Wir erhielten gerade eine Sendung hochfeiner perfekt passender Hemden zu einer großen Herabsetzung. Werte bis zu $16.65, zu **$11.80**

Seidegestr. Madras Männerhemden, Crepe Finish, weiche dopp. Manschetten, schönes Sortiment neuester Muster, wert bis $7, zu... **$4.98**

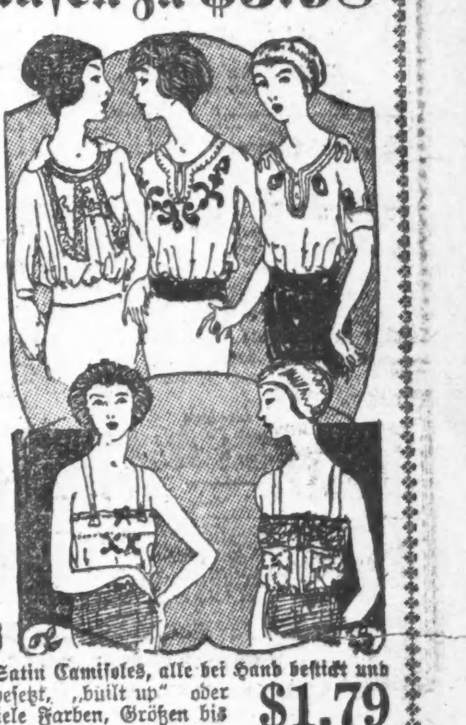
Eine Musterpartie von Ledergürteln für Männer, bis $1.50 wert, zu...... **98c**
Feine baumwollene gerippte oder Balbriggan Union-Suits für Männer, weiß oder ecru, zu **$1.98**
Combed Cotton Spring Needle Union-Suits für Männer, Drop- oder geschlossener Crotch, alle Größen, zu...... **$2.19**
Balbriggan Hemden oder Beinkleider für Männer, lange oder kurze Aermel, Größen 34 bis 46, Ecrufarbig, zu **$1.00**
Seidene Four-in-Hand Halsbinden, schöne Muster zur Auswahl, zu...... **98c**

Georgette Blusen zu $3.98

Wir kauften zu einem großen Verlust für den Fabrikanten diese seidenen Georgette Blusen; dieselben sind alle ausgezeichnet gemacht, in zahlreichen Fassons und aus guter Qualität Stoffen hergestellt.

Diese Blusen sind bei Hand bestickt, Beaded und mit Spitzen besetzt, und das Sortiment von Farben und Fassons ist sehr groß. Es sind entweder lange oder kurze Aermel Modelle oder Smocks, Größen bis zu 46, speziell zu nur

$3.98



Seidene Muster-Camisoles

Musterpartie von prächtigen Satin Camisoles, alle bei Hand bestickt und elegant mit Spitzen und Band besetzt, „built up" oder seidene Band Schulterstreifen, viele Farben, Größen bis 46, wirklich wunderbare Werte, zu **$1.79**

Niedrige Schuhe: Ein erstaunender Preis

Vielleicht der ungewöhnlichste Verkauf niedriger Schuhe in dieser Saison ist dieser für Samstag zu unserem ungewöhnlich niedrigen Preis. Nur weil ein Händler in St. Louis eine große Bestellung von $6.00 niedrigen Schuhen rückgängig machte, welche bei der Versendung zurückgehalten wurden, konnten wir diese Partien von einem östlichen Fabrikanten erstehen und offerieren sie unseren Kunden zu weniger als der Hälfte.

Ihr findet havanabraune und schwarze Kid, mahagonifarbige oder Dull Kid, ganz Glanzleder, Suede u. weiße Canvas,

ein und zwei Oesen Ties und 5 Oesen Oxfords, hohe Louis, Cuban und niedrige Walking Absätze, biegsame genähte Sohlen, alle tadellos. Der größte Wert, der in einem Jahre offeriert wurde, reguläre $6 niedrige Schuhe, zu

Candy für den 4ten

Borden's Milch Schokolade-Cubes, in „Foil" eingepackt, speziell, Pfd... **79c**
Gesalzene Jumbo Peanuts — täglich frisch gesalzen, Pfund zu **23c**
Sortierte Whipped Cream Chocolates, sehr schwerer bittersüßer Ueberzug, echtes Frucht-Flavor, unsere beste Qualität — wert 90c; das Pfund speziell zu **69c**
Peanut Butter Logs, speziell, das Pfund ... **43c**

Hüte, Kappen

Für Ihren Ferienausflug ist eine Kappe stets beliebt. Hier finden Sie eine große Auswahl solider Farben und fancy Effekte, alle Größen zu nur **$1.49**

Räumung von Strohhüten f. Männer, jeder einzelne im Laden ist herabgesetzt. Panamas, Sennets, federleichte Sailors u. Leghorns, nur für einen Tag. **$2.25 bis $4.98**

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Heutige Preise:

Oesterreich	$77.50
Deutschland	$267.50
Ungarn	$69.00
Czechoslowakei	$242.00
Jugoslavia	$147.50
Polen	$80.00
Rumänien	$247.50

Bargeld:

Deutschland	
10,000 Mark	$295.00
Czechoslowakei	
10,000 Kronen	$295.00
Rußland	
10,000 Rubel	$245.00

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 859.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*2

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Sachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten
stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dieter, Präs. Jos. S. Baker

Sin*2

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair"
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Century Midnight Whirl"
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „A Little Journey".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bursnsepp 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Männer.

Wir haben Stellungen offen für Männer in unseren Shipnig und Merchandise Departements, für Arbeiter, Packer, für Paketpost-, Expreß- und Fracht-Bestellunger, Stock-Arbeit usw. Dauernde Stellungen.

Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Arthington Str. mo—fr

Grundeigentums-Verkäufer
Volle Zeit — Teil-Zeit.
Kürzlich kauften wir drei feine Stücke Land, die jetzt in Subdivisionen ausgelegt und zur Erschließung vorbereitet werden; alle Verbesserungen werden sofort ausgeführt und wir erbauen auf diesen Lots dieselben Häuser wie auf allen unsern anderen Subdivisionen, welches die einzig richtige Methode ist, um den Käufern Heimstätten und Gewinne zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, die ausgebildet werden für den großen Andrang, der kommen wird, sobald die Eröffnung dieser Subdivisionen beginnt. Wir werden eine kolossale Anzeigen-Kampagne führen, Euch bis aufs Aeußerste unterstützen und Euch eine Stellung verschaffen, die $10,000 das Jahr einbringt, wenn Ihr uns zeigen könnt, daß Ihr tüchtig seid. Kommt sofort; Office ist offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Wm. Zelosky Co., 111 West Washington Str. 26jn1wX

Union Special Machine Co.
benötigt
erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als
Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstock-Arbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen; geschickte Männer willens zu lernen; auch Toolmakers und Lathe-Arbeiter. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co. 311 W. Austin Ave. 27jun1wX

Verlangt: Erfahrener Pantrymann, der das Delikatessengeschäft versteht. L. Deutsch, 21 N. Dearborn Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Männer mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Gute Gelegenheit das Pastrygeschäft zu erlernen. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. do—sa

Verlangt: Topfwascher. Vorzusprechen: Wintergarden Restaurant, 214 S. State Str. do—sa

Verlangt: Ham Boners und Wrappers. Guter Anfangslohn. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Guter Maschinist für Reparaturarbeiten. Gute Bezahlung. Bullinger, 848 Clay Str. do—sa

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 835 Orleans Str. dofrsa

Verlangt: Painters, Gear Hands an Wagen und Auto Trucks. 840—844 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Silber-Mann, der Silbermaschine zu handhaben versteht. Hotel Atlantic, Clark und Van Buren Str. frsa

Verlangt: Yard Mann, um Küche rein zu halten; Stunden 6:30 Uhr morgens bis 3:30 nachmittags; alle Mahlzeiten; höchster Lohn bezahlt. Philip Henrici Co., 67 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Für Wurstmacherei, ein Stopfer und ein Mann, um am Grinder zu arbeiten. 963 W. 37. Str. frsason

Verlangt: Helfer für alle Arbeiten in Wurstraum für außerhalb der Stadt; $40 die Woche. Telephoniert Mr. Rapp, Drover 8000. frsa

Verlangt: Nacht-Waiter; $24; 6 Nächte. 1204 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter Schmied an Baueisenarbeit. 1239 Crawford Ave. frsason

Verlangt: Nachtwächter und Janitor für Westseite Fabrik; muß beste Referenzen haben. Adr.: T 815 Abendpost.

Verlangt: Mann für Personen-Elevator; guter Lohn und Bonus. Schultz Paper Box Factory, 531 W. Superior Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Café; guter Lohn. Hugo Schmidt, 11 So. La Salle Str.

Verlangt: Aelterer Mann, im Stall zu arbeiten. 5320 So. Laflin Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Vormann für deutsche Druckerei in deutscher Stadt. Muß tüchtig im Aufmachen deutscher Zeitungen sein. Freie Presse Printing Co., New Ulm, Minn. frsason

Verlangt: Erfahrene Ornamental Eisenarbeiter; guter Lohn für gute, stetige Männer; stetige Arbeit. Nachzufragen 1514 W. Division Str. fr—mo

Verlangt: Männer, um kleine Gußstücke zu schleifen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Porter, der etwas von Bartenden versteht. Gutmans Road House, Morton Grove, Ill. Tel.: Morton Grove 2. dofr

Verlangt: Schlächter; guter Lohn für guten Arbeiter. Otto Schroeder, 114 W. South Water Str. midofr

Verlangt: Spiegelglas-Versilberer, einer von Europa mit Erfahrung an derartigen Arbeiten. Telephoniert vorm. Austin 812. dofr

Verlangt: Geschirrwascher und Porter, Tagarbeit, gute Bezahlung. 217 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher, Hand Turn Slippers, Hand Welt Schuhe, Lasters, zweite Lasters. — Liftons, Zimmer 700, 14 West Washington St. dofrsa

Verlangt: Porter von 6 morgens bis 3 nachm. $23 die Woche. 4000 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascher von 6 abends bis 1 Uhr morgens, $15 die Woche. 4000 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Mann, um Reitpferde zu besorgen. Edgewater Riding Academy, 1128 Foster Ave., nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, 6 Pferde zu besorgen und Yard reinzuhalten; $3.50 den Tag. John Hargarten Sons, 54. Ave. und 21. Str. Nehmt Douglas Hochbahn. 1jl1wX

Verlangt: Geschirrwascher (Mann), auch Hilfsköchin. Guter Lohn. Sonntags frei. 39 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Drill Preß Operators und Hand-Schraubenmaschinen-Arbeiter. E. E. Fulton Co., 3208 Carroll Ave. midofr

Verlangt: Arbeiter, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit; können Handwerk erlernen und in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. L. Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28jn1wX

Verlangt: 10 Männer, auf Farm und in Grünhäusern zu arbeiten, 26 Meilen von Chicago. Zimmer und Kost, guter Lohn. Nachzufragen 2039 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von W. 12. und Robey. 26jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mitteljähriger, noch rüstiger Mann, stetig u. zuverlässig, als Janitor; Stunden von 5:30 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit; Lohn $25.
Bunte Bros., 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 25jun*X

Verkäufer verlangt
Unerfahrene Verkäufer für teilweise oder volle Zeit. Wünscht Ihr $3000 in den nächsten drei Monaten zu verdienen? Wir haben eine leicht verkäufliche Proposition, welche bei dem Publikum anschlägt. Irgend jemandem, der willens ist, drei Stunden täglich zu arbeiten, wird ein ausgezeichnetes Einkommen zugesichert. Unser erfahrener Sales Manager wird Verkäufe für Euch abschließen. Vorzusprechen zwischen 10 und 2 Uhr nachmittags in Zimmer 904, 208 S. La Salle Str. Fragt nach Mr. Fee. midofr

Verlangt: Schraubenmaschine Operators, Hand und automatisch. B. S. Cleveland W. S.; nur erster Klasse Männer brauchen sich zu melden. H. G. Saal & Co., 4410 Ravenswood Ave. 26jun1wX

Bushelmen
für Männerkleider. Nachzufragen in der Employment Office auf dem 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Str. Elevator.
The Fair.

Verlangt: Einige erfahrene Männer zur Bedienung von Planning Mill Maschine. Stetige Arbeit. Guter Lohn. „Open Shop" Mill. Sprecht vor: Lumber Men Mills, W. H. Taplin, Superintendent. Robey Str., südlich der Blue Island Ave. do—son

Verlangt: Gute Bauschlosser, die ihre Arbeit selbst auslegen können. Gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung. New City Iron Works, 49 Str. und S. Racine Ave. 1juli1wX

Verlangt: Porter. 1201 N. State Straße. do—sa

Verlangt: Zwei gute Dekorationsmaler an Blumen und Ornamenten; $1.50 die Stunde. Nachzufragen 5227 S. Sangamon Str. Telephon Yards 3888. midofr

Verlangt: Sofort, erstklassiger Hotel-Koch; guter Lohn. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Shipping Clerk; muß Cases und Crates zu machen verstehen; guter Lohn und beständige Arbeit. Zu erfragen 114 W. Superior Str. 26jun1wX

Verlangt: Porter für Saloon. 6100 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Hausmann, guter Lohn, stetige Arbeit, Hotel. 553 So. State Str.

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Kommt sofort fertig zur Arbeit. Tel. Wellington 1940. 2051 Roscoe Straße. frsasondi

Verlangt: Porter. 3657 Southport Avenue. 2jl1wX

Verlangt: Lediger Mann für Garten und Garage. Adr.: A 837 Abendpost. frsa

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit in Sommerheim, Privatfamilie, nahe McHenry, Ill. Nachzufragen 319 W. Ohio Str., 4. Floor.

Verlangt: Porter für Diningroom und Küche in Cafeteria; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 728 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein mitteljähriger erfahrener Barkeeper in Nearbeer-Saloon. 5158 Lincoln Ave.

Verlangt: Alter Mann oder alte Frau zur Hilfe (für Zimmer und Board). 753 Tilden Straße.

Verlangt: Porter für Buffet. Sofort vorzusprechen, 524 Sherman Str. frsa

Verlangt: Porter, ebenfalls Kellner. 565 Madison Straße. frsa

Verlangt: Polsterer und Helper. 3439 No. Halsted Str. dofr

Verlangt: Porter; stetige Stelle. 2711 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Zuverlässige Leute als Bar-Kassierer für Elk-Konvention; Referenzen oder etwas Sicherheit verlangt. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle, Carl Appel. 1jl1wX

Verlangt: 20 zuverlässige Männer, um während der Elks-Konvention 8 Tage leere Flaschen aufzusammeln im Park. Nachzufragen C. Appel, 820 N. Clark Str., Turnhalle. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, 60 Meilen von Chicago; guter Lohn, Kost und Zimmer für passenden Mann. A. E. Swanson, 72 West Randolph Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Zimmer 37, 536 S. Clark Str. 30jn1wX

Verlangt: Aelterer lediger Mann für leichte Porterarbeit im Hotel. 662 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mann, um in hellem gut gelüfteten Stall zu arbeiten; $30 die Woche. 1065 Washburn Ave., Tel., Canal 299. midofr

Verlangt: Ein Blacksmith-Gehilfe, der auch Finishen versteht. 3234 Archer Ave. 29jn1wX

Verlangt: Benötige zwei tüchtige Bauschreiner sofort; Arbeits-, Lohn-, Lebens- und Klimaverhältnisse die denkbar besten. Bevorzugt Deutsche, ledig, im gesetzten Alter. Schreibt an G. A. Gayda, Worland, Wyo., Box 121. 28jn1wX

Verlangt: Tinner; guter Lohn; stetige Arbeit. 817 West North Ave. 27jn1wX

Verlangt: Knabe, 16 oder älter, um die Holzgravur zu erlernen; guter Lohn und gute Gelegenheit. Zacher & Co., 180 N. Market Str. 27jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Haus- oder Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. do—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Cakes-Vormann sucht stetigen Platz. E. K. 3946 W. North Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Junge, gerade von der Hochschule graduiert, sucht Stelle, wo er Zeichnen weiterlernen kann; willig und stetig. Neubauer, 5747 Hamilton Ave. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit. Tel.: Armitage 8812. 1jl1wX

Gesucht: Ein älterer Ingenieur wünscht einen nicht zu schweren Platz, am liebsten bei Tag. Henry Lindemann, 3538 N. Hermitage Ave. dofr

Gesucht: Guter Konditor und Cakebäcker sucht Stellung. Tel., Diversey 9576. midofr

Gesucht: Mann, der bartenden und servieren kann, wünscht Stellung. Emil Fisher, 1006 Center Str. midofr

Gesucht: Mann, Butcher, wünscht Stelle in Restaurant, das Kochen zu lernen. Adr.: R 404 Abendpost. 26jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Haararbeiterinnen für alle Arbeiten; $25 die Woche. Sofort nachzufragen bei Gibbs & Co., 7 East Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse; stetige Beschäftigung. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Store. George Kranzel, 3122 N. California Ave. midofr

Verlangt: Aufwärterin; guter Lohn. 651 W. North Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei; muß Store reinhalten und sich allgemein nützlich machen; Lohn $18 zum Anfang. 7132 S. Ashland Ave. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen
für Merchandise und Shipping Departments.

Die Arbeit besteht aus einwickeln von Paketen, wiegen von Paketpost-Bestellungen, ausfüllen von Bestellungen, Stock-Arbeit usw. Dauernde Stellungen.

Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Arthington Str. mo—fr

Frauen verlangt

Frauen, um Teilzeit an Bindereiarbeit zu arbeiten; müssen Erfahrung haben; müssen Teilzeit zum Stückarbeitlohn arbeiten; Stunden von 10 Uhr morgens bis 3:45 nachmittags; Tischarbeit; angenehme Umgebung.

Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Arthington Str. mo—fr

Buchbinderei-Mädchen

erfahrene und unerfahrene Operators für Arbeit in unserer Binderei; guter Lohn; angenehme Umgebung; halben Tag Samstags.

Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Arthington Str. mo—fr

Verlangt:
Geschirrwäscherin, für kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Frauen dieses ist für Euch.
Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 W. Washington Straße. 26jn1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; guter Lohn und beständige Arbeit; Samstag nachmittags frei. 114 W. Superior Str. 26jun2wX

Verlangt: Cafeteria Checker, Kassiererin und Mädchen am Dampftisch aufzuwarten. Kiems Cafeteria, 4046 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Frau für Pastry Counter. Vorzusprechen: Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str. do—sa

Verlangt: Frauen, um im Preß Room zu helfen. Stetige Arbeit. August Schwarz, 109 W. Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. do—son

Verlangt: Waitreß für Restaurant. 117 N. Dearborn Str., oben. 1juli1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gute Bezahlung und beste Arbeitsbedingungen. Vorzusprechen: 324 W. Ohio Str. 1juli1wX

Verlangt: Stetige Aufwärterin. 1201 Belmont Ave. 28jun1wX

Verlangt: Verkäuferin für Retail Bäckerei. Marquis Co., 4756 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, $15 zum Anfang. Fidelity Bank Note Co., 351–363 E. Ohio Str., 5. Floor. frsa

Verlangt: Frau für schneiden und Packen von Pickles. Budlong Pickle Factory, 1001 W. North Ave. frsason

Verlangt: Erfahrene Label-Mädchen in Soft Drink Fabrik. 318 N. Michigan Avenue. 2jl1wX

Verlangt: Frauen für kurze Stunden in Cafeteria zum Geschirrabtragen; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 728 W. Madison Str. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mayer, 6043 Eberhart Ave. 28jn1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hotelarbeit. 29 No. Franklin Str. 26jn1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau aufs Land, gutes Heim, kann ein Kind haben. Benck Realty Co., 846 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Haushälterin bei einem Witwer mit einem Jungen; gutes Heim und gute Bezahlung. Mathias Wurzbach, 5736 W. 64. Place. Tel. Prospect 2394. frsason

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; guter Lohn für richtige Person. 1427 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit im Haushalt einer kleinen Familie. Wir würden eine fähige, empfohlene Frau oder Mädchen (20 bis 30 Jahre) vorziehen, welche gutes, steiliges Heim wünscht und zuverlässig ist. Guter Lohn. Telephon: Mr. Boettcher, Harrison 759.

Verlangt: Tüchtige und zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit; kein waschen, kein Bügeln. Telephoniert mit Reverse Charges: Wilmette 1314.

Verlangt: Verheiratete Frau, in der Küche in Café zu helfen; Stunden 11 bis 8 nachm., Erfahrung nicht nötig. Tel. Ravenswood 7873.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Telephon Ravenswood 7873. frsa

Verlangt: Mädchen, oder Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1114 Center Straße. Nachzufragen in Laden. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $15. 507 Roscoe Str., 2. Apartment. Telephon: Lake View 1161. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; höchster Lohn. 3424 Irving Park Boulevard, 2. Apt. Ecke Bernard. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; 4 in der Familie. Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 5783 S. Hermitage Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das ein gutes Heim und gute Behandlung schätzt, in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn; 1 Block von Fahrgelegenheit. Telephoniert Kenilworth 1292 auf meine Kosten. F. A. Weston, 422 Cumnor Road, Kenilworth, Ill.

Verlangt: Nacht-Köchin; $25; 6 Nächte. 1204 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin. 835 W. North Ave. frsason

Verlangt: Stubenmädchen. Continental Hotel, 414 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. $18.00 die Woche. Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 1juli1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 1611 Barry Ave., 1. Apt. frsa

Verlangt: Zuverlässige Frau zum waschen und reinmachen, zwei Tage die Woche; elektrische Waschmaschine. Lange, 1633 Estes Ave. Telephon: Rogers Park 1035. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen; guter Lohn. 714 S. Western Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts heim gehen. P. Braverman, 4659 Lincoln Ave. frsudi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Zu erfragen abends, 2044 Belmont Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Alte Dame für leichte Hausarbeit. 1059 Wrightwood Ave. Mrs. Witter.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin und eine Kellnerin für kurze Stunden im Restaurant, 712 N. State Str. frsaso

Verlangt: Alte Frau, um auf ein 1 Jahr altes Baby aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. 1816 Cleveland Ave., 1. Flat. frsason

Verlangt: Gute Geschirrwäscherin; guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 2jl1wX

Verlangt: Küchengehilfin, sofort. 5009 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Dienstmädchen, in Privatresidenz zu arbeiten. 1618 W. Chicago Ave. frsaso

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant. 818 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen; $50 monatlich, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Zwei Frauen für Officereinigen, abends von 6—11 Uhr; Standard Oil Co. Bldg., 222 North Wabash Ave. Zu erfragen beim Nacht-Janitor: Mr. Fisher, zwischen 4 und 6 Uhr abends. dofrsa

Verlangt: Besseres Mädchen für 2½jähr. Kind. 567 Stratford Place, Graceland 5714. 1jl1wX

Verlangt: Mädchen, etwa 14 oder 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, kein Waschen. Tel. Graceland 3979. 2112 Roscoe Str. 1jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen in Präserbing-Küche, ganze oder Teil ihrer Zeit. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, auch eine, im Diningroom zu helfen; kurze Stunden.— Madison Cafeteria, 221 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Küchenarbeit von 9 bis 3; $12 die Woche. 569 W. Harrison Str. Tel. Wabash 5360. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 2251 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; keine Wäsche. 1220 N. Hoyne Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, zwei Tage in der Woche; drei in der Familie. 'Phone: Graceland 8992. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, $15. Michael Levy, 4554 Grand Blvd., 2. Apartment. mi—son

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, Witwe bevorzugt. 1519 Mohawk Str. midofr

Verlangt: Frau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. 4236 Kenmore Aven. midofr

Verlangt: Zwei Köchinnen, $35 die Woche, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. 29jn1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1391 Milwaukee Ave. di—sa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gute, zuverlässige, alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Wirtschafterin in besserem Witwerheim von Erwachsenen. Teleph. Armitage 8896, nach 6 abends.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und bügeln. Mrs. Ulrich, 2218 High Str.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ab*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., 3. 310. 14mamomifr*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möblierte 7-Zimmer Wohnung, elektr. Licht, Telephon, Heißwasser-Einrichtung, Ofenheizung, zu vermieten, Lage Nordseite. Offerten an Mr. Aron Nelson, P. O. Box 221, Lake Forest, Illinois. frsondido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Kleines möbliertes Zimmer. 2029 Mohawk Str.

Alleinstehende Frau mit 6 möblierten Zimmern und Toilet sucht Ehepaar oder 2 solide Mädchen als Mitbewohner. Zu erfragen Samstag, Sonntag, Montag. 2045 N. Halsted Str., 3. Floor. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, $4; ½ Block von Clark und Center Str. 2024 Lane Court.

Zu vermieten: Großes Zimmer, Privathaus, Bad, elektr. Licht. 4436 N. Lincoln Str. Tel.: Ravenswood 6735.

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, passend für ein oder zwei, mit Kochgelegenheit; ein Block zu Wilson Expreß, Broadway, Montrose und Lawrence Ave. Cars. 4544 Magnolia Ave. Vorzusprechen nach 5 Uhr abends. frsa

Vermiete möblierte einzelne Zimmer; billig, hell, rein und luftig. 643 Division Str.

Zu vermieten: Nach außen zu liegende helle reine Zimmer, schön möbliert, elektr. Licht, mit Dampfheizung. 1669 Milwaukee Ave., 2. Flat, privat.

Zu vermieten: Zwei helle möblierte Frontzimmer und ein kleines sowie ein großes, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Straße. frsason

Zu vermieten: Zwei möblierte Frontparlors, Dampfheizung und Piano. Stigmann, 1612 Cleveland Avenue. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Kost an anständigen Arbeiter. 1858 Sedgwick Str.

Suche bei einer guten deutschen Familie für meinen 7jährigen Jungen Board und Aufsicht, oder auch zwei leere Zimmer und Board mit Aufsicht tagsüber. Adr.: K. Domenko, 3118 N. St. Louis Ave. dofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an beschäftigtes, verheiratetes Ehepaar oder 2 Herren; Privatfamilie; nahe Lincoln Park. 'Phone: Diversey 2098. midofr

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Witwer, allein, sucht 1 oder 2 Zimmer, leer oder möbliert, bei älterer, anständiger, reinlicher Frau, womöglich Board und Wäsche. Adr. T 896 Abendpost. frsason

Zu mieten gesucht: 4-Zimmerflat ohne Möbel, elektr. Licht und Bad, Nord- oder Nordwest, 30—50 Doll. Tel. Kildare 3413. frsa

Zu mieten gesucht: Arbeitsraum für Drehbank- und leichte Eisenarbeit. Nahe Almond Str. Ausführl. Off. erbeten. Adr. T 817 Abdpst. 2jl10X

Zu mieten gesucht: 4 bis 6 Zimmer, Nordseite, drei Erwachsene. 1919 Fremont Str.

Zu mieten gesucht: Suche 2 oder 3 Zimmer oder kleine Flat, Nordwestseite. Antwort bitte an G. B., Transatlantic Transportation Co., 1646 Larrabee Str. midofr

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Wohnung, mit Gas, Bad und Toilet, Ofenheizung, zwischen Larrabee und Halsted, nördlich von North Ave. Adr.: L 185 Abendpost. mi—sa

Zu mieten gesucht: Arbeitsraum für Drehbank- und leichte Eisenarbeit. Nahe Almond Str. Ausführl. Off. erbeten. Adr. T 816 Abdpst. 24jn—3jul

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl3mtX

Restaurant, feine Lage, billige Miete, elegante Fixtures; muß verschleudern wegen Verlassens der Stadt. Andreas, 127 N. Dearborn. 2jn*X

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, Delikatessen und Grocery an North Ave., Einnahme $800 wöchentlich. Probe erlaubt. Habe zwei Geschäfte, muß eins verkaufen. Nachzufragen: 335 North Ave., Music Store. frsason

Delikatessen und Grocery! Bargain für Jemand; muß sofort verkauft werden. Großer sauberer Vorrat; 15 Jahre etabliert; Preis $2000. Agenten verbeten. Adr. T 825 Abdpost. frsason

Verkaufe Meat-Market neben großem National Tee Store, lange Lease; billige Miete; $1350 bar. Käufer vorzusprechen nur Sonntag vormittag, 5223 Dakin Str. frsaso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Einnahmen $7—$800 die Woche. Adr.: H 663 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage. 5632 S. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wagen und Auto Repair-Shop. 1740 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store in guter Nachbarschaft, billig. Guter Verkaufsgrund. 3827 Emerald Ave. midofr

Muß verkaufen: Grocery, Meatmarket, mit Haus. 4943 N. Crawford Ave. 29jn2wX

Delikatessen und Grocery, nahe Lincoln Park, altetabliertes Geschäft; Goldgrube; muß krankheitshalber verkauft werden; $3500 nötig für den Kauf. Adr.: T 801 Abendpost. 27jn1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nachzufragen 2952 Wallace Str. 26jn1wX

Zu verkaufen: Bakery und Delikatessen; ungewöhnliche Offerte; muß verkaufen, da ich in andere Geschäft gehe; gute Lage. 4091 Broadway. 26jn1wX

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str., Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co. Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg. Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864. 2jl,mi*

— Würzburger —
Wer will einer bedürftigen jungen Landsmännin etwas helfen mit Leib- und Bettwäsche? Brief derselben kann gelesen werden. Roemmelt, 435 W. North Ave. Tel. Lincoln 7161. Komme auch selbst. frson

Fliegenleim
in 1-Pfd. Büchsen; Preis 40; und Fliegentöter, 5c Stück, zu verkaufen bei A. Henning, 3314 N. Hamilton Ave., Chicago, Ill. Wellington 7289. 2jl1mi X

Wichtige Nachricht für Frank Hunnemann, Schriftsetzer, hat C. Kornmann, New Ulm, Minn. Adresse einsenden. frsaso

Fahre Mitte Juli nach Berlin, wo ich ein Export-, Import- und Vermittlungs-Büro eröffnen werde. Geschäfte irgend welcher Art, wie An- und Verkauf von Waren, Ermittelung von Angehörigen und Erbschaften etc. werden prompt und gewissenhaft besorgt. — Wm. Matzdorf, 225 W. Washington Str. 20jnsonmifr—9jl

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1mX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Kommt und besucht uns.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. Offen abends. 17jn*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons. Preise $32.50 bis $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versand nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 5 Uhr abends.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 12ma*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jo*X

Dethlef C. Hanson, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847–4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends. Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Jacob J. Swartz, Advokat, Notar, Kollektor; offen Abends. 2131 N. Clark Str. 27jn1wX

Dr. Hugo Raban, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ap*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Etwas Neues vom Belmont Paint Store!
Um unsere Befriedigung über den überaus günstigen halbjährlichen Abschluß unseres Geschäfts auszudrücken, werden wir das zweite halbe Jahr mit einer großen Bargain-Woche beginnen, und Jedermann Gelegenheit geben, gute und zuverlässige Ware zu einem wirklichen Bargain-Preis zu bekommen. Diese Bargain-Woche beginnt am Samstag, dem 3., bis einschließlich Samstag, dem 10. Juli, wenn wir Hirst & Begley echtes gekochtes Leinsamenöl zu $1.95 die Gallone und wirkliches Dutch Boy St. Louis Whitelead zu $14.90 in 100-Pfund Fäßchen verkaufen werden. An allen Tapeten, die in dieser Woche gekauft werden, erlauben wir Ihnen einen Rabatt von 20 Prozent. Gute gemischte Oelfarbe für inwendigen Gebrauch und beste Varnishes für Fußböden und Holzwerk zu den niedrigsten Wholesale-Preisen.
Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., zwischen N. Hoyne Ave. und Leavitt Str. Hensel & Meyer. frson

Kirschen
— Heimgewächs —
zu haben im Elston Farmers Market an Elston und Central Park Ave.
Der Vorrat wird nur einige Tage vorhalten.

Zu verkaufen: Meyers Konversationslexikon und verschiedene andere wissenschaftliche Bücher. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. 11jn,4fr

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. E. Bolz, 3843 Nordica Ave. dofr

Diamantring für Damen, für $100 in Pfand; verkaufe Ticket für $25. 'Phone: Garfield 7989. dofrsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Fast neuer Kinderwagen billig. 1737 Fletcher Str., nahe Paulina.

Zu verkaufen: Combination Gas- und Kohlen-Ofen. Tel. Wellington 3953. frsa

Zu verkaufen: Ofen und Porzellanschrank. 2020 Osgood Str. Tel. Lincoln 5161.

Vollständige 6-Zimmer Wohnungseinrichtung wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Wohnung ev. zu vermieten. Gelegen an Nordseite in ruhiger Gegend. Ofenheizung, elektr. Licht, Telephon, Heißwasser-Vorrichtung. Offerten bitte an Mr. Aron Nelson, P. O. Box 221, Lake Forest, Ill. frsondido

Zu verkaufen: Küchenofen. 1458 Melrose Straße, 2. Flat, hinten.

Verkaufe mehrere Dressers, mit und ohne Spiegel; Couches und eine emaillierte Badewanne. 1425 Hudson Ave., Hinterhaus. frsa

Zu verkaufen: Coles Hot Blast Ofen, billig. 1851 Wabansia Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Küchenofen billig. 3839 N. Marshfield Ave. dofr

Verkaufe Leder Parlor-Set, Wilton Rug, 9x12, Rocker, Messingbett, Dresser, Combination Küchenofen. 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. dofr

9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts; lange Strips $3 aufwts. 2043 Division Straße. midofr

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1miX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: $100 kaufen gutes Eichenholz-Piano. 2407 Lawrence. frsason

Zu verkaufen: Prachtvolles Kimball Piano. 1935 Milwaukee Ave. 30ju1wX

$50 kaufen eleganten $300 Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records, 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 27jn1wX

Nur $40 für elegantes $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 27jn1w*

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph. Records. 2205 Madison Str. 27jn1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Baby Chicks, Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 Süd Ashland Ave. 1jl1wX

Guter Wachthund zu verkaufen. 100 Pfund schwer. 169 W. Division Str., 2. Flat. frsa

Kanarienvögel zu verkaufen, gute Sänger. 169 W. Division Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Echter junger Dachshund.— 1170 Center Str. 'Phone: Linc. 3853. dofr

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh mit Kalb. 2247 Milwaukee Ave. 29jn1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Zu verkaufen: Ein Garfort 2-Ton Farmer-Truck. 3242 S. Harding Ave. 2jl1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bargain! 6-Zylinder 5-Passagier Touring Car, $250; in sehr gutem Zustande. 4830 N. Paulina Str. frsason

Zu verkaufen: Mitchell 5-Personen 6-Zylinder, 1916 Modell, so gut wie neu. Dies ist ein seltener Bargain für $650 Bar. Keine Händler. Kommt nach 7 Uhr abends, Samstag nachm. oder Sonntags. Tel. Belmont 5487. 3858 Wabansia Ave. 2jl1wX

Händler oder Bargainsucher! Bringt Bargeld mit Euch! Dodge 5 Passagiere Touring Car, $785; neuestes 18, sieht wie neu aus; dieselbe Emaille an der Car wie aus der Fabrik; 4 neue Tires. 520 Wisconsin Ave., nahe Madison Str., gegenüber Oak Park Hospital. — Nehmt Garfield „L" bis Home Ave., geht nördlich an Lake Str. „L" bis Wisconsin Ave., geht südlich, oder Madison Str. Cars. frsason

Overland Delivery Bobb, paßt auf irgend eine Car. 'Phone: South Chicago 4902. frsaso

Ein gutes Ablieferungs-Automobil sehr billig zu verkaufen. Passend für Grocery und Market. Wegen Aufgabe des Geschäfts. Nach 6 Uhr abends. 3420 Elston Ave., 2. Flat. dofr

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Kauft jetzt
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. momifr

Verlangt: 2stöck. Brick, nur in Lake View, bis $7000. Ruedel, 602 North Ave. do—son

Zu verkaufen: 6 Zimmer und Store, Furnaceheizung, große Lot, gute Gelegenheit für Photographen, sehr billig. Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jn20,sonfrsa1mt

Bargain: 1341 Mohawk Str., Lot 33x132, jährliche Miete $900; beachtet das Eigentum und den Preis, nur $5900. Zwei-Flat Brick, 4 Zimmer, nahe Center Str., $3600. W. Bausch, 808 Center Str. frsason

6-Flat Brick, nördlich von Center, gutes Einkommen, $8700. — Drei-Flat Brick, nahe Fullerton Station, 6 Zimmer, $7200. W. Bausch, 808 Center Str. frsason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, acht Zimmer, Bad, elektr. Licht, Furnace, neu dekoriert, $4000; leichte Abzahlungen. 958 Garfield Ave. Tel. Lincoln 3388.

Verkaufe sehr einträgliches Grundeigentum, Sedgwick, nahe North Ave., billig auf Abzahlung. Adr.: H 690 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 4 Zimmer jedes, Hartholz Fußböden, an Orchard Str. nahe Garfield. Preis $4750, Anzahlung $1500.
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

Verkaufe 3stöck. Backsteingebäude, Lincoln Ave. nahe Wisconsin, 8, 6 und 7 große, helle Zimmer, Dampfheizung, Elektr., modern, mit 2stöck. Brick-Cottage hinten, 48x110; Zins $169 per Monat; $11,500; Hypothek $4000; Angeld $3000 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. 2jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Brick Apartment, 6 u. 6 Zimmer; separate Privateingänge; Gebäude ist 4½ Jahre alt. „Restricted" Gegend; Preis $9500; $3000 bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 2jl*X

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, vier Flats, je 4 Zimmer, Dayton Str. nahe Clay; Preis $6500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 2jl1wX

Zu verkaufen: Gute 4 Zimmer und Basement Cottage, $2,500.00; die Hälfte bar; an Burling Str. Adresse H 692, Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickgebäude, drei 5-Zimmerflats, Sun Parlors, Furnaceheizung, $12,000; $4000 Cash; sofortige Besitznahme. Tel. Ravenswood 5278. frsa

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats und 2 Garages; ein Bargain zu $8000; $4000 Cash. Telephon Ravenswood 5278. frsa

Verkaufe schöne 4-Zimmer Frame-Cottage, 30x125, Garage, $2500; Angeld $250 aufw. 1818 Sedgwick. 2jl*X

$1000 kaufen ein zweistöck. Haus nahe Lincoln Park und North Ave.; Preis $4500; Miete $700. 1542 Wieland Str. Eigentümer hinten, oben. frsason

Zu verkaufen: 2—4 Zim. und Basement Brickhaus, Nr. 1822 Bissell Str., $500 bar, best auf Abzahlung. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 5 u. 6 Zim. Brick, Dampfheizung, elektr. Licht, breite Lot an Howe nahe Garfield, $2500, Barpreis $8000. A. Torpe, 820 W. North Avenue. frsaso

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 4 u. 6 Zimmer mit Bad; ferner 2—4 Zimmer Brick hinten; Miete $630; Bar $800; Preis $4100. Nr. 1519 Hudson Ave., ein Block von St. Michaels Kirche. A. Torpe, 820 North Ave. frsaso

Zu verkaufen: 4 u. 5 Zimmer Frame, Nr. 1408 Belmont Ave.; $1000 bar; Preis $3800. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer und 1—3 Zimmer in Attic, Brick und Frame, 1915 Dayton Str.; $1000 bar; Preis $3600. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Brick mit Frachtfahrstuhl; ferner Framegebäude; Miete $96 monatlich, Nr. 904—906 North Ave. Preis $8300. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 6—4 Zimmer Flats, Brick, breite Lot; $2500 bar; Miete $98; Preis $5600, Nr. 2015 Clifton Ave. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Bargain für sofortigen Verkauf! Erster Klasse modernes dreistöck. Steinfront-Gebäude, Hartholz, 3—7 Zimmer, Dampfheizung. Miete $1860; Preis $12,500, an Burling Str. Zu erfragen: 1547 Clybourn Ave., oben.

Schöne 6 Zimmer Cottage, Frame auf Brick, alles an einem Floor, Lot 57 bei 125, nahe Kimball L, für nur $5500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofrsa

Größter Bargain, Nordseite: 2 Läden und 4-6 Zimmer Flats und Brick Garage, alte Miete $2340; Preis nur $22,500; nehme $5000 Anzahlung. H. F. Heinz, 3409 No. Paulina Str. dofrsa

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsches Frame, 2 Flats, Zement-Fundament, 1-7 und 1 4 Zimmer, Bad, Gas, nahe N. Paulina und Irving Park Boulevard; nur $500 bar. Rest monatl. John Heim, 3148 N. Ashland Av. dofrsason

Schönes 6-Flat Gebäude, nahe Sheridan Road, sechs 6 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, ist bei $6000 bis $10,000 Anzahlung zu $33,000 bei $5600 Miete zu verkaufen. Adr., R 207 Abendpost. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Flats auf 37½ Fuß Lot, nahe Belmont Ave., Ofenheizung, Miete $1200 das Jahr. $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. — 3stöck. Brickhaus, Ofenheizung, nahe Belmont Ave.; $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jnsonmifrsa1mt

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, Store, ein 4- und zwei 6-Zimmerflats, Dampfheizung, in der Nähe von N. Clark Str. und Irving Park Blvd. Preis $11,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: Großer Bargain, $3850 kaufen 3—4 Zim. Flats, Gas, Bad, nahe Belmont und Southport Ave., nur $1200 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimifr

Großer Bargain: $5700 kaufen 4 Flats Brick und Frame, Gas, Bad; Miete $768, nahe Fullerton Ave. Nur $1300 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. dimifr

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, 2017 Cleveland Ave., 7—8—8 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, nahe Lincoln Park; Miete $1008 das Jahr; Preis für sofortigen Verkauf $7500, Abzahlung. Seht Eigentümer auf dem 3. Floor. di—son

Zu verkaufen: Billig, 5 und 6 Zimmer Cottages, Frame und Frame auf Brick, Furnace- und Ofenheizung; Bar von $1000 bis $1500 erforderlich; gute Verkehrsverbindung; Ravenswood. Lincoln R. E. Co., 4156 Lincoln Ave. 27jn1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Modernes 6-Zimmer Wohnhaus an Dakin Straße, nahe Portage Park, zwei Jahre alt, Furnace-Heizung, elektr. Licht, Eichenholzausstattung, Buffet, Backstein-Feuerplatz und Bücherschränke, fertig zum Einziehen. Preis $6750; $3000 bar. Seht Eigentümer, 5020 Byron Straße, oder telephoniert Kildare 6309 und fragt nach Mr. Reinhart. dofrsamodi

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Palmer, nahe Cicero Ave., 6 Zimmer Bungalow, hohe Attic, modern, Furnace. Alle Verbesserungen. Fertig zum Einziehen. Preis $5500, $1500 Anzahlung, Rest monatlich. Wm. Pearson, 4725 Costello Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6245 Newport Ave., 4 Zimmer, Concrete Fundament, 60 bei 125, Preis $2400; von $200 bis $500 bar.
W. T. Marlow, 5300 Irving Park Blvd. dofr

Verkaufe 3stöckiges Brickhaus, zwischen North und Grand Ave., jedes Flat 4 Zimmer und Bad. Zu kaufen vom Eigentümer, Janitor, 4521 Sheridan Road. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei 2-Flat Framegebäude, 1817–21 N. Kedzie Ave.; muß sofort verkauft werden, macht Offerte. Sofortige Besitznahme.
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741. dofr

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus auf Brick, kleiner Store, alle Bequemlichkeiten. 4555 Trale Ave. Tel. Irving 757. frsa

Verkaufe modernes 2-Flat Brickhaus, 4 Jahre alt, jede Wohnung 2 Bettzimmer, Parlor und große Küche; schönes Basement mit Laundry. 1617 Lowell Ave., nahe North Ave. $1500 nötig. Preis $6300. Eigentümer Heinemann, 3343 Irving Park Blvd. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, zwei Lotten, großer Hühnerstall, muß sofort verkauft werden. Tel. Kildare 653. 6127 Henderson Ave. frsaso

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame, 4 und 5 Zimmer, auf neuen Pfosten, mit Cottage von 3 Zimmern hinten auf der Lot; Straße gepflastert und bezahlt. Preis $4500. $500 bar, Rest monatlich. Charles Jarchow, 8717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. frsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite.

Zu vertauschen: Zwei kleine Häuser, Südseite, für Lotten oder Land und ein 3-Flat Brickgebäude, Nord. Swartz, 2131 No. Clark Str. frsason

Ein- und Zwei-Familien-Häuser nahe deutscher kath. Kirche und Schule, sehr billig, von $2750 aufwärts. Kleine Anzahlung. Trinkler & Hartge, 4715 So. Ashland Ave. dofrsonmo

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, alles modern eingerichtet, Heißwasserheizung, 2 Zimmer im Basement, Boden und Waschküche; verkaufe, weil ich in Geschäft eintrete. 2626 W. 22. Pl. 19jn2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Hartholz-Fußböden, Stall und Shed, Lot 75x125 Fuß, an Kildare nahe Archer; wert $5000, Preis $3000, $1000 Anzahlung.
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741. frson

Zu verkaufen: Town Property, gelegen nahe großem Golf Klub auf der Südwestseite, Eckeigentum, $325 per Acre. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Vorstädte.

Unbebaut. Genießt an Euren Sommerabenden die Kühle eines prachtvollen Vorstadtheims. Baut Euch selbst ein ideales Bungalow entfernt von der Hitze der Stadt; hier ist der Platz Eurer Wahl — nur 26 bis 40 Minuten von der Schleife an der Burlington Bahn gelegen; 11c Fahrpreis; 72 Züge täglich; prachtvolle Schulen, Kirchen, Läden und Vergnügungsplätze; Lotten zu einem wohlfeilen Preis; kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers; schreibt sofort und macht Arrangements dieses Eigentum zu sehen, damit Ihr die beste Auswahl treffen und sofort mit der Ausführung Eurer späteren Pläne beginnen könnt. Schreibt sofort: L 312 Abendpost. 1jl1wX

Zu verkaufen: 1 Acker, an Roosevelt Road in Chicagos prachtvollster Vorstadt gelegen; guter Grund und prachtvolle Umgebung. 40 Minuten von der Schleife an der C. & N. W.-Eisenbahn und A., E. & E. Elektrischen; genügend Züge nach und von der Stadt; verkaufe dies zu $100 Anzahlung und $1500 monatlich, wenn sofort genommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort. L 309 Abendpost. 1jl1wX

3 Acker Bargain zu verkaufen! — Dieses Land liegt nahe einer der besten westlichen Vorstädte von Chicago, an der Burlington Bahn, nur 26 Minuten von der Loop; verkaufe für $900; $100 Anzahlung und $10 per Monat. Dies ist ein Bargain. Schreibt sofort. Adr.: W 707 Abendpost. 29jn1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, mit 2 Acker Land in McHenry, Ill. Preis $6000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: Großer Bauplatz am Fox River, McHenry, Ill., Lot 220x120; Preis $1350. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: Prachtvolles 6-Zimmerhaus, Furnaceheizung, Lot 114x132, in McHenry, Ill. Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu vertauschen: Meine zwei Lotten, 50x100, gelegen in Norwood Park, Ill., für ein gut erhaltenes Automobil, wert $600. Aug. Peters, Desplaines, Ill., Box 390. frsason

Zu verkaufen: Ich habe 5 Acker gutes schwarzes Land, 16 Meilen südwestlich an der Burlington Bahn, mit vorzüglicher Fahrgelegenheit. Um schnelle zu verkaufen nur $1500, sehr liberale Abzahlungen. Schreibt sofort. Adr.: L 310 Abendpost. 29jn1wX

Farmländereien.

Verkaufe 40 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, eine Meile zu deutscher Stadt; gutes Wohnhaus, Stall, Brunnen; 2 junge Pferde, 6 Milchkühe, 4 Stück Jungvieh, 2 Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $5500. Anzahlung $2500. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. dofrsa

Verkaufe den größten Bargain, welche je in Farms offeriert wurde, 80 Acker vollständig eingesäete Wisconsin Dairy-Farm in deutscher Gegend; neues Brickhaus; neuer Basement Stall mit Silo und Wasserleitung; gute Nebengebäude, 2 Pferde, 11 Milchkühe, 1 Bulle, 7 Stück Jungvieh, 2 Zuchtsäue mit 14 Jungen, 5 Schweine, 30 Hühner, Wagen, Buggy und neue Maschinerie; monatliche Milcheinnahme beträgt $211.15. Anzahlung $5000. Näheres bei Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. dofrsa

Verkaufe oder vertausche 160 Acker extragute Wisconsin Dairyfarm mit der Ernte, schönes Wohnhaus, Obstgarten, Basement Stall mit Stahl Stanchion und Drinkschalen Silo, Pumphaus, neue Melkmaschine, 4 Pferde, 20 Holstein Milchkühe, 1 registrierter Bulle, wert $500; 10 Stück Jungvieh, 10 Schafe, 4 Schweine, 30 Hühner, neuer Wagen und Buggy, vollständige Maschinerie. Nehme schönes Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 65 Acker vollständig eingerichtete Michigan Gemüse-, Obst- und Hühnerfarm; schwarzer Muckboden; sehr geeignet um Sellerie anzupflanzen, der absolut $800 bis $1000 per Acker sichert; ferner ein Wohnhaus, neue Möbel, Stall, Brunnen, ein Pferd, eine Kuh, 200 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; 15 Acker eingesät mit Corn, Gurken und Heu. Preis $5500, oder nehme schönes Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 1jl1wX

Zu verkaufen: 110 Acker Illinois Farm, 18 Meilen westlich von Chicago und ½ Meile vom Town, ½ Meile von der State Road. Näheres beim Eigentümer, Wm. Ahrens, 541 Beloit Ave., Forest Park. 25,29jn2jl

40 Acker Farm, 30 „cleared", Gebäude in bestem Zustand, voller Stock, nahe großer Fabrikstadt, Preis $3200, $1200 Anzahlung. Stein, 2050 Le Moyne Str. dofrsa

120 Acker Farm zu verkaufen mit Ernte, Stock und Geräten. Gute Gebäude. Nahe Schule und Märkten. $50 der Acker. N. E. Van Dyke, Kilbourn, Wis. 1jl1wX

Zu verkaufen: Erstklassige 10 Acker, alles eingesät, 80 Obstbäume, alle tragend; 8-Zimmerhaus, feiner großer Barn und Heuhaus; alles in bestem Zustande. Tel. Graceland 3281.

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line-Canadian Pacific Ticket Office, 140 So. Clark Straße. 5jn*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gutes ehrliches Geschäft,
Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mo*X

Zu kaufen gesucht: 2 Flatgebäude auf Nordwestseite, für bar. Stein, 2050 Le Moyne Str. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flats, Brick und Frame; Nordseite; habe Kunden auf Warteliste. John Heim, 3148 N. Ashland Av. dofrsason

Gesucht: Stadteigentum und Farmen, habe Lotten, Flats, Farmen und Bar zu vertauschen. Nr. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 33. dofrsa

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Joe Buchholz, 959 Diversey Parkway. Tel. Lincoln 887. frsason

In Deutschland gelernter Painter und Decorator empfiehlt sich für alle Innen- und Außenarbeiten, garantiert. Tel. Lincoln 7950. do—di

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Plasterarbeit, Schornstein Reparaturen gut ausgeführt. 2134 Larrabee Str. Hermann. — 'Phone: Diversey 8763. dofrsason

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Tel. Lincoln 1059. 29jn1wX

Painting, Paperhanging und Calcimining. C. Streng, 1513 Melrose Str., Tel.: Lake View 1366. 26jn2wX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440–48. No. Oakley Ave., Tel.: Armitage 6428. 13ap3miX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide benötigt und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren: Aeltester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal, neuer Geschäftsplatz: 325 S. Clark Straße. 18jn,frsonmi1mt

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

UMI

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Kompagnon in altetablierter Window Shades Fabrik; keine Erfahrung nötig. Adr.: K 215 Abendpost. 30jn1wX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein alleinstehender katholischer Farmer, mit Stock, anfangs der 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines gut katholischen deutschen oder schweizerischen Mädchens, das melken kann, zwecks Heirat. Photographie im ersten Brief erwünscht. Adr.: T 813 Abendpost. dofrsa

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. Juli 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.73¼	$1.72¾
Sept	1.70⅛	1.69⅝
Hafer—		
Juli	1.02	1.01⅝
Sept	.85⅝	.85⅝
Speck—		
Juli	32.25	32.55
Schmalz—		
Juli	20.15	20.20
Rippen—		
Juli	17.75	17.85

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.69½	.99¾	30.30	19.20	17.40
Sept.	1.66⅝	.83⅞	—	—	—

Infolge der guten Nachrichten über den Stand der Saaten und über die in Aussicht stehende Baumwollernte ist der Markt ein wenig höher. Man schätzt letztere auf 11,450,000 Ballen; das sind 600,000 Ballen mehr als erwartet wurden.

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.10	3. 4¼proz.	89.28
1. 4proz.	85.70	4. 4¼proz.	85.78
2. 4proz.	85.40	Victory—	
1. 4¼proz.	86.10	3¾proz.	95.82
2. 4¼proz.	85.44	4¾proz.	95.82

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.97⅛	Checks	16.50
Checks	3.96½	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.50
Cables	11.80	Schweden—	
Checks	11.82	Checks	22.15
Holland—		Spanien—	
Checks	35.60	Checks	16.60
Italien—		Deutschland—	
Checks	16.35	Checks	2.75
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.45	Checks	0.80

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.44
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	230	74½	74	74½
Albert Pick & Co.	50	40	40	40
Amer Shipbldg, Borz	50	75	75	75
Armour Leather	260	15⅞	15¾	15¾
Armour, Vorzugsakt.	1000	92⅝	91⅞	92⅝
Briscoe Motor	100	49	49	49
Canal & Dock	150	56	54	56
Chic Rys., Series 2.	17	5⅛	5⅛	5⅛
Commonw'lth Edison	25	102	102	102
Continental Motor	30	10¼	10¼	10¼
Diamond Match	45	109	109	109
J J Case Plow	420	15¼	14½	14½
Libby, McN. & L'y.	1800	12½	12	12½
do., rights	4800	1	⅞	⅞
do., Warrants	727	12	11⅞	11⅞
Montg. Ward	250	32¾	32	32¾
National Leather	390	11⅝	11	11
Orpheum Circuit	84	28	27⅝	27⅝
Piggly W A.	100	43	43	43
Quaker Oats, Borz.	50	90½	90	90
Sears-Roebuck	25	205	205	205
Shaw Taxi	420	71	70	70
Stewart-Warner	130	40	39⅞	40
Swift International	285	35⅛	35¼	35⅛
Swift & Comp.	208	108	108	108
Thompson Comp.	45	28⅝	28⅝	28⅝
Temtor Prod. A.	40	40⅛	40⅛	40⅛
Union Carbide	840	64⅝	64⅛	64⅝
United Paperboard	100	26	26	26
do. Vorzugsaktien	175	63⅝	63½	63½
Wahl Comp.	100	49½	49½	49½
Western Knitting	300	17	17	17
Wrigley Comp.	65	76	75½	76
Bonds.				
$1000 Chic. City & Conn. Rys. 5s.		40	40	40
5000 Chic Rys. Ser. B 5s		36	36	36
8000 Com. Edison 1st 5s.		78	78	78
1000 Morris Co. 1st 4½.		73	73	73

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute.	Gestern
American Can Co.	41	40½
American Locomotive Co.	98⅜	98
American Smelting	60	59¼
Anaconda	56	55⅝
Atchison	79½	79⅛
Baldwin Locomotive	121¼	118⅝
Baltimore & Ohio	30¼	30⅞
Bethlehem Steel	91	90
Chicago, Milw. & St. Paul	33	32½
Central Leather Co.	68	65½
Crucible Steel	154⅜	154⅜
General Motors	24⅜	24⅜
Inspiration Copper	49½	49⅜
Int. Paper Co.	76½	75½
Mexican Petroleum	187⅜	184
New York Central	68	67½
Northern Pacific	77	71½
Pennsylvania Linien	38½	38⅜
Peoples Gas	—	36
Reading	85	84⅞
Rep. Iron and Steel	94¼	92½
Sears - Roebuck	—	205½
Studebaker	72½	71¾
Texas Oil	46⅝	45⅞
Tobacco Products	69⅜	69⅜
Union Pacific	113¾	113¼
U. S. Rubber	97	95
U. S. Steel	93⅞	93
Utah Copper	67	66¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	95.84	95.76
do., 4¼%, 1928	85.52	89.04
do., 4¼%, 1942	85.60	85.28

Der Markt gestaltete sich nach 11½ Uhr schwach, weil sehr günstige Berichte über den Stand der Saaten einliefen und auch verschiedene Umstände auf eine anhaltend gute Zufuhr hinwiesen. Die gelegentlichen Regenschauer üben eine vortreffliche Wirkung aus. Barmais war um 1½ bis 5, Hafer um 1 bis 2½ Cent niedriger.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	38.86	38.90	38.50	38.40
Oktober	32.90	33.55	32.80	33.35

Nach einem von gestern datierten Bericht wird der Stand der Baumwolle auf 70,7 Prozent einer Vollernte geschätzt. Das würde bei einem bepflanzten Gebiet von 35,504,000 Acres 11,450,000 Ballen ergeben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Redeschlacht.

(Fortsetzung von Seite 1.)

nötige Stimmenzahl im Ausschusse verfügten, um ihren Willen durchzusetzen, daß sie jedoch dabei auf seine unwandelbare Gegnerschaft zu rechnen hätten. Diese Drohung Bryans genügte, um den Ausschuß, nachdem er zur Berichterstattung bereit war, zur Wiedererwägung seines ursprünglichen Beschlusses zu veranlassen und zu beschließen, Bryan weiteres Gehör zu schenken, während die Konvention mit Ungeduld auf den Bericht wartete. Bryan soll dann seinen Angriff auf die Anhänger der Administration fortgesetzt haben, die in ihn drangen, nicht einen Kurs einzuschlagen, der zum Parteihaber führen und den Erfolg der Partei gelegentlich der Novemberwahl in Frage stellen würde. Bryan war jedoch, wie von Komitemitgliedern versichert wurde, unerbittlich und der Ausschuß gab schließlich die Hoffnung auf, ihn umstimmen zu können und beschloß, es auf einen Kampf in offener Sitzung ankommen zu lassen.

Heutige Sitzung dürfte bis in die Nacht hinein währen.

Angesichts dieser Aussichten dürfte die heutige Sitzung wieder bis in die Nacht hinein währen, möglicherweise mit einer kurzen Unterbrechung zum Einnehmen der Hauptmahlzeit. Ob die Kämpfe um die verschiedenen Planken rechtzeitig genug zum Abschluß gebracht werden können, um den Beginn der Abstimmungen über die Bewerber um die Präsidentschaftsnomination zu ermöglichen, ist vorläufig höchst fraglich.

McAdoos Anhänger eifrig an der Arbeit.

Die Befürworter McAdoos benutzten diese Unterbrechung in der Durchführung des Konventionsprogramms, um die Sache ihres Kandidaten zu stärken. Wennschon sie gegen eine Aufhebung der Geschäftsregeln und gegen einen Vorschlag gewesen waren, demzufolge gestern Nachmittag mit den Abstimmungen vor der Unterbreitung des Berichts des Platformausschusses begonnen werden sollte, so waren sie gestern Abend für einen derartigen Vorschlag, aber dann wollten diejenigen, welche anfangs dieses Vorgehen befürwortet hatten, nicht mitmachen, weil die Anhänger McAdoos in der Zwischenzeit die Gelegenheit benutzt hatten, um die Stellung ihres Kandidaten günstiger zu gestalten.

Vorsitzer Robinson verprügelt einen Stenographen.

Bezüglich des Skandals über den Schacher in Eintrittskarten, der schon mehrere Tage unter der Oberfläche gährte, kam es gestern zu Handgreiflichkeiten zwischen Vorsitzer Robinson und Paul M. Schwartz aus Indianapolis, einem Stenographen von Thomas Taggart von Indiana. Wie es heißt, wurde Vorsitzer Robinson, als er die ihm zustehenden Eintrittskarten von Schwartz forderte, von diesem gefragt, wen er als Präsidentschaftskandidaten befürwortete. Senator Robinson antwortete mit seinen Fäusten und forderte außerdem die Entlassung Schwartz's vom Nationalausschuß. Beamte des Nationalkomites erklärten diesen Zusammenstoß für ein „Mißverständnis".

Es sind schon seit einigen Tagen Gerüchte im Umlauf gewesen, denen zufolge Eintrittskarten in großen Mengen „verschwunden" sind, und obschon gelegentlich der gestrigen Abendsitzung das Auditorium bis auf den letzten Platz besetzt war, konnten über 5000 Personen, die im Besitz der vorschriftsmäßigen Eintrittskarten waren, keinen Einlaß erhalten. Wie es kam, daß ihre Plätze anderweitig besetzt wurden, ist soweit noch nicht aufgeklärt worden.

Weitere Vorschläge.

Gelegentlich der gestrigen Sitzung, die bis halb elf Uhr nachts währte, da man auf den Bericht des Platformausschusses wartete, wurden vier weitere Bewerber um die Präsidentschaftsnomination in Vorschlag gebracht, so daß nunmehr insgesamt 14 Bewerber im Felde sind. Die gestern vorgeschlagenen Bewerber waren: Senator F. M. Simmons von Nord Carolina; Senator Carter Glaß von Virginien; der diesseitige Botschafter in London John W. Davis und der Generalgouverneur der Philippinen Francis Burton Harrison.

Platformausschuß hat Bericht fertig.

San Francisco, 2. Juli. Der Ausschuß für Beschlüsse hat heute seinen Platformentwurf, der in ausgedehnten Sitzungen und nach zahlreichen Kontroversen endlich fertiggestellt hat, der demokratischen Nationalkonvention zugehen lassen.

Weitere Kämpfe in offener Sitzung sind mit absoluter Sicherheit bezüglich verschiedener Fragen zu erwarten, in erster Linie über die irische Frage, denn Delegaten, die mit den Bestrebungen Irlands sympathisieren, haben offen erklärt, sie würden auf eine Abänderung der auf Irland bezüglichen Planke dringen und eine Planke verlangen, die eine diplomatische Anerkennung der Irischen Republik vorsieht.

Bryan, dem es mißlungen ist, der Platform eine „trockene" Planke einzuverleiben, wird den Kampf um eine derartige Planke in der Konvention fortsetzen und gedenkt, wie er ankündigte auch bezüglich anderer Planken Amendierungen in Vorschlag zu bringen. Er lehnte es jedoch ab, sich darüber zu äußern, welche Planken dieses sind.

Der vom Ausschuß unterbreitete Platformentwurf schweigt sich über die Durchführung der Prohibition gänzlich aus. Die Platform ist ein sehr umfangreiches Dokument, denn Bemühungen die Platform in kurzer, gedrungener Form auszuarbeiten, war von vornherein der Weg verlegt worden.

In dem Schriftstück werden eine lange Reihe von Fragen besprochen, darunter die Unterstützung der Soldaten, Ackerbau, und viele andere interne Fragen. Das Vorwort ist überaus kurz gehalten und beschränkt sich auf einen Tribut, welcher der Führerschaft des Präsidenten Wilson gezollt wird.

Mit die bedeutsamste Planke ist die, welche sich auf den Völkerbund bezieht und in derselben wird der republikanische Senat scharf dafür verurteilt, daß er dem Weltfrieden „Parteineid und persönlichen Haß" in den Weg gelegt hat. Der Stellungnahme des Präsidenten gegen „Vorbehalte, die darauf berechnet sind, den Friedensvertrag von Versailles zu zerstückeln", wird anerkennend zugestimmt, aber zu gleicher Zeit ist in der Planke, der nach langem Kampf im Ausschuß eingefügte Zusatz enthalten, daß die demokratische Partei „nicht gegen Vorbehalte ist, durch welche die Verpflichtungen der Ver. Staaten den übrigen dem Völkerbund angehörigen Mächten gegenüber klarer und genauer zu definiert werden."

Die irische Planke, bezüglich welcher im Ausschuß ein lebhafter Kampf getobt hatte, ist sehr kurz. Die Bezugnahme auf Irland erfolgt im Anschluß an eine Bestätigung des Grundsatzes der Selbstbestimmung der Völker und es wird „innerhalb der internationalen Gepflogenheiten", die bereits bei früheren Gelegenheiten seitens der demokratischen Partei bekundete Teilnahme für die Unabhängigkeitsbestrebungen der Irländer wiederholt.

In der Planke bezüglich Armeniens wird dem Lande gleichfalls die Teilnahme ausgesprochen, aber der vom Präsidenten gewünschten Uebernahme eines Mandats für Armenien seitens der Vereinigten Staaten wird keine Erwähnung getan. Im Einklang mit den Bestimmungen der Bundesverfassung und mit den amerikanischen Grundsätzen, sollte, so heißt es in der Planke, die Regierung den Bemühungen der Armenier sich eine unabhängige Regierung zu schaffen „jede mögliche und gebührende" Hilfe zu Teil werden lassen.

Unter den weiteren internationalen Fragen, deren Erwähnung getan wird, befindet sich auch die Weigerung, asiatische Einwanderer ins Land zu lassen und bezüglich dieser Weigerung heißt es, sie sei als nationale Politik eine tatsächliche Meinungsäußerung des Volkes. Den Staaten, in welchen die Durchführung dieser Politik von besonderer Bedeutung ist, wurde die Unterstützung der Partei zugesagt.

In der mexikanischen Planke heißt es, die Administration sei, eingedenk der Tatsache, daß Mexiko ein unabhängiges Land sei, „nicht willens gewesen, weder aus den Mißgeschicken Mexikos Vorteile zu ziehen, noch Mexikos Zukunft dadurch zu benachteiligen, daß angesichts der zeitweiligen Verwirrung im Lande, diesem eine Regierung vom Ausland her auferlegt würde". Die Ordnung würde jetzt langsam in Mexiko wieder hergestellt und „seit Jahren sind Leben und Eigentum der Amerikaner in Mexiko nicht so sicher gewesen," wie sie es jetzt sind."

Die neue mexikanische Regierung, heißt es in der Planke weiter, sollte anerkannt werden, sobald sie den Nachweis geliefert hat, daß sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Stande ist und sobald sie kund getan hat, daß sie willens ist, sowohl den internationalen Verpflichtungen nachzukommen, wie auch den Ausländern in Mexiko „Rechte neben Pflichten" zuzugestehen. Bis dahin muß Mexiko jedoch die volle Berechtigung einer Politik anerkennen, welche den Vereinigten Staaten das Recht giebt, umfassenden Schutz für ihre Bürger zu verlangen.

Bezüglich einer Frage herrschte augenscheinlich im Ausschuß völlige Einmütigkeit. Er erhob nämlich eine ganze Reihe von Anschuldigungen gegen den republikanischen Kongreß, wie auch gegen die republikanische Partei und machte auch darauf aufmerksam, daß Anzeichen dafür vorliegen, daß im Falle eines republikanischen Wahlsieges im Herbst ein Angriff auf die „wesentlichen Grundsätze" des Bundesreservesystems zu erwarten sein würden. In der Finanzplanke wird „der böswillige Versuch der republikanischen Partei, Unzufriedenheit unter den Eigentümern von Bonds der Regierung hervorzurufen" und „unser öffentliches Finanzsystem sowie unser Bank- und Währungssystem wieder auf den Kampfplatz der Parteipolitik zurückzuzerren" scharf gegeißelt.

Ferner werden die Republikaner beschuldigt, „aus schierer Feigheit" keine Tarifrevision durchgeführt zu haben, mit dem Hinzufügen, der republikanische Kongreß habe keinerlei Schritte zur Readjustierung der Steuergesetze getan, die von den Republikanern vor der letzten Wahl so scharf verurteilt worden seien und er fürchte sich auch davor, vor der kommenden Wahl eine Revision vorzunehmen.

In dieser Planke werden auch die „schmachvollen Enthüllungen über die Riesenausgaben der republikanischen Bewerber um die Präsidentschaftsnomination" besprochen sowie auch die „Ueberführung eines republikanischen Senators" in Michigan, der angeklagt stand, sich gegen die auf Kampagneausgaben bezüglichen Gesetze vergangen zu haben. Hieraus wird die Schlußfolgerung gezogen, daß augenscheinlich unter republikanischen Auspizien es wieder dahin gebracht werden soll, daß das Geld bei den Wahlen eine wichtige Rolle spielt und das Volk wird aufgefordert, den Republikanern dafür eine scharfe Zurückweisung zu Teil werden zu lassen. Die Republikaner haben, wie es dann weiter heißt, die Kontrolle im Bundessenat infolge des Resultats der angeführten Senatorenwahl in Michigan.

Deutschösterreichische Frühlingsreise.

Von Egon Dietrichstein.

Linz. Im Foyer zum Sitzungssaale des Landhauses sind die Kronleuchter festlich entflammt, der Portier hat seine Prachtuniform mit dem silberknopfgekrönten Stab angelegt und hinter der Glastüre sitzen die Delegierten der Länderkonferenz an den sprichwörtlichen grünen Tischen, die mit Akten und Protokollen belegt sind. Stenographen arbeiten an ihren Berichten, werden abgelöst und die blaulivrirten Saaldiener gehen auf Fußspitzen zu den Plätzen und holen die Gerufenen in die interurbane Telephonzelle: Salzburg ... Bregrenz ... St. Pölten ... Wien. ... Der ganze Fahrplan der Westbahn klingelt an, fast alle seine Stationen sind hier vertreten, die Steirer aus den Alpenstädten haben ihre rustikale Nationaltracht mit schwarzen Gehröcken und „glatten höflichen Manschetten" vertauscht und durch die Linzer Straßen, in denen die Hahnenfedern und Gamsbärte des Salzkammergutes so großstadtferne wehen, segeln die Zylinder der hohen Feiertages. Die Politik ist in Linz auf Besuch. Im Theater werden als Festvorstellung Leons „Gebildete Menschen" gegeben und die Hotels und Gasthöfe, die an chronischer Ueberfüllung leiden, sind noch außertourlich durch die Landeshauptmänner Deutschösterreichs beschlagnahmt worden. „Logis für Fremde" steht individuell gastfreundlich über den Türen der Herbergen, aber darunter ist, in Kreidestrichen, eine Tafel angebracht: „Alle Zimmer besetzt." Die Fremden ziehen oft, vergebens um ein wirklich Dach flehend, durch Linz. Der Portier bedauert; selbst die Badezimmer seien vermietet. Und die Baracken des weiland Kriegsgefangenenlagers vor der Stadt gleichfalls besetzt. Wo nächtigen also die Passagiere, welche die Züge aus Prag, Wien, Innsbruck hertransportieren? In den Wartesälen auf dem Bahnhofe. Die Räume für die erste und zweite Klasse sind Schlafsäle ohne Betten, man liegt auf Stühlen und Tischen, blos eine fliegende Labestätte mit Schweinsbraten, Tee und offenen Zigarettenschachteln ist beigestellt worden. Denn die Nachtruhe, in die der Bahnhofportier mit seiner Glocke: Salzburg! Bischofshofen! Innsbruck! Einsteigen! bimmelt, begünstigt das Gewerbe des Restaurateurs. In diesem ambulanten Bahnhofquartier obdachloser Fremder sind alle nationalen und sozialen Varianten des Verkehrs- und Grenzknotenpunktes Linz durcheinandergeschichtet: Bauern, die von einer Dorfkirchweih heimreisen und ihre bunt geschmückten Zithern als Kopfpölster auf die Holzbank gelegt haben, rot aufgedunsene Inntaler Viehtreiber, grellfärbige Schuhplattler - Faschingsgruppen, Volkstrachten, Hanakinnen mit festgestopften Körben und Mastgeflügelkäfigen, Geschäftsreisende, Prager Kaufleute, Lebensmittelhamsterer, die ihre Koffer durch die Kontrolle schmuggeln, Marktfrauen, Fabriksarbeiter, Volkswehrsoldaten. Bloß der Vergnügungsreisende, der Tourist, der in den Bergfühling hinaufsteigt, fehlt. Es scheint, daß selbst der Meisterkraxler das Biwak auf dem Linzer Bahnhofe fürchtet und auch die reich garnierte Speisekarte die Wiener, die hier noch nicht allzu rigoros auf Einreisebewilligungen durchsucht werden, zur abenteuerlichen Fahrt in einen Eisenbahnerstreik animiert. Diese Linzer Speisekarte, die, als totum pro parte so berühmt geworden ist, wie die ehemalige Linzertorte, die heute bereits mit Nachsicht von Eiern und Mehl serviert wird, bietet einen Preistarif, der gegen Wien um die Hälfte gekürzt erscheint. Die Linzer Nationalspeise, die Linzertorte der Gegenwart, ist das „Kitzl", gebacken, gesotten, gebraten, gekocht, zum gustiösen Preis von 20 Kronen, der Schweinsbraten ist um eine Kleinigkeit höher, die Forelle, welche die oberösterreichischen Flüsse anschwemmen, notiert 14 Kronen, der Schwarze im Kaffeehause 1 Krone 40 Heller. Dies die bereits stattlich erhöhten Preise für die Fremden. Daneben gibt es noch einen inoffiziellen Tarif für die Einheimischen, oder, wie man hier liebenswürdiger sagt, für die Stammgäste, denen man mittags und abends Menu serviert. Dennoch ist die Not der Bevölkerung, die nach provinzieller Valuta verdient, keineswegs geringer als in Wien. Die amerikanische Hilfsaktion hat in ganz Oberösterreich 125 Küchen errichtet, davon in Linz 20. Namentlich die Kinder werden unterstützt, die Ausspeiselokale sind auch für Schulklassen mit Lehrerbegleitung geöffnet.

Auch im Dollarpaketverkehr beteiligt sich die Stadt, und das Geschäftslokal im „Erzherzog Karl" hat regen Parteienverkehr. Dagegen geht es den Rauchern in Linz schlechter als in Wien; die algerischen Zigaretten und Zigarren sind auf ihrer Ueberseefahrt noch nicht in den Linzer Trafiken angekommen. Und wenn sie hier in den Handel gelangen werden, wird sie die Kaufkraft der Bevölkerung kaum erschwingen können, deren Subsistenzmittel in einem Zentrum üppig blühender Felder durch die Nahrungssorgen fast ganz absorbiert werden. Dennoch sind die Vergnügungsbetriebe gut beschäftigt, die Kinos fast ständig ausverkauft, die beiden Theater, das Landestheater und die Redoutensäle, recht gut besucht, Wiener Gäste, wie das Tanzensemble der Ellen Tels und Herr Mayr von der Staatoper, willkommen. Und selbst ein Zirkus mit Elephantenherden konnte sich in Linz ruhig niederlassen. Es gibt also hier genug Vergnügungen, aber niemand, der zu seinem Vergnügen herkäme, genug Fremde, aber nur Fremde in Dampfpflügen, Butter, Knoppern, Holz und Viehhandel. Die Stadt hat aufgehört, eine Endstation der Wachauausflügler zu sein, sie ist ein Umschlagplatz für kommerzielle Agrikultur. Linz ist keine mondaine Stadt, sondern eine Erdäpfel-, Gemüse- und Mehlzentrale, ein Knotenpunkt vieler ähnlicher Bedarfsartikel. Und dieser Handel gibt der Stadt eine solide Nachtruhe, nach elf Uhr werden die Tarife der Elektrischen stark erhöht, die Tore der großen Hotels schon um Zehn geschlossen, mit dieser Stunde legen sich die Linzer Straßen, das ganze Linzer Nachtleben zu Bette, um morgens frühzeitig auf den Beinen zu sein. Die Erhebungen haben ergeben, daß von Linz 500 Geschäftsleute täglich nach Salzburg und Wien ausreisen. Damit beginnt und endet der Linzer Verkehr. Der Donaudampfer liegt beschäftigungslos an der Ankerkette neben Holzfrachten. Die Liebhaber der „malerischen" Wachau haben sich erheblich verringert, blos ein Eisenbahnerstreik könnte diesen Luxusverkehr wieder sanieren. Er leidet wie der Pöstlingberg, der Kahlenberg von Linz, unter der Sorgenlast, welche die Linzer in diesem Teuerungsfrühling auf ihrem Rücken schleppen.

Salzburg. Vor Salzburg revidiert ein Fremdenpolizist die Einreisenden nach Ausweispapieren. Er perlustriert die Fahrkarten vor allem auf Salzburg und verlangt die „Bewilligung". Wer ihm nicht damit dienen kann, dem konfisziert er den Paß und einiges Bargeld als „Kaution" und trägt sie in die Expositur auf den Bahnhof. Er stellt darüber eine Bestätigung aus, auf der man angewiesen wird, am nächsten Tage" die Einreise bei der Landesregierung zu erwirken, was mit einem Erlag von 10 Kronen und noch weiteren Schwierigkeiten verbunden ist, da das Gesuch einer gemischten Kommission vorgelegt wird, die erst innerhalb dreier Tage darüber entscheidet. Während also der Zweck der Bewilligung wohl der ist, daß man sich in Salzburg aufhalten darf, muß man sich in Salzburg drei Tage aufhalten, um die Bewilligung zu erhalten. Wem der Paß konfisziert wird, um ihm nicht den Aufenthalt für wenige Stunden zu gestatten, muß, selbst wenn er noch am selben Tage abzureisen wünscht, drei Tage auf die Erledigung warten. Die Fremdenpolizei wird sich, wenn sie nicht geradezu die Vorschriften ad absurdum führen will, mit der Landesregierung bei ihrer Amtshandlung ins Einvernehmen setzen müssen.

Die maßgebenden Mitglieder der Salzburger Landesregierung sind im Gegensatz zu den Waggonkontrolleuren durchaus fremdenfreundlich. Sie unterschätzen nicht den Schaden, der dem Lande durch die Sperre erwächst. Weit über dreihundert Kellner sind durch die Maßregeln obdachlos geworden, die Hoteliers stellen an die Regierung Ersatzansprüche, die Gastwirtindustrie bricht zusammen. Aber die freie Einreise wird heftig befehdet, und die Regierung fürchtet, wenn sie diesem Drucke nicht nachgibt, Plünderung und gewalttätige Ausweisung, und hat sich, zwischen die spitzen Hörner dieses Dilemmas gezwängt, noch nicht zu endgültigen Maßnahmen entschließen können. Blos für die Kurorte, also für Hof- und Bad-Gastein, ist die „Saison" zugelassen worden, während man die Sommerfrischen kaum von den Fremdenschikanen befreien wird. Die Polizisten, die man zur Ueberwachung der Fremden bestellt hat, sind jedenfalls keine Vorläufer einer Salzburger Saison.

Mehr als die Sommerfrischler fürchten Stadt und Land den Lebensmittelschleichhändler. Die Preise sind in Salzburg in den letzten Monaten um 250 Prozent, mehr als in Wien, gestiegen. Ein Hotelzimmer, das im vorigen Sommer für 5 Kronen abgegeben wurde, kostet heute 16 Kronen, eine Rindfleischportion, früher 10 Kronen, kostet 14, ein Schweinsbraten über 20, die Bauern können nicht zur Lieferung der staatlich rayonierten Artikel, 2 Liter Milch per Kopf und 1 Kilogramm Fleisch zu 20 Kronen, verhalten werden. Ebensowenig hat man sie zum freihändigen Verkauf von 30 Kronen außer Kontingent zu bewegen vermocht. Die Schweiz bietet für Vieh die Kaufkraft ihrer Franken, und diese Macht treibt die Herden über die Grenze.

Vielleicht noch schwerer als andere Städte leidet Salzburg unter dieser Sintflut, die über sein Bergland zur Salzach strömt — denn diese Stadt war wie keine andere gewohnt, vom Luxus zu leben, ohne Industrie, ohne Fabriken, nur für den Luxus, mit keinem anderen Zwecke, als schön zu sein. Wie Perlen im grünen Samtetui lagen die strahlend weißen Hotels zwischen den Berghalden gebettet, die ganze Stadt ein Riesenspielzeug aus Ankers Steinbaukasten, von Kinderhand hingestreut. Ein Spielzeug mit singenden Glocken, wie ein Mechanismus von Patschhänden aufgezogen, zur Freude der Kleinen, mit Orgelkonzert, Festungs - Türmen, Fahnenschmuck und den Theaterfiguren, Tritonen, Schildkröten, Zwergen, Märchengestalten und Märchengeistern, die mit dem Spiele der Hellbrunner Wasserwerke scherzen. ... Diese Stadt, die, wie zu Wolf Dietrichs Tagen, eine Stadt der Freude und des Genießens, nie der Hetzjagd, des Daseinskampfes und der Geschäfte war, wird nun von den Teuerungshypotheken erdrückt, die sie belasten.

Diese Verkäufe für Samstag bis 1 Uhr Nachmittags

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Der Laden schließt morgen um 1 Uhr Nachm.

Großer 4½ Stunden Anzug-Verkauf

Samstag Morgen—8:30 vormittags bis 1 nachmittags

—Auswahl von allen Anzügen in unserem Laden zu $48

Nicht ein Anzug wird zurückbehalten. Auswahl von den feinsten Tudor Tailored, Kirschbaum, Styleplus und Langham Anzügen. Die besten Modelle helle und dunkle Muster; viertel, halb und ganz seidegefüttert, oder mit feinstem Alpaca Futter. Hunderte von Anzügen, in Sommer- und mittelschweren und für das ganze Jahr passenden Sorten. Bedenkt, diese Anzüge kosteten regulär bis zu $95; Auswahl Samstag morgen bis 1 Uhr nachmittags $48

Verkauf von Palm Beach Anzügen

Wählt Euren Palm Beach- oder Outing-Anzug während dieses Verkaufs am Samstag Morgen aus. Schlichte Farben in lohfarbig (einige leicht beschmutzt), aber es sind $20 Werte; auch eine große Partie von Streifen, Mischungen und dunklen Schattierungen, in Modellen für Männer und junge Männer; markiert für Samstag zu 14.85

Unsere Auswahl von Palm Beach-, Cool Cloth-, Tropical Worsteds, Mohairs und Outing-Anzügen, einschl. alle besten Fabrikate, wie die von Kirschbaum, Rosenwald & Weil, Kenyon und andere Marken; alle die besten Modelle für junge Männer u. Männer, zu

$20, $25, $30 und $35

Zweiter Floor.

Neuer Binnenhafen.

Calumet See soll dazu umgewandelt werden.

Plan ausgearbeitet.

Kosten auf etwa $4,000,000 veranschlagt. — Einer der größten Binnenhäfen der Welt. — Commonwealth Edison Co. schickt Check.

Ein Plan, wie die Stadt Chicago „zur größten Binnenhafenstadt der Welt" entwickelt werden kann, wurde heute von dem Sachverständigen Arend van Vlissingen dem Stadtratsausschuß für Häfen, Werftanlagen und Brücken übersandt. Er behandelt eingehend die Entwürfe der Umwandlung des Calumet Sees in einen Binnenhafen, ein Projekt, das an und für sich nicht neu ist, aber dadurch feste Form annahm, daß der Stadtratsausschuß dem Sachverständigen van Vlissingen die Ausarbeitung der Einzelheiten übertrug. Van Vlissingen fertigte den Plan zusammen mit Oberst W. V. Judson von der Bundesarmee an.

Die Kosten für den Binnenhafen würden, wie in dem Bericht angegeben wird, verhältnismäßig gering sein, nämlich $4,000,000, einschließlich des Ankaufs des nötigen Landgebietes. Das Hafenbasin würde 1600 Fuß breit und 12,000 Fuß lang werden, aber außerdem würden zwölf 1000 bis 3200 Fuß lange Seitenbasins für die Aufnahme von Schiffen angelegt werden, und die Dockanlagen würden durch anzulegende Straßen und Bahngeleise mit dem großen Eisenbahnnetz und der Stadt Chicago in Verbindung stehen. Die ganze Wasserfront soll 13.7 Meilen lang werden.

In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß Chicago gegenwärtig gar keine Einrichtungen für die Ueberwinterung von Schiffen habe und Schiffseigentümer unter großen Unkosten ihre Schiffe in anderen Häfen überwintern lassen müßten. Ozean-, Fluß- und Kanalschiffe aller Größen könnten in den Calumethafen gelangen, so daß dieser zumal wegen seiner natürlichen Lage zweifellos der bedeutendste Binnenhafen des Landes, wenn nicht der Welt, zu werden verspräche. Für die Stadt Chicago selbst entsprängen daraus zahlreiche Vorteile, das erworbene Hafenland würde enorm im Werte steigen, und die Stadt würde einen ungeahnten kommerziellen und industriellen Aufschwung nehmen.

Der Hafenausschuß wird den Plan nach den Sommerferien dem Stadtrat unterbreiten.

Jedes Bischen hilft.

Ein Check für eine halbe Million Dollars wurde heute vormittag dem städtischen Hilfskämmerer L. Gosselin von der Commonwealth Edison Company als Teilzahlung von deren Jahreszahlung von 3 Prozent von ihrem Reingewinn zugestellt. Damit hat die Stadt also wieder etwas Bargeld im Beutel. Die Elektrizitätsgesellschaft, die die Zahlung als öffentliche Nutzbarkeitskorporation für die Benutzung der Straßen usw. zu machen hat, teilte mit, sie werde demnächst der Stadt eine weitere Summe von $430,000 übermitteln, da dieser für das am 1. Juni zu Ende gekommene Fiskaljahr eine Gesammtsumme von $930,000 zufalle. Dies ist mehr, als in irgend einem Vorjahre. Im vorigen Fiskaljahre nahm die Stadt von der Elektrizitätsgesellschaft $819,635 ein, und im vorvorigen Jahre $751,922. Diese Gelder werden dem Korporationsfonds überwiesen.

John C. Frazier, der Präsident der Chicagoer Zivildienstkommission, wurde auf dem in Colorado Springs, Col., soeben zum Abschluß gekommenen Konvent der Nationalen Vereinigung von Zivildienstkommissionen der Ver. Staaten und Canada zum Vizepräsidenten erwählt, wie er bei seiner heutigen Rückkehr bekannt gab. Harry E. Wallis, der Sekretär der Chicagoer Kommission, war einer der Redner auf dem Konvent. Zum Präsidenten der nationalen Vereinigung wurde Jos. Reilly von Boston erkoren.

Lebensgefährlich verwundet.

Earl Adams, ein 30 Jahre alter Mann, wurde heute in dem Logierhause Nr. 748 N. La Salle Straße von Frau Mary Horan, einer Schauspielerin, in die linke Seite geschossen. Er liegt in anscheinend hoffnungslosem Zustande im Passavanthospital. Die Täterin ist entflohen, und statt ihrer nahm die Polizei sich zunächst ihre Mutter, Frau Anna Wells, die das Logierhaus Nr. 745 N. La Salle Str., dem anderen gegenüber, führt, vor. Frau Wells erklärte, keine Aufklärung geben zu geben.

Vor der Tat sollen Adams und Frau Horan einen heftigen Wortwechsel gehabt und die Frau soll gerufen haben: „Wenn Du meine Möbel zerschlägst, schieße ich auf Dich." Diesen Worten folgte angeblich ein Krach und dann fiel der Schuß.

Die Polizei stellte später fest, daß ein Stück Möbel in einen Spiegel geschleudert worden war.

Wie Frau Horan entwischte, ist nicht bekannt; die Polizei von der nur einen Block entfernten East Chicago Avenue Wache war wenige Minuten nach der Tat zur Stelle. Wie es heißt, ist Adams verheiratet, hat aber vor einiger Zeit seine Frau verlassen und seinen Wohnsitz in dem Logierhause aufgeschlagen.

SCHIFFSKARTEN

Reisepässe besorgen wir für alle unsere Geschäftsfreunde. Wenn Sie Jemanden von Europa nach Amerika bringen wollen, so besorgen wir für Sie alle nötigen Schriften vor.

GELDSENDUNGEN

per Post und Kabel unter Garantie nach allen Weltteilen zu allerbilligsten Tagespreisen. Bankdrafts, Checks, Spardepositis eröffnet und alle nötigen Formulare zur Verfügung.

STAATSSTAEDTE INDUSTRIAL BONDS

von europäischen Ländern stets an Hand und Zirkulare mit genauer Beschreibung, ebenso Prospecte gratis und franco auf Verlangen zugesandt.

In allen Geldsachen und Reiseangelegenheiten wenden Sie sich in deutscher Sprache an das bestbekannte Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

L. KAUFMANN & CO

114 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Gegenüber der City Hall, ebenerdig und ersten Stock.

Filiale: S. Chicago, 9156 Exchange Ave.

Offen heute Abend bis 6 Uhr.

Offizielle Verkaufsstelle von Food Drafts.

Gerade zu rechter Zeit für den Vierten!

Es ist nicht zu spät! Ihr habt noch Zeit, einen der glücklichsten Einkäufe von Kleidern in Chicago zu machen! Direkt von unseren großen Wholesale Schneiderwerkstätten kamen gestern die größten Partien der schönsten Sommer-Anzüge, die wir jemals offeriert haben. Und was die Werte anbetrifft? Dieselben sind einfach großartig!

Palm Beach Anzüge, die Euren $15 den Wert von $30 geben
Leichte wollene Anzüge, die Euren $25 den Wert von $50 geben

Wir erwarteten dieselben vor einer Woche — als einen Ueberraschungs-Verkauf für den Vierten. Sie wurden speziell gemacht, um Chicago das größte die Augen öffnende **Werte-Ereignis** von 1920 zu geben! Das werden dieselben auch tun — selbst in den zwei kurzen Tagen, welche uns noch von dem Feiertage trennen. Kommt frühzeitig! Erhaltet das Beste vom Besten! Extra Verkäufer zu Eurer Bedienung — extra Schneider, um fehlerlose Umänderungen auszuführen — und genügend Anzüge, um 5,000 Männer zu $15 oder $25 zwischen jetzt und Samstag Abend einzukleiden!

$25 Garantierte echte Palm Beach Anzüge, Mohairs, Cool Cloths

$15

Garantierte $35 & $45 Sommer-Gewicht reinwollene F. & C. Anzüge

$25

Wir wundern uns, wie viele Tausend Männer in Chicago auf den Ruf geantwortet haben, „Verkauf — Verkauf".

—an den Bargain-Ladentisch geeilt sind,

—hoffend, glaubend; erwartend alles das, was ihnen versprochen worden ist,

—und dann mit leeren Händen und in ihrem Vertrauen getäuscht zurückkehrten.

Wir wundern uns—wie viele?

Wir sagen den meisten Männern aufrichtig, daß es uns leid tut, daß sie enttäuscht wurden.

Wir erklären dies freiwillig trotz der Tatsache, daß jeder einzelne sogenannte Verkauf in Chicago mehr und mehr die Kleider-Käufer von den „Discount Offers" weggezogen und dieselben nach diesem Laden im oberen Stockwerk und zu unseren größeren garantierten **Werten** hingeleitet hat.

Ferner

Guaranteed $40 Clothes $30

Guaranteed $45 Clothes $35

Der Unterschied zwischen diesem Küste-zu-Küste Geschäft und anderen Läden ist einfach — der Unterschied in den Werten ist ebenso einfach. Leset unsere fünf vernunftgemäßen Geschäfts-Prinzipien — bedenkt, was dieselben bedeuten — und Ihr werdet erkennen, weshalb wir feinere Wollenstoffe offerieren, bessere Schneiderarbeit, neuere Fassons zu niemals wechselnden festen Preisen bieten können, niedriger als die niedrigsten Rabatt-Preise anderswo. Zieht den Vergleich — überzeugt Euch selbst — und von dem Augenblick an werdet Ihr nur an den einen Namen denken, wenn Ihr gute Kleider gebraucht — Foreman & Clark.

1. **Eine Kette von Läden in oberen Stockwerken von Küste zu Küste.**
2. **Wir sparen $497,678.00 jährlich an Miete.**
3. **Wir besitzen unsere eigenen großen Wholesale-Kleiderwerkstätten.**
4. **Einfache Läden, keine Mahagoni-Fixtures.**
5. **Bargeschäft—keine Kreditverluste.**

FOREMAN & CLARK
The Largest Exclusive Clothiers in The World
N. W. Cor. State and Jackson

UMI